



One Identity Manager 8.1.3

Administrationshandbuch für die
Anbindung einer Microsoft Exchange-
Umgebung

Copyright 2020 One Identity LLC.

ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Diese Anleitung enthält urheberrechtlich geschützte Informationen. Die in dieser Anleitung beschriebene Software wird unter einer Softwarelizenz oder einer Geheimhaltungsvereinbarung bereitgestellt. Diese Software darf nur in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der geltenden Vereinbarung verwendet oder kopiert werden. Kein Teil dieser Anleitung darf ohne die schriftliche Erlaubnis von One Identity LLC in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln, elektronisch oder mechanisch reproduziert oder übertragen werden, einschließlich Fotokopien und Aufzeichnungen für irgendeinen anderen Zweck als den persönlichen Gebrauch des Erwerbers.

Die Informationen in diesem Dokument werden in Verbindung mit One Identity Produkten bereitgestellt. Durch dieses Dokument oder im Zusammenhang mit dem Verkauf von One Identity LLC Produkten wird keine Lizenz, weder ausdrücklich oder stillschweigend, noch durch Duldung oder anderweitig, an jeglichem geistigen Eigentumsrecht eingeräumt. MIT AUSNAHME DER IN DER LIZENZVEREINBARUNG FÜR DIESES PRODUKT GENANNTEN BEDINGUNGEN ÜBERNIMMT ONE IDENTITY KEINERLEI HAFTUNG UND SCHLIESST JEGLICHE AUSDRÜCKLICHE, IMPLIZIERTE ODER GESETZLICHE GEWÄHRLEISTUNG ODER GARANTIE IN BEZUG AUF IHRE PRODUKTE AUS, EINSCHLIESSLICH, ABER NICHT BESCHRÄNKT AUF DIE IMPLIZITE GEWÄHRLEISTUNG DER ALLGEMEINEN GEBRAUCHSTAUGLICHKEIT, EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK ODER NICHTVERLETZUNG VON RECHTEN. IN KEINEM FALL HAFTET ONE IDENTITY FÜR JEGLICHE DIREKTE, INDIREKTE, FOLGE-, STÖRUNGS-, SPEZIELLE ODER ZUFÄLLIGE SCHÄDEN (EINSCHLIESSLICH, OHNE EINSCHRÄNKUNG, SCHÄDEN FÜR VERLUST VON GEWINNEN, GESCHÄFTSUNTERBRECHUNGEN ODER VERLUST VON INFORMATIONEN), DIE AUS DER NUTZUNG ODER UNMÖGLICHKEIT DER NUTZUNG DIESES DOKUMENTS RESULTIEREN, SELBST WENN ONE IDENTITY AUF DIE MÖGLICHKEIT SOLCHER SCHÄDEN HINGEWIESEN HAT. One Identity übernimmt keinerlei Zusicherungen oder Garantien hinsichtlich der Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts dieses Dokuments und behält sich das Recht vor, Änderungen an Spezifikationen und Produktbeschreibungen jederzeit ohne vorherige Ankündigung vorzunehmen. One Identity verpflichtet sich nicht, die in diesem Dokument enthaltenen Informationen zu aktualisieren.

Wenn Sie Fragen zu Ihrer potenziellen Nutzung dieses Materials haben, wenden Sie sich bitte an:

One Identity LLC.
Attn: LEGAL Dept
4 Polaris Way
Aliso Viejo, CA 92656

Besuchen Sie unsere Website (<http://www.OneIdentity.com>) für regionale und internationale Büro-Adressen.

Patente

One Identity ist stolz auf seine fortschrittliche Technologie. Für dieses Produkt können Patente und anhängige Patente gelten. Für die aktuellsten Informationen über die geltenden Patente für dieses Produkt besuchen Sie bitte unsere Website unter <http://www.OneIdentity.com/legal/patents.aspx>.

Marken

One Identity und das One Identity Logo sind Marken und eingetragene Marken von One Identity LLC. in den USA und anderen Ländern. Für eine vollständige Liste der One Identity Marken besuchen Sie bitte unsere Website unter www.OneIdentity.com/legal. Alle anderen Marken sind Eigentum der jeweiligen Besitzer.

Legende

-  **WARNUNG:** Das Symbol **WARNUNG** weist auf ein potenzielles Risiko von Körperverletzungen oder Sachschäden hin, für das Sicherheitsvorkehrungen nach Industriestandard empfohlen werden. Dieses Symbol ist oft verbunden mit elektrischen Gefahren bezüglich Hardware.
-  **VORSICHT:** Das Symbol **VORSICHT** weist auf eine mögliche Beschädigung von Hardware oder den möglichen Verlust von Daten hin, wenn die Anweisungen nicht befolgt werden.

One Identity Manager Administrationshandbuch für die Anbindung einer Microsoft Exchange-Umgebung
Aktualisiert - Juni 2020
Version - 8.1.3

Inhalt

Verwalten einer Microsoft Exchange-Umgebung	7
Architekturüberblick	7
One Identity Manager Benutzer für die Verwaltung einer Microsoft Exchange-Umgebung	8
Einrichten der Synchronisation mit einer Microsoft Exchange-Umgebung	10
Benutzer und Berechtigungen für die Synchronisation mit einer Microsoft Exchange-Umgebung	12
Einrichten des Synchronisationsservers	13
Konfiguration der beteiligten Server für den Remotezugriff über Windows PowerShell	17
Prüfen der Vertrauensstellungen der Active Directory Domänen	19
Erweiterungen für die Erzeugung verbundener Postfächer innerhalb einer Microsoft Exchange Ressourcengesamtstruktur	20
Erstellen eines Synchronisationsprojektes für die initiale Synchronisation einer Microsoft Exchange-Umgebung	21
Synchronisationsergebnisse anzeigen	29
Empfehlungen zur Synchronisation von Microsoft Exchange-Umgebungen	30
Anpassen einer Synchronisationskonfiguration	33
Synchronisation in die Microsoft Exchange-Umgebung konfigurieren	34
Schema aktualisieren	35
Beschleunigung der Synchronisation durch Revisionsfilterung	36
Nachbehandlung ausstehender Objekte	38
Provisionierung von Mitgliedschaften konfigurieren	40
Beschleunigung der Provisionierung und Einzelobjektsynchronisation	42
Unterstützung bei der Analyse von Synchronisationsproblemen	43
Deaktivieren der Synchronisation	43
Basisdaten für die Verwaltung einer Microsoft Exchange-Umgebung	45
Einrichten von Kontendefinitionen	46
Erstellen einer Kontendefinition	47
Stammdaten einer Kontendefinition	47
Erstellen der Automatisierungsgrade	49
Stammdaten eines Automatisierungsgrades	51
Erstellen einer Abbildungsvorschrift für IT Betriebsdaten	52

Erfassen der IT Betriebsdaten	54
IT Betriebsdaten ändern	55
Zuweisen der Kontendefinition an Personen	56
Kontendefinition an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen	57
Kontendefinition an Geschäftsrollen zuweisen	58
Kontendefinition an alle Personen zuweisen	59
Kontendefinition direkt an Personen zuweisen	59
Kontendefinition an Systemrollen zuweisen	60
Kontendefinition in den IT Shop aufnehmen	60
Zuweisen der Kontendefinition an ein Zielsystem	62
Löschen einer Kontendefinition	63
Zielsystemverantwortliche	65
Microsoft Exchange Struktur	68
Microsoft Exchange Organisationen	69
Microsoft Exchange Postfachdatenbanken	70
Microsoft Exchange Adresslisten	72
Microsoft Exchange Öffentliche Ordner	74
Microsoft Exchange Postfachserver	76
Microsoft Exchange Datenverfügbarkeitsgruppen	76
Richtlinien für Freigaben	77
Aufbewahrungsrichtlinien	78
Richtlinien für die mobile E-Mail Abfrage	79
Richtlinien für Ordnerverwaltung	81
Richtlinien für Rollenzuweisungen	81
Outlook Web App Postfachrichtlinien	82
Microsoft Exchange Postfächer	84
Postfächer erstellen	85
Stammdaten für Postfächer bearbeiten	87
Allgemeine Stammdaten eines Postfachs	87
Kalendereinstellungen für ein Postfach	90
Grenzwerte für ein Postfach	91
Postfacharchiv	93
Aufbewahrung eines Postfachs	94
Funktionen für ein Postfach	95

Buchung von Ressourcen	95
Empfangsbeschränkungen für Postfächer	98
Sendeberechtigung für Postfächer	99
Postfächer deaktivieren	99
Postfächer löschen und wiederherstellen	101
E-Mail Benutzer und E-Mail Kontakte	102
E-Mail Benutzer erstellen	102
Stammdaten für E-Mail Benutzer bearbeiten	104
Stammdaten von E-Mail Benutzern	104
Empfangsbeschränkungen für E-Mail Benutzer	106
E-Mail Benutzer löschen und wiederherstellen	107
E-Mail Kontakte erstellen	108
Stammdaten für E-Mail Kontakte bearbeiten	109
Stammdaten für E-Mail Kontakte	109
Empfangsbeschränkungen für E-Mail Kontakte	111
E-Mail Kontakte löschen und wiederherstellen	112
E-Mail aktivierte Verteilergruppen	113
E-Mail aktivierte Verteilergruppen erstellen	113
Stammdaten für E-Mail aktivierte Verteilergruppen bearbeiten	114
Stammdaten von E-Mail aktivierten Verteilergruppen	115
Empfangsbeschränkungen für E-Mail aktivierte Verteilergruppen	117
Sendeberechtigung für E-Mail aktivierte Verteilergruppen	118
Administratoren für E-Mail aktivierte Verteilergruppen	118
Dynamische Verteilergruppen in eine E-Mail aktivierte Verteilergruppe aufnehmen ..	119
Erweiterungen für moderierte Verteilergruppen	120
E-Mail aktivierte Verteilergruppen löschen	121
Dynamische Verteilergruppen	122
Stammdaten für dynamische Verteilergruppen	122
Empfangsbeschränkungen für dynamische Verteilergruppen	124
Sendeberechtigung für dynamische Verteilergruppen	125
Dynamische Verteilergruppe in E-Mail aktivierte Verteilergruppen aufnehmen	126
E-Mail aktivierte öffentliche Ordner	127
Erweiterungen zur Unterstützung von Exchange Hybrid-Umgebungen	129

Hinweise zur Synchronisation von Remotepostfächern	130
Hinweise zur Migration von Postfächern	131
Remotepostfächer erstellen	134
Remotepostfächer bearbeiten	135
Allgemeine Stammdaten eines Remotepostfachs	136
Informationen zur Remotekonfiguration	138
Informationen zum Cloud-basierten Archivpostfach	138
Empfangsbeschränkungen für Remotepostfächer	139
Erweiterungen für moderierte Remotepostfächer	139
Fehlerbehebung	141
Mögliche Fehler bei der Synchronisation einer Exchange Hybrid-Umgebung	141
Anhang: Konfigurationsparameter für die Verwaltung einer Microsoft Exchange-Umgebung	143
Anhang: Standardprojektvorlagen für Microsoft Exchange	144
Standardprojektvorlage für Microsoft Exchange 2010	144
Standardprojektvorlage für Microsoft Exchange 2013, Microsoft Exchange 2016 und Microsoft Exchange 2019	145
Über uns	147
Kontaktieren Sie uns	147
Technische Supportressourcen	147
Index	148

Verwalten einer Microsoft Exchange-Umgebung

Die Schwerpunkte der Verwaltung einer Microsoft Exchange-Umgebung mit dem One Identity Manager liegen in der Abbildung von Postfächern, E-Mail Benutzern, E-Mail Kontakten und E-Mail aktivierten Verteilergruppen.

Durch die Datensynchronisation werden die Systeminformationen zur Microsoft Exchange Struktur in die One Identity Manager-Datenbank eingelesen. Aufgrund der komplexen Zusammenhänge und weitreichenden Auswirkungen von Änderungen ist die Anpassung dieser Systeminformationen im One Identity Manager nicht möglich.

Architekturüberblick

Für die Verwaltung einer Microsoft Exchange-Umgebung spielen im One Identity Manager folgende Server eine Rolle:

- Microsoft Exchange Server
Microsoft Exchange Server, gegen den die Synchronisation der Microsoft Exchange Objekte läuft. Der Synchronisationsserver verbindet sich gegen diesen Server, um auf die Microsoft Exchange Objekte zuzugreifen.
- Synchronisationsserver
Synchronisationsserver für den Abgleich zwischen der One Identity Manager-Datenbank und der Microsoft Exchange-Umgebung. Auf diesem Server ist der One Identity Manager Service mit dem Microsoft Exchange Konnektor installiert. Der Synchronisationsserver verbindet sich gegen den Microsoft Exchange Server.

Der Microsoft Exchange Konnektor des One Identity Manager verwendet Windows PowerShell für die Kommunikation mit dem Microsoft Exchange Server.

Abbildung 1: Architektur für die Synchronisation



One Identity Manager Benutzer für die Verwaltung einer Microsoft Exchange-Umgebung

In die Einrichtung und Verwaltung einer Microsoft Exchange-Umgebung sind folgende Benutzer eingebunden.

Tabelle 1: Benutzer

Benutzer	Aufgaben
Zielsystemadministratoren	<p>Die Zielsystemadministratoren müssen der Anwendungsrolle Zielsysteme Administratoren zugewiesen sein.</p> <p>Benutzer mit dieser Anwendungsrolle:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Administrieren die Anwendungsrollen für die einzelnen Zielsystemtypen. • Legen die Zielsystemverantwortlichen fest. • Richten bei Bedarf weitere Anwendungsrollen für Zielsystemverantwortliche ein. • Legen fest, welche Anwendungsrollen für Zielsystemverantwortliche sich ausschließen. • Berechtigen weitere Personen als Zielsystemadministratoren. • Übernehmen keine administrativen Aufgaben innerhalb der Zielsysteme.
Zielsystemverantwortliche	<p>Die Zielsystemverantwortlichen müssen der Anwendungsrolle Zielsysteme Exchange oder einer untergeordneten Anwendungsrolle zugewiesen sein.</p> <p>Benutzer mit dieser Anwendungsrolle:</p>

Benutzer

Aufgaben

	<ul style="list-style-type: none">• Übernehmen die administrativen Aufgaben für das Zielsystem.• Erzeugen, ändern oder löschen die Zielsystemobjekte, wie beispielsweise Benutzerkonten oder Gruppen.• Bearbeiten Kennwortrichtlinien für das Zielsystem.• Können Personen anlegen, die eine andere Identität haben als den Identitätstyp Primäre Identität.• Konfigurieren im Synchronization Editor die Synchronisation und definieren das Mapping für den Abgleich von Zielsystem und One Identity Manager.• Bearbeiten Zielsystemtypen sowie die ausstehenden Objekte einer Synchronisation.• Berechtigen innerhalb ihres Verantwortungsbereiches weitere Personen als Zielsystemverantwortliche und erstellen bei Bedarf weitere untergeordnete Anwendungsrollen.
One Identity Manager Administratoren	<ul style="list-style-type: none">• Erstellen bei Bedarf im Designer kundenspezifische Rechtegruppen für Anwendungsrollen für die rollenbasierte Anmeldung an den Administrationswerkzeugen.• Erstellen bei Bedarf im Designer Systembenutzer und Rechtegruppen für die nicht-rollenbasierte Anmeldung an den Administrationswerkzeugen.• Aktivieren oder deaktivieren im Designer bei Bedarf zusätzliche Konfigurationsparameter.• Erstellen im Designer bei Bedarf unternehmensspezifische Prozesse.• Erstellen und konfigurieren bei Bedarf Zeitpläne.• Erstellen und konfigurieren bei Bedarf Kennwortrichtlinien.

Einrichten der Synchronisation mit einer Microsoft Exchange-Umgebung

Der One Identity Manager unterstützt die Synchronisation mit

- Microsoft Exchange 2010 ab Service Pack 3
- Microsoft Exchange 2013 mit kumulativem Update 23
- Microsoft Exchange 2016
- Microsoft Exchange 2019 mit kumulativem Update 1

Für den Abgleich der Informationen zwischen der One Identity Manager-Datenbank und der Microsoft Exchange-Umgebung sorgt der One Identity Manager Service. Voraussetzungen für die Synchronisation sind:

- Die Synchronisation der Active Directory-Umgebung wird regelmäßig ausgeführt.
- Die Active Directory Gesamtstruktur ist im One Identity Manager bekannt.
- Die expliziten Vertrauensstellungen der Active Directory Domänen sind im One Identity Manager bekannt.
- Die impliziten Zwei-Wege-Vertrauensstellungen zwischen Domänen innerhalb einer Active Directory Gesamtstruktur sind im One Identity Manager bekannt.
- Für die Erzeugung von verbundenen Postfächern innerhalb einer Microsoft Exchange Ressourcengesamtstruktur-Topologie sind das Benutzerkonto mit Kennwort und der Domänen-Controller an der Active Directory Client-Domäne eingetragen.

Um die Objekte einer Microsoft Exchange-Umgebung initial in die One Identity Manager-Datenbank einzulesen

1. Stellen Sie ein Benutzerkonto für die Synchronisation mit ausreichenden Berechtigungen bereit.
2. Die One Identity Manager Bestandteile für die Verwaltung von Microsoft Exchange-Umgebungen sind verfügbar, wenn der Konfigurationsparameter **TargetSystem | ADS | Exchange2000** aktiviert ist.

- Prüfen Sie im Designer, ob der Konfigurationsparameter aktiviert ist. Anderenfalls aktivieren Sie den Konfigurationsparameter und kompilieren Sie die Datenbank.
 - Mit der Installation des Moduls werden weitere Konfigurationsparameter installiert. Prüfen Sie die Konfigurationsparameter und passen Sie die Konfigurationsparameter gegebenenfalls an das gewünschte Verhalten an.
3. Installieren und konfigurieren Sie einen Synchronisationsserver und geben Sie den Server im One Identity Manager als Jobserver bekannt.
 4. Prüfen Sie, ob die Vertrauensstellungen der Domänen richtig eingetragen sind.
 5. Erfassen Sie die Informationen für die Erzeugung verbundener Postfächer innerhalb einer Ressourcengesamtstruktur.
 6. Erstellen Sie mit dem Synchronization Editor ein Synchronisationsprojekt.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Benutzer und Berechtigungen für die Synchronisation mit einer Microsoft Exchange-Umgebung auf Seite 12](#)
- [Einrichten des Synchronisationservers auf Seite 13](#)
- [Konfiguration der beteiligten Server für den Remotezugriff über Windows PowerShell auf Seite 17](#)
- [Prüfen der Vertrauensstellungen der Active Directory Domänen auf Seite 19](#)
- [Erweiterungen für die Erzeugung verbundener Postfächer innerhalb einer Microsoft Exchange Ressourcengesamtstruktur auf Seite 20](#)
- [Erstellen eines Synchronisationsprojektes für die initiale Synchronisation einer Microsoft Exchange-Umgebung auf Seite 21](#)
- [Deaktivieren der Synchronisation auf Seite 43](#)
- [Empfehlungen zur Synchronisation von Microsoft Exchange-Umgebungen auf Seite 30](#)
- [Anpassen einer Synchronisationskonfiguration auf Seite 33](#)
- [Konfigurationsparameter für die Verwaltung einer Microsoft Exchange-Umgebung auf Seite 143](#)
- [Standardprojektvorlage für Microsoft Exchange 2010 auf Seite 144](#)
- [Standardprojektvorlage für Microsoft Exchange 2013, Microsoft Exchange 2016 und Microsoft Exchange 2019 auf Seite 145](#)

Benutzer und Berechtigungen für die Synchronisation mit einer Microsoft Exchange-Umgebung

Bei der Synchronisation des One Identity Manager mit einer Microsoft Exchange-Umgebung spielen folgende Benutzer eine Rolle.

Tabelle 2: Benutzer für die Synchronisation

Benutzer	Berechtigungen
Benutzer für den Zugriff auf das Microsoft Exchange	<p>Für eine vollständige Synchronisation von Objekten einer Microsoft Exchange-Umgebung mit der ausgelieferten One Identity Manager Standardkonfiguration stellen Sie ein Benutzerkonto bereit, das mindestens die folgenden Berechtigungen besitzt.</p> <ul style="list-style-type: none">• Mitglied in der Rollengruppe Organisationsverwaltung – nur Leserechte (View-Only Organization Management)• Mitglied in der Rollengruppe Verwaltung Öffentlicher Ordner (Public Folder Management)• Mitglied in der Rollengruppe Empfängerverwaltung (Recipient Management)• Rolle Sicherheitsgruppenerstellung und -mitgliedschaft (Security Group Creation and Membership) <p>Erstellen Sie im Microsoft Exchange eine neue Rollegruppe und weisen Sie dieser Rollengruppe die Rolle und das Benutzerkonto zu.</p> <p>Ausführliche Informationen Verwalten von Berechtigungen im Microsoft Exchange finden Sie in der Microsoft Dokumentation.</p>
Benutzer zum Erstellen von verbundenen Postfächern	<p>Das Benutzerkonto wird zum Anlegen von verbundenen Postfächern benötigt. Das Benutzerkonto benötigt Leseberechtigungen im Active Directory .</p>
Benutzerkonto des One Identity Manager Service	<p>Das Benutzerkonto für den One Identity Manager Service benötigt die Rechte, um die Operationen auf Dateiebene durchzuführen, beispielsweise Rechte vergeben, Verzeichnisse und Dateien anlegen und bearbeiten.</p> <p>Das Benutzerkonto muss der Gruppe Domänen-Benutzer angehören.</p> <p>Das Benutzerkonto benötigt das erweiterte Benutzerrecht Anmelden als Dienst.</p> <p>Das Benutzerkonto benötigt Rechte für den internen Webservice.</p>

Benutzer	Berechtigungen
Benutzer für den Zugriff auf die One Identity Manager-Datenbank	<p>HINWEIS: Muss der One Identity Manager Service unter dem Benutzerkonto des Network Service (NT Authority\NetworkService) laufen, so können Sie die Rechte für den internen Webservice über folgenden Kommandozeilenaufruf vergeben:</p> <pre>netsh http add urlacl url=http://<IP-Adresse>:<Portnummer>/ user="NT AUTHORITY\NETWORKSERVICE"</pre> <p>Für die automatische Aktualisierung des One Identity Manager Services benötigt das Benutzerkonto Vollzugriff auf das One Identity Manager-Installationsverzeichnis.</p> <p>In der Standardinstallation wird der One Identity Manager installiert unter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • %ProgramFiles(x86)%\One Identity (auf 32-Bit Betriebssystemen) • %ProgramFiles%\One Identity (auf 64-Bit Betriebssystemen) <p>Um die Synchronisation über einen Anwendungsserver auszuführen, wird der Standard-Systembenutzer Synchronization bereitgestellt.</p>

Einrichten des Synchronisationsservers

Für die Einrichtung der Synchronisation mit einer Microsoft Exchange-Umgebung muss ein Server zur Verfügung gestellt werden, auf dem die nachfolgend genannte Software installiert ist:

- Windows Betriebssystem
 - Unterstützt werden die Versionen:
 - Windows Server 2008 R2 (nicht-Itanium 64-Bit) ab Service Pack 1
 - Windows Server 2012
 - Windows Server 2012 R2
 - Windows Server 2016
 - Windows Server 2019
- Microsoft .NET Framework Version 4.7.2 oder höher
 - | **HINWEIS:** Beachten Sie die Empfehlungen des Zielsystemherstellers.
- Windows Management Framework 4.0

- One Identity Manager Service, Microsoft Exchange Konnektor
 - Installieren Sie die One Identity Manager Komponenten mit dem Installationsassistenten.
 1. Wählen Sie die Option **Installationsmodule mit vorhandener Datenbank auswählen**.
 2. Wählen Sie die Maschinenrolle **Server | Jobserver | Microsoft Exchange**.

WICHTIG: Der Microsoft Exchange Konnektor des One Identity Manager verwendet Windows PowerShell für die Kommunikation mit dem Microsoft Exchange Server. Für die Kommunikation sind zusätzliche Konfigurationen auf dem Synchronisationsserver und dem Microsoft Exchange Server vorzunehmen. Weitere Informationen finden Sie unter [Konfiguration der beteiligten Server für den Remotezugriff über Windows PowerShell](#) auf Seite 17.

Vom Synchronisationsserver werden alle Aktionen des One Identity Manager Service gegen die Zielsystemumgebung ausgeführt. Die für die Synchronisation und Administration mit der One Identity Manager-Datenbank benötigten Einträge werden vom Synchronisationsserver bearbeitet. Der Synchronisationsserver muss im One Identity Manager als Jobserver bekannt sein.

HINWEIS: Wenn mehrere gleichartige Zielsystemumgebungen über den selben Synchronisationsserver synchronisiert werden sollen, ist es aus Performancegründen günstig, für jedes einzelne Zielsystem einen eigenen Jobserver einzurichten. Dadurch wird ein unnötiger Wechsel der Verbindungen zum Zielsystem vermieden, da stets nur gleichartige Aufträge von einem Jobserver zu verarbeiten sind (Nachnutzung bestehender Verbindungen).

Um den One Identity Manager Service zu installieren, nutzen Sie das Programm Server Installer. Das Programm führt folgende Schritte aus:

- Erstellen eines Jobservers.
- Festlegen der Maschinenrollen und Serverfunktionen für den Jobserver.
- Remote-Installation der One Identity Manager Service-Komponenten entsprechend der Maschinenrollen.
- Konfigurieren des One Identity Manager Service.
- Starten des One Identity Manager Service.

HINWEIS: Für die Generierung von Prozessen für die Jobserver werden der Provider, Verbindungsparameter und die Authentifizierungsdaten benötigt. Diese Informationen werden im Standardfall aus den Verbindungsdaten der Datenbank ermittelt. Arbeitet der Jobserver über einen Anwendungsserver müssen Sie zusätzliche Verbindungsinformationen im Designer konfigurieren. Ausführliche Informationen zum Einrichten des Jobservers finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

HINWEIS: Das Programm führt eine Remote-Installation des One Identity Manager Service aus. Eine lokale Installation des Dienstes ist mit diesem Programm nicht möglich. Die Remote-Installation wird nur innerhalb einer Domäne oder in Domänen mit Vertrauensstellung unterstützt.

Für die Remote-Installation des One Identity Manager Service benötigen Sie eine administrative Arbeitsstation, auf der die One Identity Manager-Komponenten installiert sind. Ausführliche Informationen zur Installation einer Arbeitsstation finden Sie im *One Identity Manager Installationshandbuch*.

Um den One Identity Manager Service remote auf einem Server zu installieren und zu konfigurieren

1. Starten Sie das Programm Server Installer auf Ihrer administrativen Arbeitsstation.
2. Auf der Seite **Datenbankverbindung** geben Sie die gültigen Verbindungsdaten zur One Identity Manager-Datenbank ein.
3. Auf der Seite **Servereigenschaften** legen Sie fest, auf welchem Server der One Identity Manager Service installiert werden soll.
 - a. Wählen Sie in der Auswahlliste **Server** einen Jobserver aus.
- ODER -
Um einen neuen Jobserver zu erstellen, klicken Sie **Hinzufügen**.
 - b. Bearbeiten Sie folgende Informationen für den Jobserver.
 - **Server**: Bezeichnung des Jobservers.
 - **Queue**: Bezeichnung der Queue, welche die Prozessschritte verarbeitet. Jeder One Identity Manager Service innerhalb des gesamten Netzwerkes muss eine eindeutige Queue-Bezeichnung erhalten. Mit exakt dieser Queue-Bezeichnung werden die Prozessschritte an der Jobqueue angefordert. Die Queue-Bezeichnung wird in die Konfigurationsdatei des One Identity Manager Service eingetragen.
 - **Vollständiger Servername**: Vollständiger Servername gemäß DNS Syntax.
Syntax:
<Name des Servers>.<Vollqualifizierter Domänenname>
4. Auf der Seite **Maschinenrollen** wählen Sie **Microsoft Exchange**.
5. Auf der Seite **Serverfunktionen** wählen Sie **Microsoft Exchange Konnektor**.
6. Auf der Seite **Dienstkonfiguration** erfassen Sie die Verbindungsinformationen und prüfen Sie die Konfiguration des One Identity Manager Service.

HINWEIS: Über die Option **Erweitert** können Sie weitere Eigenschaften für den Jobserver bearbeiten. Sie können die Eigenschaften auch zu einem späteren Zeitpunkt mit dem Designer bearbeiten.

HINWEIS: Die initiale Konfiguration des Dienstes ist bereits vordefiniert. Sollte eine erweiterte Konfiguration erforderlich sein, können Sie diese auch zu einem späteren Zeitpunkt mit dem Designer durchführen. Ausführliche Informationen zur Konfiguration des Dienstes finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

- Für eine direkte Verbindung zu Datenbank:
 - a. Wählen Sie **Prozessabholung | sqlprovider**
 - b. Klicken Sie auf den Eintrag **Verbindungsparameter** und klicken Sie die Schaltfläche **Bearbeiten**.
 - c. Erfassen Sie die Verbindungsdaten zur One Identity Manager-Datenbank.
- Für eine Verbindung zum Anwendungsserver:
 - a. Wählen Sie **Prozessabholung**, klicken Sie die Schaltfläche **Einfügen** und wählen Sie **AppServerJobProvider**.
 - b. Klicken Sie auf den Eintrag **Verbindungsparameter** und klicken Sie die Schaltfläche **Bearbeiten**.
 - c. Erfassen Sie die Verbindungsdaten zum Anwendungsserver.
 - d. Klicken Sie auf den Eintrag **Authentifizierungsdaten** und klicken Sie die Schaltfläche **Bearbeiten**.
 - e. Wählen Sie das Authentifizierungsmodul. Abhängig vom Authentifizierungsmodul können weitere Daten, wie beispielsweise Benutzer und Kennwort erforderlich sein. Ausführliche Informationen zu den One Identity Manager Authentifizierungsmodulen finden Sie im *One Identity Manager Handbuch zur Autorisierung und Authentifizierung*.
- 7. Zur Konfiguration der Remote-Installation, klicken Sie **Weiter**.
- 8. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.
- 9. Auf der Seite **Installationsquelle festlegen** wählen Sie das Verzeichnis mit den Installationsdateien.
- 10. Auf der Seite **Datenbankschlüsseldatei auswählen** wählen die Datei mit dem privaten Schlüssel.

HINWEIS: Diese Seite wird nur angezeigt, wenn die Datenbank verschlüsselt ist.
- 11. Auf der Seite **Serverzugang** erfassen Sie die Installationsinformationen für den Dienst.
 - **Computer:** Name oder IP-Adresse des Servers, auf dem der Dienst installiert und gestartet wird.
 - **Dienstkonto:** Angaben zum Benutzerkonto des One Identity Manager Service.
 - Um den Dienst unter dem Konto **NT AUTHORITY\SYSTEM** zu starten, aktivieren Sie die Option **Lokales Systemkonto**.
 - Um den Dienst unter einem anderen Konto zu starten, deaktivieren Sie die Option **Lokales Systemkonto** und erfassen Sie Benutzerkonto, Kennwort und Kennwortwiederholung.
 - **Installationskonto:** Angaben zum administrativen Benutzerkonto für die Installation des Dienstes.
 - Um das Benutzerkonto des angemeldeten Benutzers zu verwenden, aktivieren Sie die Option **Angemeldeter Benutzer**.

- Um ein anderes Benutzerkonto zu verwenden, deaktivieren Sie die Option **Angemeldeter Benutzer** und geben Sie Benutzerkonto, Kennwort und Kennwortwiederholung ein.
 - Um das Installationsverzeichnis, den Namen, den Anzeigenamen oder die Beschreibung für den One Identity Manager Service zu ändern, nutzen Sie die weiteren Optionen.
12. Um die Installation des Dienstes zu starten, klicken Sie **Weiter**.
Die Installation des Dienstes wird automatisch ausgeführt und kann einige Zeit dauern.
 13. Auf der letzten Seite des Server Installer klicken Sie **Fertig**.
HINWEIS: In einer Standardinstallation wird der Dienst mit der Bezeichnung **One Identity Manager Service** in der Dienstverwaltung des Servers eingetragen.

Verwandte Themen

- [Konfiguration der beteiligten Server für den Remotezugriff über Windows PowerShell](#) auf Seite 17

Konfiguration der beteiligten Server für den Remotezugriff über Windows PowerShell

HINWEIS: Führen Sie die Konfigurationsschritte auf dem Microsoft Exchange Server und dem Synchronisationsserver aus.

Um einen Server für den Remotezugriff über Windows PowerShell zu konfigurieren

1. Führen Sie eine Windows PowerShell über das Kontextmenü **Als Administrator ausführen** mit administrativen Rechten aus.
2. Geben Sie in der Eingabeaufforderung den Befehl ein:
`winrm quickconfig`
Mit diesem Befehl wird die Nutzung des Remotezugriffs vorbereitet.
3. Geben Sie in der Eingabeaufforderung den Befehl ein:
`Set-ExecutionPolicy RemoteSigned`
Mit diesem Befehl wird die Ausführung von Windows PowerShell-Befehle (Cmdlets) zugelassen. Die Skripte müssen von einem vertrauenswürdigen Herausgeber signiert sein.
4. Geben Sie in der Eingabeaufforderung den Befehl ein:
`Set-Item wsman:\localhost\client\trustedhosts * -Force`

Mit diesem Befehl wird die Liste der vertrauenswürdigen Hosts angepasst, um die Authentifizierung zu aktivieren.

Der Wert * lässt alle Verbindungen zu. Der One Identity Manager nutzt für die Verbindung den vollqualifizierten Domänennamen des Servers. Sie können den Wert einschränken.

Um den Remotezugriff über Windows PowerShell vom Synchronisationsserver zum Microsoft Exchange Server zu testen

1. Führen Sie auf dem Microsoft Exchange Synchronisationsserver eine Windows PowerShell aus.
2. Geben Sie in der Eingabeaufforderung den Befehl ein:

```
$creds = New-Object System.Management.Automation.PSCredential  
("<Domäne>\<Benutzer>", (ConvertTo-SecureString "<Kennwort>" -AsPlainText -  
Force))
```

- ODER -

```
$creds = Get-Credential
```

Mit diesem Befehl werden die Zugangsdaten ermittelt, die für den Verbindungsaufbau benötigt werden.

3. Geben Sie in der Eingabeaufforderung den Befehl ein:

```
$session = New-PSSession -ConfigurationName Microsoft.Exchange -ConnectionUri  
http://<ServerName als FQDN>/powershell -Credential $creds -Authentication  
Kerberos
```

Mit diesem Befehl wird eine Remotesitzung erstellt.

HINWEIS: Der One Identity Manager stellt eine Verbindung mit dem vollqualifizierten Domänennamen des Microsoft Exchange Server her. Der Servername muss in der konfigurierten Liste der vertrauenswürdigen Hosts enthalten sein.

4. Geben Sie in der Eingabeaufforderung den Befehl ein:

```
Import-PsSession $session
```

Mit diesem Befehl wird die Remotesitzung importiert, damit auf die Verbindung zugegriffen werden kann.

5. Testen Sie die Funktion eines beliebigen Microsoft Exchange-Befehls. Geben Sie in die Eingabeaufforderung beispielsweise folgenden Befehl ein:

```
Get-Mailbox
```

Prüfen der Vertrauensstellungen der Active Directory Domänen

Für die Synchronisation mit einer Microsoft Exchange-Umgebung müssen die Vertrauensstellungen der Active Directory Domänen im One Identity Manager bekannt sein. Abhängig von der Vertrauensstellung der Domänen können Benutzer auf Ressourcen anderer Domänen zugreifen.

- Die expliziten Vertrauensstellungen werden durch die Synchronisation mit der Active Directory Umgebung in den One Identity Manager eingelesen. Es werden die Domänen ermittelt, die der aktuell synchronisierten Domäne vertrauen.
- Um die impliziten Zwei-Wege-Vertrauensstellungen zwischen Domänen innerhalb einer Active Directory Gesamtstruktur im One Identity Manager bekanntzugeben, stellen Sie sicher, dass an allen untergeordneten Domänen die übergeordnete Domäne eingetragen ist.

Um die übergeordnete Domäne einzutragen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Domänen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Domäne.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Erfassen Sie die übergeordnete Domäne.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Die impliziten Vertrauensstellungen werden automatisch erzeugt.

Um die Vertrauensstellungen der Domänen zu prüfen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Domänen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Domäne.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Vertrauensstellungen festlegen**.

Angezeigt werden die Domänen, die der gewählten Domäne vertrauen.

Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für die Anbindung einer Active Directory-Umgebung*.

Erweiterungen für die Erzeugung verbundener Postfächer innerhalb einer Microsoft Exchange Ressourcengesamtstruktur

Für die Erzeugung von verbundenen Postfächern innerhalb einer Microsoft Exchange Ressourcengesamtstruktur muss für jede Active Directory Client-Domäne das Benutzerkonto mit dem die verbundenen Postfächer erzeugt werden sollen sowie der Active Directory Domänen-Controller bekannt sein.

Um die Stammdaten einer Domäne zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Domänen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Domäne und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
3. Erfassen Sie auf dem Tabreiter **Exchange** die folgenden Informationen.

Tabelle 3: Stammdaten einer Domäne zur Erzeugung verbundener Postfächer

Eigenschaft	Beschreibung
Benutzer (Verbundene Postfächer)	Benutzerkonto, das genutzt wird, um verbundene Postfächer zu erstellen.
Kennwort	Kennwort zum Benutzerkonto.
Kennwortwiederholung	Wiederholung des Kennwortes zum Benutzerkonto.
DC (verbundene Postfächer)	Active Directory Domänen-Controller für die Erstellung verbundener Postfächer.

4. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Benutzer und Berechtigungen für die Synchronisation mit einer Microsoft Exchange-Umgebung](#) auf Seite 12

Erstellen eines Synchronisationsprojektes für die initiale Synchronisation einer Microsoft Exchange-Umgebung

Verwenden Sie den Synchronization Editor, um die Synchronisation zwischen One Identity Manager-Datenbank und Microsoft Exchange-Umgebung einzurichten. Nachfolgend sind die Schritte für die initiale Einrichtung eines Synchronisationsprojektes beschrieben.

HINWEIS: Beachten Sie bei der Einrichtung der Synchronisation die unter [Empfehlungen zur Synchronisation von Microsoft Exchange-Umgebungen](#) auf Seite 30 beschriebenen Empfehlungen.

WICHTIG: Erstellen Sie für jede Microsoft Exchange-Umgebung ein eigenes Synchronisationsprojekt.

Nach der initialen Einrichtung können Sie innerhalb des Synchronisationsprojektes die Workflows anpassen und weitere Workflows konfigurieren. Nutzen Sie dazu den Workflow-Assistenten im Synchronization Editor. Der Synchronization Editor bietet zusätzlich verschiedene Konfigurationsmöglichkeiten für ein Synchronisationsprojekt an.

WICHTIG: Für eine erfolgreiche Authentifizierung muss Microsoft Exchange Server per DNS Anfrage erreicht werden können. Ist die DNS Auflösung nicht möglich, wird die Verbindung zum Zielsystem mit Fehlermeldung abgelehnt.

Voraussetzungen für die Erstellung eines Synchronisationsprojektes

- Die Synchronisation der Active Directory-Umgebung wird regelmäßig ausgeführt.
- Die Active Directory Gesamtstruktur ist im One Identity Manager bekannt.
- Die expliziten Vertrauensstellungen der Active Directory Domänen sind im One Identity Manager bekannt.
- Die impliziten Zwei-Wege-Vertrauensstellungen zwischen Domänen innerhalb einer Active Directory Gesamtstruktur sind im One Identity Manager bekannt.
- Für die Erzeugung von verbundenen Postfächern innerhalb einer Microsoft Exchange Ressourcengesamtstruktur-Topologie sind das Benutzerkonto mit Kennwort und der Domänen-Controller an der Active Directory Client-Domäne eingetragen.

Für die Einrichtung des Synchronisationsprojektes sollten Sie die folgenden Informationen bereit halten.

Tabelle 4: Benötigte Informationen für die Erstellung eines Synchronisationsprojektes

Angaben	Erläuterungen
Microsoft Exchange	Der One Identity Manager unterstützt die Synchronisation

Angaben	Erläuterungen
Version	mit den Microsoft Exchange 2010 ab Service Pack 3, Microsoft Exchange 2013 mit kumulativem Update 23, Microsoft Exchange 2016 und Microsoft Exchange 2019 mit kumulativem Update 1.
Server (vollqualifiziert)	Vollqualifizierter des Name (FQDN) des Microsoft Exchange Servers, gegen den sich der Synchronisationsserver verbindet, um auf die Microsoft Exchange Objekte zuzugreifen. Beispiel: <code>Server.Doku.Testlab.dd</code>
Benutzerkonto und Kennwort zur Anmeldung	Vollqualifizierter Name (FQDN) des Benutzerkonto und Kennwort zur Anmeldung am Microsoft Exchange. Beispiel: <code>user@domain.com</code> <code>domain.com\user</code> Stellen Sie ein Benutzerkonto mit ausreichend Berechtigungen bereit. Weitere Informationen finden Sie unter Benutzer und Berechtigungen für die Synchronisation mit einer Microsoft Exchange-Umgebung auf Seite 12.
Synchronisationsserver für das Microsoft Exchange	Auf dem Synchronisationsserver muss der One Identity Manager Service mit dem Microsoft Exchange Konnektor installiert sein.

Tabelle 5: Zusätzliche Eigenschaften für den Jobserver

Eigenschaft	Wert
Serverfunktion	Microsoft Exchange Konnektor
Maschinenrolle	Server Jobserver Active Directory Microsoft Exchange

Weitere Informationen finden Sie unter [Einrichten des Synchronisationservers](#) auf Seite 13.

Verbindungsdaten zur One Identity Manager-Datenbank	<ul style="list-style-type: none"> • Datenbankserver • Datenbank • SQL Server Anmeldung und Kennwort • Angabe, ob integrierte Windows-Authentifizierung verwendet wird. Die Verwendung dieser
---	---

Angaben

Erläuterungen

Authentifizierung wird nicht empfohlen. Sollten Sie dieses Verfahren dennoch einsetzen, stellen Sie sicher, dass Ihre Umgebung Windows-Authentifizierung unterstützt.

Remoteverbindungsserver Um die Synchronisation mit einem Zielsystem zu konfigurieren, muss der One Identity Manager Daten aus dem Zielsystem auslesen. Dabei kommuniziert der One Identity Manager direkt mit dem Zielsystem. Mitunter ist der direkte Zugriff von der Arbeitsstation, auf welcher der Synchronization Editor installiert ist, nicht möglich, beispielsweise aufgrund der Firewall-Konfiguration oder weil die Arbeitsstation nicht die notwendigen Hard- oder Softwarevoraussetzungen erfüllt. Wenn der direkte Zugriff von der Arbeitsstation nicht möglich ist, kann eine Remoteverbindung eingerichtet werden.

Der Remoteverbindungsserver und die Arbeitsstation müssen in der selben Active Directory Domäne stehen.

Konfiguration des Remoteverbindungsservers:

- One Identity Manager Service ist gestartet
- **RemoteConnectPlugin** ist installiert
- Microsoft Exchange Konnektor ist installiert

Der Remoteverbindungsserver muss im One Identity Manager als Jobserver bekannt sein. Es wird der Name des Jobservers benötigt.

TIPP: Der Remoteverbindungsserver benötigt dieselbe Konfiguration (bezüglich der installierten Software sowie der Berechtigungen des Benutzerkontos) wie der Synchronisationsserver. Nutzen Sie den Synchronisationsserver gleichzeitig als Remoteverbindungsserver, indem Sie lediglich das RemoteConnectPlugin zusätzlich installieren.

Ausführliche Informationen zum Herstellen einer Remoteverbindung finden Sie im *One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation*.

HINWEIS: Der folgende Ablauf beschreibt die Einrichtung eines Synchronisationsprojekts, wenn der Synchronization Editor

- im Standardmodus ausgeführt wird und
- aus dem Launchpad gestartet wird.

Wenn der Projektassistent im Expertenmodus ausgeführt wird oder direkt aus dem Synchronization Editor gestartet wird, können zusätzliche Konfigurationseinstellungen vorgenommen werden. Folgen Sie in diesen Schritten den Anweisungen des Projektassistenten.

Um ein initiales Synchronisationsprojekt für eine Microsoft Exchange-Umgebung einzurichten

1. Starten Sie das Launchpad und melden Sie sich an der One Identity Manager-Datenbank an.

HINWEIS: Wenn die Synchronisation über einen Anwendungsserver ausgeführt werden soll, stellen Sie die Datenbankverbindung über den Anwendungsserver her.

2. Wählen Sie den Eintrag **Zielsystemtyp Microsoft Exchange** und klicken Sie **Starten**.

Der Projektassistent des Synchronization Editors wird gestartet.

3. Auf der Seite **Zielsystem auswählen** wählen Sie den Konnektor aus.
 - Für die Synchronisation einer Microsoft Exchange 2010-Umgebung wählen Sie **Microsoft Exchange 2010 Konnektor**.
 - Für die Synchronisation einer Microsoft Exchange 2013-Umgebung wählen Sie **Microsoft Exchange 2013 Konnektor**.
 - Für die Synchronisation einer Microsoft Exchange 2016-Umgebung wählen Sie **Microsoft Exchange 2016 Konnektor**.
 - Für die Synchronisation einer Microsoft Exchange 2019-Umgebung wählen Sie **Microsoft Exchange 2019 Konnektor**.

4. Auf der Seite **Systemzugriff** legen Sie fest, wie der One Identity Manager auf das Zielsystem zugreifen kann.

- Ist der Zugriff von der Arbeitsstation, auf der Sie den Synchronization Editor gestartet haben, möglich, nehmen Sie keine Einstellungen vor.
- Ist der Zugriff von der Arbeitsstation, auf der Sie den Synchronization Editor gestartet haben, nicht möglich, können Sie eine Remoteverbindung herstellen.

Aktivieren Sie die Option **Verbindung über einen Remoteverbindungsserver herstellen** und wählen Sie unter **Jobserver** den Server, über den die Verbindung hergestellt werden soll.

5. Auf der Seite **Auswahl Microsoft Exchange Server** erfassen Sie Informationen zum Microsoft Exchange Server, gegen den sich der Synchronisationsserver verbindet, um auf die Microsoft Exchange Objekte zuzugreifen.

- a. Tragen Sie unter **Server** den vollqualifizierten Namen (FQDN) des Microsoft Exchange Servers ein. Um die Angabe zu überprüfen, klicken Sie **DNS Abfrage**.

HINWEIS: Wenn Sie nur die IP-Adresse des Servers kennen, tragen Sie die IP-Adresse in das Eingabefeld **Server** ein und klicken Sie **DNS Abfrage**. Der vollqualifizierte Name des Servers wird ermittelt und übernommen.

- b. Geben Sie unter **Max. gleichzeitige Verbindungen** die Anzahl der Verbindungen an, die maximal gleichzeitig genutzt werden sollen.

Es wird empfohlen maximal 4 gleichzeitige Verbindungen einzustellen. Die Synchronisation versucht diese Anzahl an Verbindungen zu nutzen. Abhängig

von der Last kann jedoch diese Anzahl nicht immer erreicht werden. Es werden entsprechende Warnmeldungen ausgegeben.

Für die Verbindungen ist ein Standard-Timeout definiert. Das Timeout beträgt bei der ersten Verbindung 5 Minuten, bei allen weiteren Verbindungen 30 Sekunden. Erfolgt in dieser Zeitspanne keine Aktivität, werden die Verbindungen geschlossen.

- c. Um die Authentifizierungsmethode **Basic** zu verwenden, aktivieren Sie **Basic Authentifizierung (benötigt SSL)**.

HINWEIS: Microsoft Exchange unterstützt diesen Authentifizierungstyp nicht standardmäßig. Die Unterstützung für diese Methode muss in der Microsoft Exchange-Umgebung konfiguriert werden. Für die Authentifizierung über **Basic** wird außerdem eine SSL Verbindung verwendet. Standardmäßig wird Kerberos zur Authentifizierung verwendet.

6. Auf der Seite **Verbindungsinformationen eingeben** erfassen Sie die Anmeldeinformationen für die Verbindung zum Microsoft Exchange.

- Um ein definiertes Benutzerkonto zu verwenden, wählen Sie die Option **Folgendes Konto verwenden** und erfassen Sie die folgenden Informationen:

- **Benutzername (user@domain):** Erfassen Sie den vollqualifizierten Namen (FQDN) des Benutzerkonto zur Anmeldung.

Beispiel:

user@domain.com

domain.com\user

- **Kenntwort:** Kennwort zum Benutzerkonto.

- Wählen Sie die Option **Konto des One Identity Manager Service verwenden**, wenn das Benutzerkonto des aktuell angemeldeten Benutzers genutzt werden soll. Das Benutzerkonto, unter dem der One Identity Manager Service läuft, benötigt die unter [Benutzer und Berechtigungen für die Synchronisation mit einer Microsoft Exchange-Umgebung](#) auf Seite 12 beschriebenen Berechtigungen.

HINWEIS: Wenn die Einstellung verwendet wird, dann wird während der Konfiguration im Synchronization Editor ebenfalls das Benutzerkonto des aktuell angemeldeten Benutzers verwendet. Dieses Benutzerkonto weicht gegebenenfalls vom Benutzerkonto des One Identity Manager Service ab.

In diesem Fall wird empfohlen, das **RemoteConnectPlugin** zu verwenden. Damit ist sichergestellt, dass das gleiche Benutzerkonto während Konfiguration im Synchronization Editor als auch im Dienstkontext verwendet wird.

7. Auf der Seite **Empfängerbereich** legen Sie fest, ob die Empfänger einer beliebigen Domäne oder der kompletten Microsoft Exchange Organisation berücksichtigt werden sollen.

- Um die Empfänger der Microsoft Exchange Organisation zu synchronisieren, wählen Sie die Option **Komplette Organisation** (empfohlen). Voraussetzung ist die Bekanntgabe der Vertrauensstellungen der Active Directory Domänen

im One Identity Manager.

- Um die Empfänger einer bestimmten Domäne zu synchronisieren, wählen Sie die Option **Nur Empfänger der folgenden Domäne** und wählen Sie eine Domäne aus. Es wird mindestens die Domäne des Zielservers zur Auswahl angeboten.

8. Auf der Seite **One Identity Manager Verbindung** überprüfen Sie die Verbindungsdaten zur One Identity Manager-Datenbank. Die Daten werden aus der verbundenen Datenbank geladen. Geben Sie das Kennwort erneut ein.

HINWEIS: Wenn Sie mit einer unverschlüsselten One Identity Manager-Datenbank arbeiten und noch kein Synchronisationsprojekt in der Datenbank gespeichert ist, erfassen Sie alle Verbindungsdaten neu. Wenn bereits ein Synchronisationsprojekt gespeichert ist, wird diese Seite nicht angezeigt.

9. Der Assistent lädt das Zielsystemschemata. Abhängig von der Art des Zielsystemzugriffs und der Größe des Zielsystems kann dieser Vorgang einige Minuten dauern.
10. Auf der Seite **Zielsystemzugriff einschränken** legen Sie fest, wie der Systemzugriff erfolgen soll. Zur Auswahl stehen:

Tabelle 6: Zielsystemzugriff festlegen

Option	Bedeutung
Das Zielsystem soll nur eingelesen werden.	Angabe, ob nur ein Synchronisationsworkflow zum initialen Einlesen des Zielsystems in die One Identity Manager-Datenbank eingerichtet werden soll. Der Synchronisationsworkflow zeigt folgende Besonderheiten: <ul style="list-style-type: none">• Die Synchronisationsrichtung ist In den One Identity Manager.• In den Synchronisationsschritten sind die Verarbeitungsmethoden nur für die Synchronisationsrichtung In den One Identity Manager definiert.
Es sollen auch Änderungen im Zielsystem durchgeführt werden.	Angabe, ob zusätzlich zum Synchronisationsworkflow zum initialen Einlesen des Zielsystems ein Provisionierungswflow eingerichtet werden soll. Der Provisionierungswflow zeigt folgende Besonderheiten: <ul style="list-style-type: none">• Die Synchronisationsrichtung ist In das Zielsystem.• In den Synchronisationsschritten sind die Verarbeitungsmethoden nur für die Synchronisationsrichtung In das Zielsystem definiert.


Option

Bedeutung

- Synchronisationsschritte werden nur für solche Schemaklassen erstellt, deren Schematypen schreibbar sind.

11. Auf der Seite **Synchronisationsserver** wählen Sie den Synchronisationsserver, der die Synchronisation ausführen soll.

Wenn der Synchronisationsserver noch nicht als Jobserver in der One Identity Manager-Datenbank bekannt gegeben wurde, können Sie einen neuen Jobserver anlegen.

- a. Klicken Sie , um einen neuen Jobserver anzulegen.
- b. Erfassen Sie die Bezeichnung des Jobservers und den vollständigen Servernamen gemäß DNS-Syntax.
- c. Klicken Sie **OK**.

Der Synchronisationsserver wird als Jobserver für das Zielsystem in der One Identity Manager-Datenbank bekannt gegeben.

HINWEIS: Stellen Sie nach dem Speichern des Synchronisationsprojekts sicher, dass dieser Server als Synchronisationsserver eingerichtet ist.

12. Um den Projektassistenten zu beenden, klicken Sie **Fertig**.

Es wird ein Standardzeitplan für regelmäßige Synchronisationen erstellt und zugeordnet. Aktivieren Sie den Zeitplan für die regelmäßige Synchronisation.

Das Synchronisationsprojekt wird erstellt, gespeichert und sofort aktiviert.

HINWEIS: Beim Aktivieren wird eine Konsistenzprüfung durchgeführt. Wenn dabei Fehler auftreten, erscheint eine Meldung. Sie können entscheiden, ob das Synchronisationsprojekt dennoch aktiviert werden soll.

Bevor Sie das Synchronisationsprojekt nutzen, prüfen Sie die Fehler. In der Ansicht **Allgemein** auf der Startseite des Synchronization Editor klicken Sie dafür **Projekt prüfen**.

HINWEIS: Wenn das Synchronisationsprojekt nicht sofort aktiviert werden soll, deaktivieren Sie die Option **Synchronisationsprojekt speichern und sofort aktivieren**. In diesem Fall speichern Sie das Synchronisationsprojekt manuell vor dem Beenden des Synchronization Editor.

HINWEIS: Die Verbindungsdaten zum Zielsystem werden in einem Variablenset gespeichert und können bei Bedarf im Synchronization Editor in der Kategorie **Konfiguration | Variablen** angepasst werden.

Um den Inhalt des Synchronisationsprotokolls zu konfigurieren

1. Öffnen Sie das Synchronisationsprojekt im Synchronization Editor.
2. Um das Synchronisationsprotokoll für die Zielsystemverbindung zu konfigurieren, wählen Sie die Kategorie **Konfiguration | Zielsystem**.

3. Um das Synchronisationsprotokoll für die Datenbankverbindung zu konfigurieren, wählen Sie die Kategorie **Konfiguration | One Identity Manager Verbindung**.
4. Wählen Sie den Bereich **Allgemein** und klicken Sie **Konfigurieren**.
5. Wählen Sie den Bereich **Synchronisationsprotokoll** und aktivieren Sie **Synchronisationsprotokoll erstellen**.
6. Aktivieren Sie die zu protokollierenden Daten.
HINWEIS: Einige Inhalte erzeugen besonders viele Protokolldaten. Das Synchronisationsprotokoll soll nur die für Fehleranalysen und weitere Auswertungen notwendigen Daten enthalten.
7. Klicken Sie **OK**.

Um regelmäßige Synchronisationen auszuführen

1. Öffnen Sie das Synchronisationsprojekt im Synchronization Editor.
2. Wählen Sie die Kategorie **Konfiguration | Startkonfigurationen**.
3. Wählen Sie in der Dokumentenansicht eine Startkonfiguration aus und klicken Sie **Zeitplan bearbeiten**.
4. Bearbeiten Sie die Eigenschaften des Zeitplans.
5. Um den Zeitplan zu aktivieren, klicken Sie **Aktiviert**.
6. Klicken Sie **OK**.

Um die initiale Synchronisation manuell zu starten

1. Öffnen Sie das Synchronisationsprojekt im Synchronization Editor.
2. Wählen Sie die Kategorie **Konfiguration | Startkonfigurationen**.
3. Wählen Sie in der Dokumentenansicht eine Startkonfiguration und klicken Sie **Ausführen**.
4. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

Verwandte Themen

- [Einrichten des Synchronisationservers](#) auf Seite 13
- [Benutzer und Berechtigungen für die Synchronisation mit einer Microsoft Exchange-Umgebung](#) auf Seite 12
- [Prüfen der Vertrauensstellungen der Active Directory Domänen](#) auf Seite 19
- [Synchronisationsergebnisse anzeigen](#) auf Seite 29
- [Empfehlungen zur Synchronisation von Microsoft Exchange-Umgebungen](#) auf Seite 30
- [Anpassen einer Synchronisationskonfiguration](#) auf Seite 33
- [Standardprojektvorlage für Microsoft Exchange 2010](#) auf Seite 144
- [Standardprojektvorlage für Microsoft Exchange 2013, Microsoft Exchange 2016 und Microsoft Exchange 2019](#) auf Seite 145

Synchronisationsergebnisse anzeigen

Die Ergebnisse der Synchronisation werden im Synchronisationsprotokoll zusammengefasst. Der Umfang des Synchronisationsprotokolls kann für jede Systemverbindung separat festgelegt werden. Der One Identity Manager stellt verschiedene Berichte bereit, in denen die Synchronisationsergebnisse nach verschiedenen Kriterien aufbereitet sind.

Um das Protokoll einer Synchronisation anzuzeigen

1. Öffnen Sie das Synchronisationsprojekt im Synchronization Editor.
2. Wählen Sie die Kategorie **Protokolle**.
3. Klicken Sie in der Symbolleiste der Navigationsansicht ►.
In der Navigationsansicht werden die Protokolle aller abgeschlossenen Synchronisationsläufe angezeigt.
4. Wählen Sie per Maus-Doppelklick das Protokoll, das angezeigt werden soll.
Die Auswertung der Synchronisation wird als Bericht angezeigt. Sie können diesen Bericht speichern.

Um das Protokoll einer Provisionierung anzuzeigen

1. Öffnen Sie das Synchronisationsprojekt im Synchronization Editor.
2. Wählen Sie die Kategorie **Protokolle**.
3. Klicken Sie in der Symbolleiste der Navigationsansicht ⚡.
In der Navigationsansicht werden die Protokolle aller abgeschlossenen Provisionierungsprozesse angezeigt.
4. Wählen Sie per Maus-Doppelklick das Protokoll, das angezeigt werden soll.
Die Auswertung der Provisionierung wird als Bericht angezeigt. Sie können diesen Bericht speichern.

Die Protokolle sind in der Navigationsansicht farblich gekennzeichnet. Die Kennzeichnung gibt den Ausführungsstatus der Synchronisation/Provisionierung wieder.

TIPP: Die Protokolle werden auch im Manager unter der Kategorie **<Zielsystemtyp> | Synchronisationsprotokolle** angezeigt.

Synchronisationsprotokolle werden für einen festgelegten Zeitraum aufbewahrt.

Um den Aufbewahrungszeitraum für Synchronisationsprotokolle anzupassen

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **DPR | Journal | LifeTime** und tragen Sie die maximale Aufbewahrungszeit ein.

Empfehlungen zur Synchronisation von Microsoft Exchange-Umgebungen

Für die Synchronisation von Microsoft Exchange-Umgebungen werden die folgenden Szenarien unterstützt.

Szenario: Synchronisation der Microsoft Exchange Infrastruktur inklusive aller Empfänger der Microsoft Exchange Organisation

Grundsätzlich wird empfohlen, die Microsoft Exchange Infrastruktur inklusiver aller Empfänger der Microsoft Exchange Organisation in einer Synchronisation zu verarbeiten.

Es werden die Elemente der Microsoft Exchange Infrastruktur (Server, Adresslisten, Richtlinien usw.) sowie die Empfänger (Postfächer, E-Mail aktivierte Verteilergruppen, E-Mail Benutzer, E-Mail Kontakte) der kompletten Microsoft Exchange Organisation synchronisiert.

- Richten Sie ein Synchronisationsprojekt ein und verwenden Sie den Empfängerbereich **Komplette Organisation**.

Weitere Informationen finden Sie unter [Erstellen eines Synchronisationsprojektes für die initiale Synchronisation einer Microsoft Exchange-Umgebung](#) auf Seite 21.

Szenario: Synchronisation der Microsoft Exchange Infrastruktur sowie der Empfänger einer gewählten Active Directory Domäne der Microsoft Exchange Organisation

Sollte die Synchronisation der kompletten Microsoft Exchange Organisation aufgrund einer sehr großen Anzahl von Empfängern nicht möglich sein, so kann die getrennte Synchronisation der Microsoft Exchange Infrastruktur und der Empfänger erfolgen.

Es werden zunächst die Elemente der Microsoft Exchange Infrastruktur (beispielsweise Server, Adresslisten, Richtlinien) eingelesen. Danach erfolgt die Synchronisation der Empfänger (Postfächer, E-Mail aktivierte Verteilergruppen, E-Mail Benutzer, E-Mail Kontakte) aus einer angegebenen Active Directory Domäne der Microsoft Exchange Organisation.

Hierbei wird folgende Konfiguration der Synchronisationsprojekte empfohlen.

HINWEIS: Für die folgenden Konfigurationen verwenden Sie den Expertenmodus des Synchronisation Editor.

1. Richten Sie ein Synchronisationsprojekt für die Synchronisation der gesamten Microsoft Exchange Infrastruktur ein.
 - Wählen Sie den Empfängerbereich **Komplette Organisation** aus.
 - Passen Sie den Workflow für die Synchronisation an.
 - Deaktivieren Sie die Synchronisationsschritte aller Schematypen, die Empfänger repräsentieren. Dies sind:

Mailbox
MailContact
MailUser
DistributionList
DynamicDistributionList
MailPublicFolder

- Prüfen Sie, dass alle Schematypen synchronisiert werden, die keine Empfänger repräsentieren. Dies sind:

ActiveSyncMailboxPolicy
DatabaseAvailabilityGroup
MailboxDatabase
ManagedFolderMailboxPolicy (Microsoft Exchange 2010)
OfflineAddressBook
Organization
PublicFolder
PublicFolderDatabase (Microsoft Exchange 2010)
RetentionPolicy
RoleAssingmentPolicy
Server
SharingPolicy
AddressList
GlobalAddressList

2. Richten Sie ein Synchronisationsprojekt für die Synchronisation der Empfänger einer Active Directory Domäne ein.
 - Wählen Sie den Empfängerbereich **Nur Empfänger der folgenden Domäne** aus und wählen Sie eine Domäne der Microsoft Exchange Organisation.
 - Passen Sie den Workflow für die Synchronisation an.
 - Deaktivieren Sie die Synchronisationsschritte aller Schematypen, die keine Empfänger repräsentieren. Dies sind:

ActiveSyncMailboxPolicy

DatabaseAvailabilityGroup
MailboxDatabase
ManagedFolderMailboxPolicy (Microsoft Exchange 2010)
OfflineAddressBook
Organization
PublicFolder
PublicFolderDatabase (Microsoft Exchange 2010)
RetentionPolicy
RoleAssingmentPolicy
Server
SharingPolicy
AddressList
GlobalAddressList

- Prüfen Sie, dass alle Schematypen synchronisiert werden, die Empfänger repräsentieren. Dies sind:

Mailbox
MailContact
MailUser
DistributionList
DynamicDistributionList
MailPublicFolder

3. Legen Sie für die übrigen Active Directory Domänen weitere Basisobjekte an.
 - Öffnen Sie das erste Synchronisationsprojekt für die Synchronisation der Empfänger im Synchronization Editor.
 - Erstellen Sie für jede weitere Domänen ein neues Basisobjekt. Verwenden Sie den Assistenten zur Anlage eines Basisobjektes.
 - Wählen Sie im Assistenten den Microsoft Exchange Konnektor und geben Sie die Verbindungsparameter bekannt. Die Verbindungsparameter werden in einem spezialisierten Variablenset gespeichert.

HINWEIS: Achten Sie bei der Einrichtung der Verbindung auf Folgendes:

- Wählen Sie als Server möglichst einen Microsoft Exchange Server, der sich in der Domäne befindet.
 - Wählen Sie wieder den Empfängerbereich **Nur Empfänger der folgenden Domäne**.
- Erstellen Sie für jede Domäne eine neue Startkonfiguration. Verwenden Sie in den Startkonfigurationen die neu angelegten Variablensets.
 - Führen Sie eine Konsistenzprüfung durch.
 - Aktivieren Sie das Synchronisationsprojekt.
4. Passen Sie die Zeitpläne für die Synchronisationen an.

WICHTIG: Erstellen Sie die Synchronisationszeitpläne so, dass die Synchronisation der Microsoft Exchange Infrastruktur vor der Synchronisation der Microsoft Exchange Empfänger erfolgt.

Aufgrund von Referenzen zwischen den Domänen der Microsoft Exchange Organisation, sind gegebenenfalls mehrere Synchronisationsdurchläufe nötig, bis alle Daten synchron sind.

Anpassen einer Synchronisationskonfiguration

Mit dem Synchronization Editor haben Sie ein Synchronisationsprojekt für die initiale Synchronisation einer Microsoft Exchange-Umgebung eingerichtet. Mit diesem Synchronisationsprojekt können Sie Microsoft Exchange Objekte in die One Identity Manager-Datenbank einlesen. Wenn Sie Postfächer, E-Mail Benutzer, E-Mail Kontakte und E-Mail aktivierte Verteilergruppen mit dem One Identity Manager verwalten, werden Änderungen in die Microsoft Exchange-Umgebung provisioniert.

Um die One Identity Manager-Datenbank und die Microsoft Exchange-Umgebung regelmäßig abzugleichen und Änderungen zu synchronisieren, passen Sie die Synchronisationskonfiguration an.

- Um allgemeingültige Synchronisationskonfigurationen zu erstellen, die erst beim Start der Synchronisation die notwendigen Informationen über die zu synchronisierenden Objekte erhalten, können Variablen eingesetzt werden. Variablen können beispielsweise in den Basisobjekten, den Schemaklassen oder den Verarbeitungsmethoden eingesetzt werden.
- Um festzulegen, welche Microsoft Exchange Objekte und Datenbankobjekte bei der Synchronisation behandelt werden, bearbeiten Sie den Scope der Zielsystemverbindung und der One Identity Manager-Datenbankverbindung. Um Dateninkonsistenzen zu vermeiden, definieren Sie in beiden Systemen den gleichen Scope. Ist kein Scope definiert, werden alle Objekte synchronisiert.
- Wenn sich das One Identity Manager Schema oder das Zielsystemschemata geändert hat, aktualisieren Sie das Schema im Synchronisationsprojekt. Anschließend können Sie die Änderungen in das Mapping aufnehmen.

WICHTIG: Solange eine Synchronisation ausgeführt wird, sollte keine weitere Synchronisation für dasselbe Zielsystem gestartet werden. Das gilt insbesondere, wenn dieselben Synchronisationsobjekte verarbeitet werden.

- Wenn eine weitere Synchronisation mit derselben Startkonfiguration gestartet wird, wird dieser Prozess gestoppt und erhält den Ausführungsstatus **Frozen**. Es wird eine Fehlermeldung in die Protokolldatei des One Identity Manager Service geschrieben.
 - Stellen Sie sicher, dass Startkonfigurationen, die in Startfolgen verwendet werden, nicht gleichzeitig einzeln gestartet werden. Weisen Sie den Startfolgen und Startkonfigurationen unterschiedliche Zeitpläne zu.
- Wenn eine weitere Synchronisation mit einer anderen Startkonfiguration gestartet wird, die dasselbe Zielsystem anspricht, kann das zu Synchronisationsfehlern oder Datenverlust führen. Legen Sie an den Startkonfigurationen fest, wie sich der One Identity Manager in diesem Fall verhalten soll.
 - Stellen Sie über den Zeitplan sicher, dass die Startkonfigurationen nacheinander ausgeführt werden.
 - Gruppieren Sie die Startkonfigurationen mit gleichem Startverhalten.

Ausführliche Informationen zum Konfigurieren einer Synchronisation finden Sie im *One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation*.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Synchronisation in die Microsoft Exchange-Umgebung konfigurieren](#) auf Seite 34
- [Schema aktualisieren](#) auf Seite 35

Synchronisation in die Microsoft Exchange-Umgebung konfigurieren

Das Synchronisationsprojekt für die initiale Synchronisation stellt je einen Workflow zum initialen Einlesen der Zielsystemobjekte (Initial Synchronization) und für die Provisionierung von Objektänderungen aus der One Identity Manager-Datenbank in das Zielsystem (Provisioning) bereit. Um bei der Synchronisation den One Identity Manager als Mastersystem zu nutzen, benötigen Sie zusätzlich einen Workflow mit der Synchronisationsrichtung **In das Zielsystem**.

Um eine Synchronisationskonfiguration für die Synchronisation in die Microsoft Exchange-Umgebung zu erstellen

1. Öffnen Sie das Synchronisationsprojekt im Synchronization Editor.
2. Prüfen Sie, ob die bestehenden Mappings für die Synchronisation in das Zielsystem genutzt werden können. Erstellen Sie bei Bedarf neue Mappings.

3. Erstellen Sie mit dem Workflowassistenten einen neuen Workflow.
Es wird ein Workflow mit der Synchronisationsrichtung **In das Zielsystem** angelegt.
4. Erstellen Sie eine neue Startkonfiguration. Nutzen Sie dabei den neu angelegten Workflow.
5. Speichern Sie die Änderungen.
6. Führen Sie eine Konsistenzprüfung durch.

Schema aktualisieren

Während ein Synchronisationsprojekt bearbeitet wird, stehen alle Schemadaten (Schematypen und Schemaeigenschaften) des Zielsystemschemas und des One Identity Manager Schemas zur Verfügung. Für eine Synchronisationskonfiguration wird jedoch nur ein Teil dieser Daten benötigt. Wenn ein Synchronisationsprojekt fertig gestellt wird, werden die Schemas komprimiert, um die nicht benötigten Daten aus dem Synchronisationsprojekt zu entfernen. Dadurch kann das Laden des Synchronisationsprojekts beschleunigt werden. Die entfernten Schemadaten können zu einem späteren Zeitpunkt wieder in die Synchronisationskonfiguration aufgenommen werden.

Wenn sich das Zielsystemschemata oder das One Identity Manager Schema geändert hat, müssen diese Änderungen ebenfalls in die Synchronisationskonfiguration aufgenommen werden. Anschließend können die Änderungen in das Mapping der Schemaeigenschaften eingearbeitet werden.

Um Schemadaten, die beim Komprimieren entfernt wurden, und Schemaänderungen in der Synchronisationskonfiguration berücksichtigen zu können, aktualisieren Sie das jeweilige Schema im Synchronisationsprojekt. Das kann erforderlich sein, wenn:

- ein Schema geändert wurde, durch:
 - Änderungen am Zielsystemschemata
 - unternehmensspezifische Anpassungen des One Identity Manager Schemas
 - eine Update-Migration des One Identity Manager
- ein Schema im Synchronisationsprojekt komprimiert wurde, durch:
 - die Aktivierung des Synchronisationsprojekts
 - erstmaliges Speichern des Synchronisationsprojekts
 - Komprimieren eines Schemas

Um das Schema einer Systemverbindung zu aktualisieren

1. Öffnen Sie das Synchronisationsprojekt im Synchronization Editor.
2. Wählen Sie die Kategorie **Konfiguration | Zielsystem**.
- ODER -

- Wählen Sie die Kategorie **Konfiguration | One Identity Manager Verbindung**.
3. Wählen Sie die Ansicht **Allgemein** und klicken Sie **Schema aktualisieren**.
 4. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

Die Schemadaten werden neu geladen.

Um ein Mapping zu bearbeiten

1. Öffnen Sie das Synchronisationsprojekt im Synchronization Editor.
2. Wählen Sie die Kategorie **Mappings**.
3. Wählen Sie in der Navigationsansicht das Mapping.

Der Mappingeditor wird geöffnet. Ausführliche Informationen zum Bearbeiten von Mappings finden Sie im *One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation*.

HINWEIS: Wenn das Schema eines aktivierten Synchronisationsprojekts aktualisiert wird, wird das Synchronisationsprojekt deaktiviert. Damit Synchronisationen ausgeführt werden, aktivieren Sie das Synchronisationsprojekt erneut.

Beschleunigung der Synchronisation durch Revisionsfilterung

Beim Start der Synchronisation werden alle zu synchronisierenden Objekte geladen. Ein Teil dieser Objekte wurde gegebenenfalls seit der letzten Synchronisation nicht geändert und muss daher bei der Synchronisation nicht verarbeitet werden. Indem nur solche Objekte geladen werden, die sich seit der letzten Synchronisation geändert haben, kann die Synchronisation beschleunigt werden. Zur Beschleunigung der Synchronisation nutzt der One Identity Manager die Revisionsfilterung.

WICHTIG: Der Revisionsalgorithmus darf ausschließlich in mit mindestens One Identity Manager Version 8.0 neu erstellten Synchronisationsprojekten aktiviert werden.

Wird die Verwendung von Revisionen in alten 7.x Synchronisationsprojekten aktiviert, werden Modifikationen, die direkt in Microsoft Exchange erfolgt sind, gegebenenfalls nicht erkannt. Es wird empfohlen, das Synchronisationsprojekt mit der ab Version 8.0 implementierten Synchronisationsprojektvorlage neu zu erstellen.

Microsoft Exchange unterstützt die Revisionsfilterung für die Schematypen Mailbox, MailUser, MailContact, MailPublicFolder, DistributionGroup und DynamicDistributionGroup.

Wie die Änderungszeitpunkte für die Revisionsfilterung ermittelt werden, konfigurieren Sie über die folgenden Verbindungsparameter im Synchronisationsprojekt.

- **Verwende lokale Serverzeit als Revision:** Ist der Wert **True**, wird die lokale Serverzeit des Synchronisationsservers für die Revisionsfilterung genutzt (Standard). Damit ist es nicht erforderlich Zielsystemobjekte zur

Revisionsbestimmung zu laden. Ist der Wert **False**, wird das Änderungsdatum der zugrunde liegenden Active Directory Objekte für die Revisionsfilterung verwendet.

Variable: CP_UseLocalServerTimeAsRevision

- **Max. Zeitabweichung (lokal/remote) in Minuten:** Angabe der maximalen Zeitdifferenz in Minuten zwischen dem Synchronisationsserver und dem Microsoft Exchange Server. Standardwert sind 60 Minuten. Ist die Zeitdifferenz größer als 60 Minuten, passen Sie den Wert an.

Variable: CP_LocalServerRevisionMaxDifferenceInMinutes

Der Zeitpunkt, der sich aus der lokalen Serverzeit und der maximalen Zeitabweichung ergibt, wird als Revision in der One Identity Manager-Datenbank (Tabelle DPRRevisionStore, Spalte Value) gespeichert. Wird nicht die lokale Serverzeit verwendet, erfolgt die Ermittlung der Revision aus den Änderungszeitpunkten der Objekte.

Dieser Wert wird als Vergleichswert für die Revisionsfilterung bei der nächsten Synchronisation mit dem selben Workflow genutzt. Beim nächsten Synchronisationslauf werden nur noch jene Objekte gelesen, die sich seit diesem Datum verändert haben. Anhand des Vergleichs werden unnötige Aktualisierungen von Objekten, die sich seit dem letzten Synchronisationslauf nicht verändert haben, vermieden.

Die Revision wird zu Beginn einer Synchronisation ermittelt. Objekte, die durch die Synchronisation geändert werden, werden bei der nächsten Synchronisation nochmals geladen und überprüft. Die zweite Synchronisation nach der Initialsynchronisation ist daher noch nicht deutlich schneller.

Die Revisionsfilterung kann an den Workflows oder an den Startkonfigurationen zugelassen werden.

Um die Revisionsfilterung an einem Workflow zuzulassen

- Öffnen Sie das Synchronisationsprojekt im Synchronization Editor.
- Bearbeiten Sie die Eigenschaften des Workflows. Wählen Sie in der Auswahlliste **Revisionsfilterung** den Eintrag **Revisionsfilter nutzen**.

Um die Revisionsfilterung an einer Startkonfiguration zuzulassen

- Öffnen Sie das Synchronisationsprojekt im Synchronization Editor.
- Bearbeiten Sie die Eigenschaften der Startkonfiguration. Wählen Sie in der Auswahlliste **Revisionsfilterung** den Eintrag **Revisionsfilter nutzen**.

HINWEIS: Beim Einrichten der initialen Synchronisation geben Sie bereits im Projektassistenten an, ob die Revisionsfilterung genutzt werden soll.

Ausführliche Informationen zur Revisionsfilterung sowie zur Anpassung der Verbindungsparameter und zur Bearbeitung von Variablen finden Sie im *One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation*.

Nachbehandlung ausstehender Objekte

Objekte, die im Zielsystem nicht vorhanden sind, können bei der Synchronisation in den One Identity Manager als ausstehend gekennzeichnet werden. Damit kann verhindert werden, dass Objekte aufgrund einer fehlerhaften Datensituation oder einer fehlerhaften Synchronisationskonfiguration gelöscht werden.

Ausstehende Objekte

- können im One Identity Manager nicht bearbeitet werden,
- werden bei jeder weiteren Synchronisation ignoriert,
- werden bei der Vererbungsberechnung ignoriert.

Das heißt, sämtliche Mitgliedschaften und Zuweisungen bleiben solange erhalten, bis die ausstehenden Objekte nachbearbeitet wurden.

Führen Sie dafür einen Zielsystemabgleich durch.

Um ausstehende Objekte nachzubearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Zielsystemabgleich: Exchange**.

In der Navigationsansicht werden alle Tabellen angezeigt, die dem Zielsystemtyp **Microsoft Exchange** als Synchronisationstabellen zugewiesen sind.

2. Öffnen Sie auf dem Formular **Zielsystemabgleich**, in der Spalte **Tabelle/Objekt** den Knoten der Tabelle, für die sie ausstehende Objekte nachbearbeiten möchten.

Es werden alle Objekte angezeigt, die als ausstehend markiert sind. Die Spalten **Letzter Protokolleintrag** und **Letzte ausgeführte Methode** zeigen den Zeitpunkt für den letzten Eintrag im Synchronisationsprotokoll und die dabei ausgeführte Verarbeitungsmethode. Der Eintrag **Kein Protokoll verfügbar** hat folgende Bedeutungen:




- Das Synchronisationsprotokoll wurde bereits gelöscht.
- ODER -
- Im Zielsystem wurde eine Zuweisung aus einer Mitgliederliste gelöscht.
Bei der Synchronisation wird das Basisobjekt der Zuordnung aktualisiert. Dafür erscheint ein Eintrag im Synchronisationsprotokoll. Der Eintrag in der Zuordnungstabelle wird als ausstehend markiert, es gibt jedoch keinen Eintrag im Synchronisationsprotokoll.
- Im Zielsystem wurde ein Objekt gelöscht, das eine Mitgliederliste enthält.
Bei der Synchronisation werden das Objekt und alle zugehörigen Einträge in Zuordnungstabellen als ausstehend markiert. Ein Eintrag im Synchronisationsprotokoll erscheint jedoch nur für das gelöschte Objekt.

TIPP:

Um die Objekteigenschaften eines ausstehenden Objekts anzuzeigen

- a. Wählen Sie auf dem Formular für den Zielsystemabgleich das Objekt.
 - b. Öffnen Sie das Kontextmenü und klicken Sie **Objekt anzeigen**.
3. Wählen Sie die Objekte, die Sie nachbearbeiten möchten. Mehrfachauswahl ist möglich.
 4. Klicken Sie in der Formularelementeiste eins der folgenden Symbole, um die jeweilige Methode auszuführen.

Tabelle 7: Methoden zur Behandlung ausstehender Objekte

Symbol	Methode	Beschreibung
	Löschen	Das Objekt wird sofort in der One Identity Manager-Datenbank gelöscht. Eine Löschverzögerung wird nicht berücksichtigt. Die Markierung Ausstehend wird für das Objekt entfernt. Indirekte Mitgliedschaften können nicht gelöscht werden.
	Publizieren	Das Objekt wird im Zielsystem eingefügt. Die Markierung Ausstehend wird für das Objekt entfernt. Die Methode löst das Ereignis HandleOutstanding aus. Dadurch wird ein zielsystemspezifischer Prozess ausgeführt, der den Provisionierungsprozess für das Objekt anstößt. Voraussetzungen: <ul style="list-style-type: none">• Das Publizieren ist für die Tabelle, die das Objekt enthält, zugelassen.• Der Zielsystemkonnektor kann schreibend auf das Zielsystem zugreifen.
	Zurücksetzen	Die Markierung Ausstehend wird für das Objekt entfernt.

5. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

HINWEIS: Standardmäßig werden die ausgewählten Objekte parallel verarbeitet. Damit wird die Ausführung der ausgewählten Methode beschleunigt. Wenn bei der Verarbeitung ein Fehler auftritt, wird die Aktion abgebrochen und alle Änderungen werden rückgängig gemacht.

Um den Fehler zu lokalisieren, muss die Massenverarbeitung der Objekte deaktiviert werden. Die Objekte werden damit nacheinander verarbeitet. Das fehlerhafte Objekt wird in der Fehlermeldung benannt. Alle Änderungen, die bis zum Auftreten des Fehlers vorgenommen wurden, werden gespeichert.

Um die Massenverarbeitung zu deaktivieren

- Deaktivieren Sie in der Formularelementeiste .

Für die Synchronisation in kundenspezifische Tabellen müssen Sie den Zielsystemabgleich anpassen.

Um kundenspezifische Tabellen in den Zielsystemabgleich aufzunehmen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Basisdaten zur Konfiguration | Zielsystemtypen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den Zielsystemtyp **Microsoft Exchange**.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Synchronisationstabellen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die kundenspezifischen Tabellen zu, für die Sie ausstehende Objekte behandeln möchten.
5. Speichern Sie die Änderungen.
6. Wählen Sie die Aufgabe **Konfigurieren der Tabellen zum Publizieren**.
7. Wählen Sie die kundenspezifischen Tabellen, für die ausstehende Objekte in das Zielsystem publiziert werden dürfen und aktivieren Sie die Option **Publizierbar**.
8. Speichern Sie die Änderungen.

HINWEIS: Damit ausstehende Objekte in der Nachbehandlung publiziert werden können, muss der Zielsystemkonnektor schreibend auf das Zielsystem zugreifen können. Das heißt, an der Zielsystemverbindung ist die Option **Verbindung darf nur gelesen werden** deaktiviert.

Provisionierung von Mitgliedschaften konfigurieren

Mitgliedschaften, beispielsweise von Benutzerkonten in Gruppen, werden in der One Identity Manager-Datenbank in Zuordnungstabellen gespeichert. Bei der Provisionierung von geänderten Mitgliedschaften werden möglicherweise Änderungen, die im Zielsystem vorgenommen wurden, überschrieben. Dieses Verhalten kann unter folgenden Bedingungen auftreten:

- Mitgliedschaften werden im Zielsystem in Form einer Liste als Eigenschaft eines Objekts gespeichert (Beispiel: Liste von Postfächern in der Eigenschaft `AcceptMessagesOnlyFrom` eines Microsoft Exchange Postfachs (Mailbox)).
- Änderungen von Mitgliedschaften sind in beiden verbundenen Systemen zulässig.
- Ein Provisionierungsworkflow und Provisionierungsprozesse sind eingerichtet.

Wird eine Mitgliedschaft im One Identity Manager geändert, wird standardmäßig die komplette Mitgliederliste in das Zielsystem übertragen. Mitgliedschaften, die zuvor im Zielsystem hinzugefügt wurden, werden dabei entfernt; zuvor gelöschte Mitgliedschaften werden wieder eingefügt.


Um das zu verhindern, kann die Provisionierung so konfiguriert werden, dass nur die einzelne geänderte Mitgliedschaft in das Zielsystem provisioniert wird. Das entsprechende Verhalten wird für jede Zuordnungstabelle separat konfiguriert.

Um die Einzelprovisionierung von Mitgliedschaften zu ermöglichen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Basisdaten zur Konfiguration | Zielsystemtypen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den Zielsystemtyp **Microsoft Exchange**.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Konfigurieren der Tabellen zum Publizieren**.
4. Wählen Sie die Zuordnungstabellen, für die Sie die Einzelprovisionierung ermöglichen möchten. Mehrfachauswahl ist möglich.
 - Die Option kann nur für Zuordnungstabellen aktiviert werden, deren Basistabelle eine Spalte XDateSubItem oder CCC_XDateSubItem hat.
 - Zuordnungstabellen, die im Mapping in einer virtuellen Schemaeigenschaft zusammengefasst sind, müssen identisch markiert werden.
5. Klicken Sie **Merge-Modus**.
6. Speichern Sie die Änderungen.

Für jede Zuordnungstabelle, die so gekennzeichnet ist, werden Änderungen, die im One Identity Manager vorgenommen werden, in einer separaten Tabelle gespeichert. Bei der Provisionierung der Änderungen wird die Mitgliederliste im Zielsystem mit den Einträgen in dieser Tabelle abgeglichen. Damit wird nicht die gesamte Mitgliederliste überschrieben, sondern nur die einzelne geänderte Mitgliedschaft provisioniert.

HINWEIS: Bei einer Synchronisation wird immer die komplette Mitgliederliste aktualisiert. Dabei werden Objekte mit Änderungen, deren Provisionierung noch nicht abgeschlossen ist, nicht verarbeitet. Diese Objekte werden im Synchronisationsprotokoll aufgezeichnet.

Die Einzelprovisionierung von Mitgliedschaften kann durch eine Bedingung eingeschränkt werden. Wenn für eine Tabelle der Merge-Modus deaktiviert wird, dann wird auch die Bedingung gelöscht. Tabellen, bei denen die Bedingung bearbeitet oder gelöscht wurde, sind durch folgendes Icon gekennzeichnet: . Die originale Bedingung kann jederzeit wiederhergestellt werden.

Um die Standardbedingung wiederherzustellen

1. Wählen Sie die Zuordnungstabelle, für welche Sie die Bedingung wiederherstellen möchten.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die gewählte Zeile und wählen Sie im Kontextmenü **Originalwerte wiederherstellen**.
3. Speichern Sie die Änderungen.

Ausführliche Informationen zur Provisionierung von Mitgliedschaften finden Sie im One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation.

Beschleunigung der Provisionierung und Einzelobjektsynchronisation

Um Lastspitzen aufzufangen, kann die Verarbeitung der Prozesse zur Provisionierung und Einzelobjektsynchronisation auf mehrere Jobserver verteilt werden. Damit können die Provisionierung und Einzelobjektsynchronisation beschleunigt werden.

HINWEIS: Die Lastverteilung sollte nicht permanent für Provisionierungen oder Einzelobjektsynchronisationen eingesetzt werden. Durch die parallele Verarbeitung der Objekte kann es beispielsweise vorkommen, dass Abhängigkeiten nicht aufgelöst werden, da die referenzierten Objekte von einem anderen Jobserver noch nicht vollständig verarbeitet wurden.

Sobald die Lastverteilung nicht mehr benötigt wird, stellen Sie sicher, dass der Synchronisationsserver die Prozesse zur Provisionierung und Einzelobjektsynchronisation ausführt.

Um die Lastverteilung zu konfigurieren

1. Konfigurieren Sie die Server und geben Sie diese im One Identity Manager als Jobserver bekannt.
 - Weisen Sie diesen Jobservern die Serverfunktion **Microsoft Exchange Konnektor** zu.

Alle Jobserver müssen auf die gleiche Microsoft Exchange Organisation zugreifen können, wie der Synchronisationsserver für das jeweilige Basisobjekt.

2. Weisen Sie im Synchronization Editor an das Basisobjekt eine kundendefinierte Serverfunktion zu.

Über diese Serverfunktion werden alle Jobserver identifiziert, welche für die Lastverteilung genutzt werden sollen.

Wenn für das Basisobjekt noch keine kundendefinierte Serverfunktion vorhanden ist, erstellen Sie hier eine neue.

Ausführliche Informationen zur Bearbeitung von Basisobjekten finden Sie im *One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation*.

3. Weisen Sie diese Serverfunktion im Manager an alle Jobserver zu, welche die Prozesse zur Provisionierung und Einzelobjektsynchronisation für das Basisobjekt verarbeiten sollen.

Wählen Sie nur die Jobserver, welche die gleiche Konfiguration wie der Synchronisationsserver des Basisobjekts haben.

Ausführliche Informationen zur Bearbeitung von Servern finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für die Anbindung einer Active Directory-Umgebung*.

Sobald alle Prozesse verarbeitet wurden, soll wieder der Synchronisationsserver die Provisionierung und Einzelobjektsynchronisation ausführen.

Um den Synchronisationsserver ohne Lastverteilung zu nutzen

- Entfernen Sie im Synchronization Editor die Serverfunktion vom Basisobjekt.

Ausführliche Informationen zur Lastverteilung finden Sie im *One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation*.

Unterstützung bei der Analyse von Synchronisationsproblemen

Für die Analyse von Problemen während der Synchronisation, beispielsweise unzureichender Performance, kann ein Bericht erzeugt werden. Der Bericht enthält Informationen wie beispielsweise:

- Ergebnisse der Konsistenzprüfung
- Einstellungen zur Revisionsfilterung
- Verwendeter Scope
- Analyse des Synchronisationspuffers
- Zugriffszeiten auf die Objekte in der One Identity Manager-Datenbank und im Zielsystem

Um den Synchronisationsanalysebericht zu erstellen

1. Öffnen Sie das Synchronisationsprojekt im Synchronization Editor.
2. Wählen Sie das Menü **Hilfe | Synchronisationsanalysebericht erstellen** und beantworten Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

Die Generierung des Berichts nimmt einige Zeit in Anspruch. Er wird in einem separaten Fenster angezeigt.

3. Drucken Sie den Bericht oder Speichern Sie ihn in einem der verschiedenen Ausgabeformate.

Deaktivieren der Synchronisation

Regelmäßige Synchronisationen können nur gestartet werden, wenn das Synchronisationsprojekt und der Zeitplan aktiviert sind.

Um regelmäßige Synchronisationen zu verhindern

1. Öffnen Sie das Synchronisationsprojekt im Synchronization Editor.
2. Wählen Sie die Startkonfiguration und deaktivieren Sie den hinterlegten Zeitplan. Synchronisationen können nun nur noch manuell gestartet werden.

Ein aktiviertes Synchronisationsprojekt kann nur eingeschränkt bearbeitet werden. Sind Schemaänderungen notwendig, muss das Schema im Synchronisationsprojekt aktualisiert werden. Dabei wird das Synchronisationsprojekt deaktiviert und kann erneut bearbeitet werden.

Des Weiteren muss das Synchronisationsprojekt deaktiviert werden, wenn keinerlei Synchronisationen gestartet werden dürfen (auch nicht manuell).

Um das Synchronisationsprojekt zu deaktivieren

1. Öffnen Sie das Synchronisationsprojekt im Synchronization Editor.
2. Wählen Sie auf der Startseite die Ansicht **Allgemein**.
3. Klicken Sie **Projekt deaktivieren**.

Verwandte Themen

- [Erstellen eines Synchronisationsprojektes für die initiale Synchronisation einer Microsoft Exchange-Umgebung](#) auf Seite 21

Basisdaten für die Verwaltung einer Microsoft Exchange-Umgebung

Für die Verwaltung einer Microsoft Exchange-Umgebung im One Identity Manager sind folgende Basisdaten relevant.

- Konfigurationsparameter

Über Konfigurationsparameter konfigurieren Sie die Grundeinstellungen zum Systemverhalten. Der One Identity Manager stellt für verschiedene Konfigurationsparameter Standardeinstellungen zur Verfügung. Prüfen Sie die Konfigurationsparameter und passen Sie die Konfigurationsparameter gegebenenfalls an das gewünschte Verhalten an.

Die Konfigurationsparameter sind in den One Identity Manager Modulen definiert. Jedes One Identity Manager Modul kann zusätzliche Konfigurationsparameter installieren. Einen Überblick über alle Konfigurationsparameter finden Sie im Designer in der Kategorie **Basisdaten | Allgemein | Konfigurationsparameter**.

Weitere Informationen finden Sie unter [Konfigurationsparameter für die Verwaltung einer Microsoft Exchange-Umgebung](#) auf Seite 143.

- Kontendefinitionen

Um im laufenden Betrieb Benutzerkonten automatisch an Personen zu vergeben, kennt der One Identity Manager Kontendefinitionen. Kontendefinitionen können für jedes Zielsystem erzeugt werden. Hat eine Person noch kein Benutzerkonto in einem Zielsystem, wird durch die Zuweisung der Kontendefinition an eine Person ein neues Benutzerkonto erzeugt.

Weitere Informationen finden Sie unter [Einrichten von Kontendefinitionen](#) auf Seite 46.

- Zielsystemtypen

Zielsystemtypen werden für die Konfiguration des Zielsystemabgleichs benötigt. An den Zielsystemtypen werden die Tabellen gepflegt, die ausstehende Objekte enthalten können.

Weitere Informationen finden Sie unter [Nachbehandlung ausstehender Objekte](#) auf Seite 38.

- Zielsystemverantwortliche

Im One Identity Manager ist eine Standardanwendungsrolle für die Zielsystemverantwortlichen vorhanden. Weisen Sie dieser Anwendungsrolle die Personen zu, die berechtigt sind, alle Microsoft Exchange Organisationen im One Identity Manager zu bearbeiten.

Wenn Sie die Bearbeitungsrechte der Zielsystemverantwortlichen auf einzelne Microsoft Exchange Organisationen einschränken wollen, definieren Sie weitere Anwendungsrollen. Die Anwendungsrollen müssen der Standardanwendungsrolle untergeordnet sein.

Weitere Informationen finden Sie unter [Zielsystemverantwortliche](#) auf Seite 65.

Einrichten von Kontendefinitionen

Um im laufenden Betrieb Benutzerkonten automatisch an Personen zu vergeben, kennt der One Identity Manager Kontendefinitionen. Kontendefinitionen können für jedes Zielsystem erzeugt werden. Hat eine Person noch kein Benutzerkonto in einem Zielsystem, wird durch die Zuweisung der Kontendefinition an eine Person ein neues Benutzerkonto erzeugt.

Aus den Personenstammdaten resultieren die Daten für das Benutzerkonto im jeweiligen Zielsystem. Die Personen müssen ein Benutzerkonto besitzen. Über die primäre Zuordnung der Person zu einem Standort, einer Abteilung, einer Kostenstelle oder einer Geschäftsrolle und die Zuweisung der IT Betriebsdaten zu diesen Unternehmensstrukturen wird automatisch die Zuteilung der IT Betriebsdaten zum Benutzerkonto der Person geregelt. Die Verarbeitung erfolgt über Bildungsregeln. In der Standardinstallation sind vordefinierte Bildungsregeln zur Ermittlung der benötigten Daten für die Benutzerkonten enthalten. Bei Bedarf können Sie die Bildungsregeln kundenspezifisch anpassen.


Ausführliche Informationen zu Kontendefinitionen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Zielsystem-Basismodul*.

Für die Einsatz einer Kontendefinition sind die folgenden Schritte erforderlich:

- [Erstellen einer Kontendefinition](#)
- [Erstellen der Automatisierungsgrade](#)
- [Erstellen einer Abbildungsvorschrift für IT Betriebsdaten](#)
- [Erfassen der IT Betriebsdaten](#)
- [Zuweisen der Kontendefinition an Personen](#)
- [Zuweisen der Kontendefinition an ein Zielsystem](#)

Erstellen einer Kontendefinition

Um eine Kontendefinition zu erstellen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
-ODER-
Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten der Kontendefinition.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Stammdaten einer Kontendefinition](#) auf Seite 47

Stammdaten einer Kontendefinition

Für eine Kontendefinition erfassen Sie die folgenden Stammdaten.

Tabelle 8: Stammdaten einer Kontendefinition

Eigenschaft	Beschreibung
Kontendefinition	Bezeichnung der Kontendefinition.
Benutzerkontentabelle	Tabelle im One Identity Manager Schema, welche die Benutzerkonten abbildet.
Zielsystem	Zielsystem für das die Kontendefinition gelten soll.
Vorausgesetzte Kontendefinition	Vorausgesetzte Kontendefinition. Definieren Sie Abhängigkeiten zwischen Kontendefinitionen. Wenn die Kontendefinition bestellt oder zugeordnet wird, wird die vorausgesetzte Kontendefinition automatisch mitbestellt oder zugeordnet. Geben Sie die Kontendefinition der zugehörigen Active Directory Domäne an.
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
Automatisierungsgrad (initial)	Standardautomatisierungsgrad, der bei Neuanlage von Benutzerkonten standardmäßig verwendet werden soll.
Risikoindex	Wert zur Bewertung des Risikos von Zuweisungen der Kontendefinition an Personen. Erfassen Sie einen Wert zwischen 0 und 1. Das Eingabefeld ist nur sichtbar, wenn der

Eigenschaft	Beschreibung
	<p>Konfigurationsparameter QER CalculateRiskIndex aktiviert ist.</p> <p>Ausführliche Informationen finden Sie im <i>One Identity Manager Administrationshandbuch für Risikobewertungen</i>.</p>
Leistungsposition	<p>Leistungsposition, über welche die Kontendefinition im IT Shop bestellt wird. Weisen Sie eine vorhandene Leistungsposition zu oder legen Sie eine neue Leistungsposition an.</p>
IT Shop	<p>Angabe, ob die Kontendefinition über den IT Shop bestellbar ist. Die Kontendefinition kann über das Web Portal von ihren Mitarbeitern bestellt werden und über definierte Genehmigungsverfahren zugeteilt werden. Die Kontendefinition kann weiterhin direkt an Personen und Rollen außerhalb des IT Shop zugewiesen werden.</p>
Verwendung nur im IT Shop	<p>Angabe, ob die Kontendefinition ausschließlich über den IT Shop bestellbar ist. Die Kontendefinition kann über das Web Portal von den Mitarbeitern bestellt werden und über definierte Genehmigungsverfahren zugeteilt werden. Eine direkte Zuweisung der Kontendefinition an Rollen außerhalb des IT Shop ist nicht zulässig.</p>
Automatische Zuweisung zu Personen	<p>Angabe, ob die Kontendefinition automatisch an alle internen Personen zugewiesen werden soll. Beim Speichern wird die Kontendefinition an jede Person zugewiesen, die nicht als extern markiert ist. Sobald eine Person neu angelegt wird, erhält sie ebenfalls automatisch diese Kontendefinition.</p> <p>WICHTIG: Aktivieren Sie diese Option nur, wenn sichergestellt ist, dass alle aktuell in der Datenbank vorhandenen internen Personen sowie alle zukünftig neu hinzuzufügenden internen Personen ein Benutzerkonto in diesem Zielsystem erhalten sollen!</p> <p>Um die automatische Zuweisung der Kontendefinition an alle Personen zu entfernen, deaktivieren Sie die Option. Ab diesem Zeitpunkt wird die Kontendefinition nicht neu an Personen zugewiesen. Bestehende Zuweisungen der Kontendefinition bleiben jedoch erhalten.</p>
Kontendefinition bei dauerhafter Deaktivierung beibehalten	<p>Angabe zur Zuweisung der Kontendefinition an dauerhaft deaktivierte Personen.</p> <p>Option aktiviert: Die Zuweisung der Kontendefinition bleibt wirksam. Das Benutzerkonto bleibt erhalten.</p> <p>Option nicht aktiviert: Die Zuweisung der Kontendefinition ist nicht wirksam. Das zugehörige Benutzerkonto wird gelöscht.</p>

Eigenschaft	Beschreibung
Kontendefinition bei zeitweiliger Deaktivierung beibehalten	<p>Angabe zur Zuweisung der Kontendefinition an zeitweilig deaktivierte Personen.</p> <p>Option aktiviert: Die Zuweisung der Kontendefinition bleibt wirksam. Das Benutzerkonto bleibt erhalten.</p> <p>Option nicht aktiviert: Die Zuweisung der Kontendefinition ist nicht wirksam. Das zugehörige Benutzerkonto wird gelöscht.</p>
Kontendefinition bei verzögertem Löschen beibehalten	<p>Angabe zur Zuweisung der Kontendefinition bei verzögertem Löschen von Personen.</p> <p>Option aktiviert: Die Zuweisung der Kontendefinition bleibt wirksam. Das Benutzerkonto bleibt erhalten.</p> <p>Option nicht aktiviert: Die Zuweisung der Kontendefinition ist nicht wirksam. Das zugehörige Benutzerkonto wird gelöscht.</p>
Kontendefinition bei Sicherheitsgefährdung beibehalten	<p>Angabe zur Zuweisung der Kontendefinition an sicherheitsgefährdende Personen.</p> <p>Option aktiviert: Die Zuweisung der Kontendefinition bleibt wirksam. Das Benutzerkonto bleibt erhalten.</p> <p>Option nicht aktiviert: Die Zuweisung der Kontendefinition ist nicht wirksam. Das zugehörige Benutzerkonto wird gelöscht.</p>
Ressourcentyp	Ressourcentyp zur Gruppierung von Kontendefinitionen.
Freies Feld 01- Freies Feld 10	Zusätzliche unternehmensspezifische Informationen. Die Anzeigenamen, Formate und Bildungsregeln für die Eingabefelder können Sie mit dem Designer an Ihre Anforderungen anpassen.

Erstellen der Automatisierungsgrade

Für eine Kontendefinition legen Sie Automatisierungsgrade für die Behandlung der Benutzerkonten fest. Der Automatisierungsgrad eines Benutzerkontos entscheidet über den Umfang der vererbten Eigenschaften der Person an das Benutzerkonto. So kann beispielsweise eine Person mehrere Benutzerkonten in einem Zielsystem besitzen:

- Standardbenutzerkonto, welches alle Eigenschaften über die Person erbt
- Administratives Benutzerkonto, das zwar mit der Person verbunden ist, aber keine Eigenschaften von der Person erben soll

Der One Identity Manager liefert eine Standardkonfiguration für die Automatisierungsgrade:

- **Unmanaged:** Benutzerkonten mit dem Automatisierungsgrad **Unmanaged** erhalten eine Verbindung zur Person, erben jedoch keine weiteren Eigenschaften. Beim

Erstellen eines neuen Benutzerkontos mit diesem Automatisierungsgrad und Zuordnen einer Person werden initial einige der Personeneigenschaften übernommen. Werden die Personeneigenschaften zu einem späteren Zeitpunkt geändert, dann werden diese Änderungen nicht an das Benutzerkonto weitergereicht.

- **Full managed:** Benutzerkonten mit dem Automatisierungsgrad **Full managed** erben definierte Eigenschaften der zugeordneten Person. Beim Erstellen eines neuen Benutzerkontos mit diesem Automatisierungsgrad und Zuordnen einer Person werden initial die Personeneigenschaften übernommen. Werden die Personeneigenschaften zu einem späteren Zeitpunkt geändert, dann werden diese Änderungen an das Benutzerkonto weitergereicht.

HINWEIS: Die Automatisierungsgrade **Full managed** und **Unmanaged** werden in Bildungsregeln ausgewertet. Die mitgelieferten Bildungsregeln können Sie im Designer unternehmensspezifisch anpassen.

Abhängig von Ihren Anforderungen können Sie weitere Automatisierungsgrade definieren. Die Bildungsregeln müssen Sie um die Vorgehensweise für die zusätzlichen Automatisierungsgrade erweitern.

Legen Sie für jeden Automatisierungsgrad fest, wie sich die zeitweilige Deaktivierung, die dauerhafte Deaktivierung, das Löschen und die Sicherheitsgefährdung einer Person auf deren Benutzerkonten und die Gruppenmitgliedschaften auswirken soll. Ausführliche Informationen zu Automatisierungsgraden finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Zielsystem-Basismodul*.

- Um die Berechtigungen zu entziehen, wenn eine Person deaktiviert, gelöscht oder als sicherheitsgefährdend eingestuft wird, können die Benutzerkonten der Person gesperrt werden. Wird die Person zu einem späteren Zeitpunkt wieder aktiviert, werden ihre Benutzerkonten ebenfalls wieder freigeschaltet.
- Zusätzlich kann die Vererbung der Gruppenmitgliedschaften definiert werden. Die Unterbrechung der Vererbung kann beispielsweise gewünscht sein, wenn die Benutzerkonten einer Person gesperrt sind und somit auch nicht in Gruppen Mitglied sein dürfen. Während dieser Zeit sollen keine Vererbungsvorgänge für diese Personen berechnet werden. Bestehende Gruppenmitgliedschaften werden dann gelöscht!

Um Automatisierungsgrade an eine Kontendefinition zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Automatisierungsgrade zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Automatisierungsgrade zu.
- ODER -
Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Automatisierungsgrade.
5. Speichern Sie die Änderungen.

WICHTIG: Der Automatisierungsgrad **Unmanaged** wird beim Erstellen einer Kontendefinition automatisch zugewiesen und kann nicht entfernt werden.

Um einen Automatisierungsgrad zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Automatisierungsgrade**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste einen Automatisierungsgrad aus. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
-ODER-
Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten des Automatisierungsgrades.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Stammdaten eines Automatisierungsgrades](#) auf Seite 51

Stammdaten eines Automatisierungsgrades

Für einen Automatisierungsgrad erfassen Sie die folgenden Stammdaten.

Tabelle 9: Stammdaten eines Automatisierungsgrades

Eigenschaft	Beschreibung
Automatisierungsgrad	Bezeichnung des Automatisierungsgrades.
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
IT Betriebsdaten überschreibend	Angabe, ob Daten an Benutzerkonten, die sich aus den IT Betriebsdaten bilden, automatisch aktualisiert werden. Zulässige Werte sind: <ul style="list-style-type: none">• Niemals: Die Daten werden nicht aktualisiert.• Immer: Die Daten werden immer aktualisiert.• Nur initial: Die Daten werden nur initial ermittelt.
Gruppen bei zeitweiliger Deaktivierung beibehalten	Angabe, ob die Benutzerkonten zeitweilig deaktivierter Personen ihre Gruppenmitgliedschaften behalten sollen.
Benutzerkonten bei zeitweiliger Deaktivierung sperren	Angabe, ob die Benutzerkonten zeitweilig deaktivierter Personen gesperrt werden sollen.
Gruppen bei dauerhafter Deaktivierung beibehalten	Angabe, ob die Benutzerkonten dauerhaft deaktivierter Personen ihre Gruppenmitgliedschaften behalten sollen.
Benutzerkonten bei	Angabe, ob die Benutzerkonten dauerhaft deaktivierter

Eigenschaft	Beschreibung
dauerhafter Deaktivierung sperren	Personen gesperrt werden sollen.
Gruppen bei verzögertem Löschen beibehalten	Angabe, ob die Benutzerkonten zum Löschen markierter Personen ihre Gruppenmitgliedschaften behalten sollen.
Benutzerkonten bei verzögertem Löschen sperren	Angabe, ob die Benutzerkonten zum Löschen markierter Personen gesperrt werden sollen.
Gruppen bei Sicherheitsgefährdung beibehalten	Angabe, ob die Benutzerkonten von sicherheitsgefährdenden Personen ihre Gruppenmitgliedschaften behalten sollen.
Benutzerkonten bei Sicherheitsgefährdung sperren	Angabe, ob die Benutzerkonten von sicherheitsgefährdenden Personen gesperrt werden sollen.
Gruppen bei deaktiviertem Benutzerkonto beibehalten	Angabe, ob deaktivierte Benutzerkonten ihre Gruppenmitgliedschaften behalten sollen.

Erstellen einer Abbildungsvorschrift für IT Betriebsdaten

Eine Kontendefinition legt fest, nach welchen Regeln die IT Betriebsdaten für die Benutzerkonten gebildet werden und welche Standardwerte genutzt werden, wenn keine IT Betriebsdaten über die primären Rollen einer Person ermittelt werden können.

Die folgenden IT Betriebsdaten werden in der Standardkonfiguration des One Identity Manager für das automatische Erzeugen und Ändern von Benutzerkonten für eine Person im Zielsystem verwendet.

- Microsoft Exchange Postfachdatenbank

Um eine Abbildungsvorschrift für die IT Betriebsdaten zu erstellen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **IT Betriebsdaten Abbildungsvorschrift bearbeiten** und

erfassen Sie folgende Informationen.

Tabelle 10: Abbildungsvorschrift für IT Betriebsdaten

Eigenschaft	Beschreibung
Spalte	Eigenschaft des Benutzerkontos, für die der Wert gesetzt wird. In der Auswahlliste werden die Spalten angeboten, die in ihrer Bildungsregel das Skript TSB_ITDataFromOrg verwenden. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im <i>One Identity Manager Administrationshandbuch für das Zielsystem-Basismodul</i> .
Quelle	Angabe, welche Rolle verwendet wird, um die Eigenschaften für das Benutzerkonto zu ermitteln. Zur Auswahl stehen: <ul style="list-style-type: none">• Primäre Abteilung• Primärer Standort• Primäre Kostenstelle• Primäre Geschäftsrolle <p>HINWEIS: Verwenden Sie die primäre Geschäftsrolle nur, wenn das Geschäftsrollenmodul vorhanden ist.</p> <ul style="list-style-type: none">• keine Angabe <p>Wenn Sie keine Rolle auswählen, müssen Sie einen Standardwert festlegen und die Option Immer Standardwert verwenden setzen.</p>
Standardwert	Standardwert der Eigenschaft für das Benutzerkonto einer Person, wenn der Wert nicht dynamisch aus den IT Betriebsdaten einer Rolle ermittelt werden kann.
Immer Standardwert verwenden	Angabe, ob die Eigenschaft des Benutzerkontos immer mit dem Standardwert besetzt wird. Es erfolgt keine dynamische Ermittlung der IT Betriebsdaten aus einer Rolle.
Benachrichtigung bei Verwendung des Standards	Angabe, ob bei Verwendung des Standardwertes eine E-Mail Benachrichtigung an ein definiertes Postfach versendet wird. Es wird die Mailvorlage Person - Erstellung neues Benutzerkontos mit Standardwerten verwendet. Um die Mailvorlage zu ändern, passen Sie den Konfigurationsparameter TargetSystem ADS Exchange2000 Accounts MailTemplateDefaultValues an.

4. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Erfassen der IT Betriebsdaten](#) auf Seite 54

Erfassen der IT Betriebsdaten

Um für eine Person Benutzerkonten mit dem Automatisierungsgrad **Full managed** zu erzeugen, müssen die benötigten IT Betriebsdaten ermittelt werden. Welche IT Betriebsdaten für welches Zielsystem konkret verwendet werden sollen, wird an den Geschäftsrollen, Abteilungen, Kostenstellen oder Standorten definiert. Einer Person wird eine primäre Geschäftsrolle, eine primäre Abteilung, eine primäre Kostenstelle oder ein primärer Standort zugeordnet. Abhängig von dieser Zuordnung werden die gültigen IT Betriebsdaten ermittelt und für die Erstellung des Benutzerkontos verwendet. Können über die primären Rollen keine gültigen IT Betriebsdaten ermittelt werden, werden die Standardwerte verwendet.

Wenn in einem Zielsystem mehrere Kontendefinitionen für die Abbildung der Benutzerkonten verwendet werden, können Sie die IT Betriebsdaten auch direkt für eine konkrete Kontendefinition festlegen.

Beispiel

In der Regel erhält jede Person der Abteilung A ein Standardbenutzerkonto in der Domäne A. Zusätzlich erhalten einige Personen der Abteilung A administrative Benutzerkonten in der Domäne A.

Erstellen Sie eine Kontendefinition A für die Standardbenutzerkonten der Domäne A und eine Kontendefinition B für die administrativen Benutzerkonten der Domäne A. In der Abbildungsvorschrift der IT Betriebsdaten für die Kontendefinitionen A und B legen Sie die Eigenschaft "Abteilung" zur Ermittlung der gültigen IT Betriebsdaten fest.

Für die Abteilung A legen Sie die wirksamen IT Betriebsdaten für die Domäne A fest. Diese IT Betriebsdaten werden für die Standardbenutzerkonten verwendet. Zusätzlich legen Sie für die Abteilung A die wirksamen IT Betriebsdaten für die Kontendefinition B fest. Diese IT Betriebsdaten werden für administrative Benutzerkonten verwendet.

Um IT Betriebsdaten festzulegen

1. Wählen Sie im Manager in der Kategorie **Organisationen** oder **Geschäftsrollen** die Rolle.
2. Wählen Sie die Aufgabe **IT Betriebsdaten bearbeiten**.

3. Klicken Sie **Hinzufügen** und erfassen Sie die folgenden Daten.

Tabelle 11: IT Betriebsdaten

Eigenschaft	Beschreibung
Wirksam für	<p>Anwendungsbereich der IT Betriebsdaten. Die IT Betriebsdaten können für ein Zielsystem oder für eine definierte Kontendefinition verwendet werden.</p> <p>Um den Anwendungsbereich festzulegen</p> <ol style="list-style-type: none">Klicken Sie auf die Schaltfläche → neben dem Eingabefeld.Wählen Sie unter Tabelle die Tabelle, die das Zielsystem abbildet oder für eine Kontendefinition die Tabelle TSBAccountDef.Wählen Sie unter Wirksam für das konkrete Zielsystem oder die konkrete Kontendefinition.Klicken Sie OK.
Spalte	<p>Eigenschaft des Benutzerkontos, für die der Wert gesetzt wird.</p> <p>In der Auswahlliste werden die Spalten angeboten, die in ihrer Bildungsregel das Skript TSB_ITDataFromOrg verwenden. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im <i>One Identity Manager Administrationshandbuch für das Zielsystem-Basismodul</i>.</p>
Wert	<p>Konkreter Wert, welcher der Eigenschaft des Benutzerkontos zugewiesen werden soll.</p>

4. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Erstellen einer Abbildungsvorschrift für IT Betriebsdaten](#) auf Seite 52

IT Betriebsdaten ändern

Sobald sich die IT Betriebsdaten ändern, müssen Sie diese Änderungen für bestehende Benutzerkonten übernehmen. Dafür führen Sie die Bildungsregeln an den betroffenen Spalten erneut aus. Bevor Sie die Bildungsregeln ausführen, prüfen Sie, welche Auswirkungen eine Änderung der IT Betriebsdaten auf bestehende Benutzerkonten hat. Für jede betroffene Spalte an jedem betroffenen Benutzerkonto können Sie entscheiden, ob die Änderung in die One Identity Manager-Datenbank übernommen werden soll.

Voraussetzungen

- Die IT Betriebsdaten einer Abteilung, einer Kostenstelle, einer Geschäftsrolle oder eines Standorts wurden geändert.
- ODER -
- Die Standardwerte in der IT Betriebsdaten Abbildungsvorschrift für eine Kontendefinition wurden geändert.

HINWEIS: Ändert sich die Zuordnung einer Person zu einer primären Abteilung, Kostenstelle, Geschäftsrolle oder zu einem primären Standort, werden die Bildungsregeln automatisch ausgeführt.

Um die Bildungsregeln auszuführen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Bildungsregeln ausführen**.

Es wird eine Liste aller Benutzerkonten angezeigt, die über die gewählte Kontendefinition entstanden sind und deren Eigenschaften durch die Änderung der IT Betriebsdaten geändert werden.

Alter Aktueller Wert der Objekteigenschaft.
Wert:

Neuer Wert, den die Objekteigenschaft durch die Änderung an den
Wert: IT Betriebsdaten annehmen würde.

Auswahl: Angabe, ob die Änderung für das Benutzerkonto übernommen werden soll.

4. Markieren Sie in der Spalte **Auswahl** alle Objekteigenschaften, für die der neue Wert übernommen werden soll.
5. Klicken Sie **Übernehmen**.

Für alle markierten Benutzerkonten und Eigenschaften werden die Bildungsregeln ausgeführt.

Zuweisen der Kontendefinition an Personen

Kontendefinitionen werden an die Personen des Unternehmens zugewiesen.

Das Standardverfahren für die Zuweisung von Kontendefinitionen an Personen ist die indirekte Zuweisung. Die Kontendefinitionen werden an die Abteilungen, Kostenstellen, Standorte oder Geschäftsrollen zugewiesen. Die Personen werden gemäß ihrer Funktion im Unternehmen in diese Abteilungen, Kostenstellen, Standorte oder Geschäftsrollen eingeordnet und erhalten so ihre Kontendefinitionen. Um auf Sonderanforderungen zu reagieren, können einzelne Kontendefinitionen direkt an Personen zugewiesen werden.

Kontendefinitionen können automatisch an alle Personen eines Unternehmens zugewiesen werden. Es ist möglich, die Kontendefinitionen als bestellbare Produkte dem IT Shop zuzuordnen. Der Abteilungsleiter kann dann für seine Mitarbeiter Benutzerkonten über das Web Portal bestellen. Zusätzlich ist es möglich, Kontendefinitionen in Systemrollen aufzunehmen. Diese Systemrollen können über hierarchische Rollen oder direkt an Personen zugewiesen werden oder als Produkte in den IT Shop aufgenommen werden.

In den Prozessen der One Identity Manager Standardinstallation wird zunächst überprüft, ob die Person bereits ein Benutzerkonto im Zielsystem der Kontendefinition besitzt. Ist kein Benutzerkonto vorhanden, so wird ein neues Benutzerkonto mit dem Standardautomatisierungsgrad der zugewiesenen Kontendefinition erzeugt.

HINWEIS: Ist bereits ein Benutzerkonto vorhanden und ist es deaktiviert, dann wird dieses Benutzerkonto entsperrt. Den Automatisierungsgrad des Benutzerkontos müssen Sie in diesem Fall nachträglich ändern.

Voraussetzungen für die indirekte Zuweisung von Kontendefinitionen an Personen

- Für die Rollenklasse (Abteilung, Kostenstelle, Standort oder Geschäftsrolle) ist die Zuweisung von Personen und Kontendefinitionen erlaubt.

HINWEIS: Solange eine Kontendefinition für eine Person wirksam ist, behält die Person ihr daraus entstandenes Benutzerkonto. Wird die Zuweisung einer Kontendefinition entfernt, dann wird das Benutzerkonto, das aus dieser Kontendefinition entstanden ist, gelöscht.

Ausführliche Informationen zur Vorbereitung der Rollenklassen für die Zuweisung finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Kontendefinition an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 57
- [Kontendefinition an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 58
- [Kontendefinition an alle Personen zuweisen](#) auf Seite 59
- [Kontendefinition direkt an Personen zuweisen](#) auf Seite 59
- [Zuweisen der Kontendefinition an ein Zielsystem](#) auf Seite 62

Kontendefinition an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen


Um Kontendefinitionen in eine hierarchische Rolle aufzunehmen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.

3. Wählen Sie die Aufgabe **Organisationen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Organisationen zu.
 - Weisen Sie auf dem Tabreiter **Abteilungen** die Abteilungen zu.
 - Weisen Sie auf dem Tabreiter **Standorte** die Standorte zu.
 - Weisen Sie auf dem Tabreiter **Kostenstellen** die Kostenstellen zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Organisationen entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Organisation und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Kontendefinition an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 58
- [Kontendefinition an alle Personen zuweisen](#) auf Seite 59
- [Kontendefinition direkt an Personen zuweisen](#) auf Seite 59

Kontendefinition an Geschäftsrollen zuweisen


Installierte Module: Geschäftsrollenmodul

Um Kontendefinitionen in eine hierarchische Rolle aufzunehmen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Geschäftsrollen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Geschäftsrollen zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Geschäftsrollen entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Geschäftsrolle und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Kontendefinition an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 57
- [Kontendefinition an alle Personen zuweisen](#) auf Seite 59
- [Kontendefinition direkt an Personen zuweisen](#) auf Seite 59

Kontendefinition an alle Personen zuweisen

Um eine Kontendefinition an alle Personen zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Aktivieren Sie auf dem Tabreiter **Allgemein** die Option **Automatische Zuweisung zu Personen**.

WICHTIG: Aktivieren Sie diese Option nur, wenn sichergestellt ist, dass alle aktuell in der Datenbank vorhandenen internen Personen sowie alle zukünftig neu hinzuzufügenden internen Personen ein Benutzerkonto in diesem Zielsystem erhalten sollen!

5. Speichern Sie die Änderungen.

Die Kontendefinition wird an jede Person zugewiesen, die nicht als extern markiert ist. Sobald eine Person neu angelegt wird, erhält sie ebenfalls automatisch diese Kontendefinition. Die Zuweisung wird durch den DBQueue Prozessor berechnet.

HINWEIS: Um die automatische Zuweisung der Kontendefinition an alle Personen zu entfernen, deaktivieren Sie die Option **Automatische Zuweisung zu Personen**. Ab diesem Zeitpunkt wird die Kontendefinition nicht neu an Personen zugewiesen. Bestehende Zuweisungen bleiben jedoch erhalten.

Verwandte Themen

- [Kontendefinition an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 57
- [Kontendefinition an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 58
- [Kontendefinition direkt an Personen zuweisen](#) auf Seite 59


Kontendefinition direkt an Personen zuweisen

Um eine Kontendefinition direkt an Personen zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **An Personen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Personen zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Personen entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Person und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Kontendefinition an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 57
- [Kontendefinition an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 58
- [Kontendefinition an alle Personen zuweisen](#) auf Seite 59

Kontendefinition an Systemrollen zuweisen

Installierte Module: Systemrollenmodul


HINWEIS: Kontendefinitionen, bei denen die Option **Verwendung nur im IT Shop** aktiviert ist, können Sie nur an Systemrollen zuweisen, bei denen diese Option ebenfalls aktiviert ist.

Um Kontendefinitionen in eine Systemrolle aufzunehmen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Systemrollen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Systemrollen zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Systemrollen entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Systemrolle und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

Kontendefinition in den IT Shop aufnehmen

Mit der Zuweisung einer Kontendefinition an ein IT Shop Regal kann sie von den Kunden des Shops bestellt werden. Für die Bestellbarkeit sind weitere Voraussetzungen zu gewährleisten.

- Die Kontendefinition muss mit der Option **IT Shop** gekennzeichnet sein.
- Der Kontendefinition muss eine Leistungsposition zugeordnet sein.

TIPP: Im Web Portal werden alle bestellbaren Produkte nach Servicekategorien

zusammengestellt. Damit die Kontendefinition im Web Portal leichter gefunden werden kann, weisen Sie der Leistungsposition eine Servicekategorie zu.

- Soll die Kontendefinition nur über IT Shop-Bestellungen an Personen zugewiesen werden können, muss sie zusätzlich mit der Option **Verwendung nur im IT Shop** gekennzeichnet sein. Eine direkte Zuweisung an hierarchische Rollen ist dann nicht mehr zulässig.

HINWEIS: Bei rollenbasierter Anmeldung können die IT Shop Administratoren Kontendefinitionen an IT Shop Regale zuweisen. Zielsystemadministratoren sind nicht berechtigt Kontendefinition in den IT Shop aufzunehmen.

Um eine Kontendefinition in den IT Shop aufzunehmen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen** (bei nicht-rollenbasierter Anmeldung).
- ODER -
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen | Kontendefinitionen** (bei rollenbasierter Anmeldung).
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **In IT Shop aufnehmen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Kontendefinition an die IT Shop Regale zu.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Um eine Kontendefinition aus einzelnen Regalen des IT Shops zu entfernen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen** (bei nicht-rollenbasierter Anmeldung).
- ODER -
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen | Kontendefinitionen** (bei rollenbasierter Anmeldung).
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **In IT Shop aufnehmen**.
4. Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Kontendefinition aus den IT Shop Regalen.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Um eine Kontendefinition aus allen Regalen des IT Shops zu entfernen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen** (bei nicht-rollenbasierter Anmeldung).
- ODER -

Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen | Kontendefinitionen** (bei rollenbasierter Anmeldung).

2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Entfernen aus allen Regalen (IT Shop)**.
4. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.
5. Klicken Sie **OK**.

Die Kontendefinition wird durch den One Identity Manager Service aus allen Regalen entfernt. Dabei werden sämtliche Bestellungen und Zuweisungsbestellungen mit dieser Kontendefinition abbestellt.

Ausführliche Informationen zur Bestellung von Unternehmensressourcen über den IT Shop finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für IT Shop*.

Verwandte Themen

- [Stammdaten einer Kontendefinition](#) auf Seite 47
- [Kontendefinition an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 57
- [Kontendefinition an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 58
- [Kontendefinition direkt an Personen zuweisen](#) auf Seite 59
- [Kontendefinition an Systemrollen zuweisen](#) auf Seite 60

Zuweisen der Kontendefinition an ein Zielsystem

Wenn Sie die automatische Zuordnung von Benutzerkonten und Personen einsetzen und dabei bereits verwaltete Benutzerkonten (Zustand **Linked configured**) entstehen sollen, sind folgende Voraussetzungen zu gewährleisten:

- Die Kontendefinition ist dem Zielsystem zugewiesen.
- Die Kontendefinition besitzt einen Standardautomatisierungsgrad.

Ist keine Kontendefinition angegeben, werden die Benutzerkonten nur mit der Person verbunden (Zustand **Linked**). Dies ist beispielsweise bei der initialen Synchronisation der Fall.

Um die Kontendefinition an ein Zielsystem zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager in der Kategorie **Active Directory | Domänen** die Domäne.
2. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
3. Erfassen Sie auf dem Tabreiter **Exchange** die Kontendefinitionen.

- a. Wählen Sie in der Auswahlliste **Postfachdefinition (initial)** die Kontendefinition für die Postfächer.
 - b. Wählen Sie in der Auswahlliste **E-Mail Kontaktdefinition (initial)** die Kontendefinition für die E-Mail Kontakte.
 - c. Wählen Sie in der Auswahlliste **E-Mail Benutzerdefinition (initial)** die Kontendefinition für die E-Mail Benutzer.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Zuweisen der Kontendefinition an Personen](#) auf Seite 56

Löschen einer Kontendefinition

Sie können Kontendefinitionen löschen, wenn diese keinem Zielsystem, keiner Person, keiner hierarchischen Rolle und keiner anderen Kontendefinition als Vorgänger zugeordnet sind.

Um eine Kontendefinition zu löschen


1. Entfernen Sie die automatische Zuweisung der Kontendefinition an alle Personen.
 - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
 - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
 - c. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
 - d. Deaktivieren Sie auf dem Tabreiter **Allgemein** die Option **Automatische Zuweisung zu Personen**.
 - e. Speichern Sie die Änderungen.
2. Entfernen Sie die direkte Zuordnung der Kontendefinition zu Personen.
 - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
 - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
 - c. Wählen Sie die Aufgabe **An Personen zuweisen**.
 - d. Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Personen.
 - e. Speichern Sie die Änderungen.
3. Entfernen Sie die Zuordnung der Kontendefinition zu Abteilungen, Kostenstellen und Standorten.
 - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
 - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.

- c. Wählen Sie die Aufgabe **Organisationen zuweisen**.
 - d. Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Abteilungen, Kostenstellen und Standorte.
 - e. Speichern Sie die Änderungen.
4. Entfernen Sie die Zuordnung der Kontendefinition zu Geschäftsrollen.
- a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
 - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
 - c. Wählen Sie die Aufgabe **Geschäftsrollen zuweisen**.
Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Geschäftsrollen.
 - d. Speichern Sie die Änderungen.
5. Wenn die Kontendefinition über den IT Shop bestellt wurde, muss sie abbestellt und aus allen IT Shop Regalen entfernt werden.

Ausführliche Informationen zum Abbestellen einer Bestellung finden Sie im *One Identity Manager Anwenderhandbuch für das Web Portal*.

Um eine Kontendefinition aus allen Regalen des IT Shops zu entfernen

- a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen** (bei nicht-rollenbasierter Anmeldung).
- ODER -
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen | Kontendefinitionen** (bei rollenbasierter Anmeldung).
 - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
 - c. Wählen Sie die Aufgabe **Entfernen aus allen Regalen (IT Shop)**.
 - d. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.
 - e. Klicken Sie **OK**.
Die Kontendefinition wird durch den One Identity Manager Service aus allen Regalen entfernt. Dabei werden sämtliche Bestellungen und Zuweisungsbestellungen mit dieser Kontendefinition abbestellt.
6. Entfernen Sie die Zuordnung der Kontendefinition als vorausgesetzte Kontendefinition einer anderen Kontendefinition. Solange die Kontendefinition Voraussetzung einer anderen Kontendefinition ist, kann sie nicht gelöscht werden. Prüfen Sie alle Kontendefinitionen.
- a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
 - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
 - c. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
 - d. Entfernen Sie in der Auswahlliste **Vorausgesetzte Kontendefinition** die

- Kontendefinition.
- e. Speichern Sie die Änderungen.
7. Entfernen Sie die Zuordnung der Kontendefinition zum Zielsystem.
 - a. Wählen Sie im Manager in der Kategorie **Active Directory | Domänen** die Domäne.
 - b. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
 - c. Entfernen Sie auf dem Tabreiter **Allgemein** die zugewiesenen Kontendefinitionen.
 - d. Speichern Sie die Änderungen.
 8. Löschen Sie die Kontendefinition.
 - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Basisdaten zur Konfiguration | Kontendefinitionen | Kontendefinitionen**.
 - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
 - c. Klicken Sie , um die Kontendefinition zu löschen.

Zielsystemverantwortliche

Im One Identity Manager ist eine Standardanwendungsrolle für die Zielsystemverantwortlichen vorhanden. Weisen Sie dieser Anwendungsrolle die Personen zu, die berechtigt sind, alle Microsoft Exchange Organisationen im One Identity Manager zu bearbeiten.

Wenn Sie die Bearbeitungsrechte der Zielsystemverantwortlichen auf einzelne Microsoft Exchange Organisationen einschränken wollen, definieren Sie weitere Anwendungsrollen. Die Anwendungsrollen müssen der Standardanwendungsrolle untergeordnet sein.

Ausführliche Informationen zum Einsatz und zur Bearbeitung von Anwendungsrollen finden Sie im *One Identity Manager Handbuch zur Autorisierung und Authentifizierung*.

Inbetriebnahme der Anwendungsrollen für Zielsystemverantwortliche

1. Der One Identity Manager Administrator legt Personen als Zielsystemadministratoren fest.
2. Die Zielsystemadministratoren nehmen die Personen in die Standardanwendungsrolle für die Zielsystemverantwortlichen auf.

Zielsystemverantwortliche der Standardanwendungsrolle sind berechtigt alle Microsoft Exchange Organisationen im One Identity Manager zu bearbeiten.
3. Zielsystemverantwortliche können innerhalb ihres Verantwortungsbereiches weitere Personen als Zielsystemverantwortliche berechtigen und bei Bedarf weitere untergeordnete Anwendungsrollen erstellen und einzelnen Microsoft Exchange Organisationen zuweisen.

Tabelle 12: Standardanwendungsrolle für Zielsystemverantwortliche

Benutzer	Aufgaben
Zielsystemverantwortliche	<p>Die Zielsystemverantwortlichen müssen der Anwendungsrolle Zielsysteme Exchange oder einer untergeordneten Anwendungsrolle zugewiesen sein.</p> <p>Benutzer mit dieser Anwendungsrolle:</p> <ul style="list-style-type: none">• Übernehmen die administrativen Aufgaben für das Zielsystem.• Erzeugen, ändern oder löschen die Zielsystemobjekte, wie beispielsweise Benutzerkonten oder Gruppen.• Bearbeiten Kennwortrichtlinien für das Zielsystem.• Können Personen anlegen, die eine andere Identität haben als den Identitätstyp Primäre Identität.• Konfigurieren im Synchronization Editor die Synchronisation und definieren das Mapping für den Abgleich von Zielsystem und One Identity Manager.• Bearbeiten Zielsystemtypen sowie die ausstehenden Objekte einer Synchronisation.• Berechtigen innerhalb ihres Verantwortungsbereiches weitere Personen als Zielsystemverantwortliche und erstellen bei Bedarf weitere untergeordnete Anwendungsrollen.

Um initial Personen als Zielsystemadministrator festzulegen

1. Melden Sie sich als One Identity Manager Administrator (Anwendungsrolle **Basisrollen | Administratoren**) am Manager an.
2. Wählen Sie die Kategorie **One Identity Manager Administration | Zielsysteme | Administratoren**.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Personen zuweisen**.
4. Weisen Sie die Person zu und speichern Sie die Änderung.

Um initial Personen in die Standardanwendungsrolle für Zielsystemverantwortliche aufzunehmen

1. Melden Sie sich als Zielsystemadministrator (Anwendungsrolle **Zielsysteme | Administratoren**) am Manager an.
2. Wählen Sie die Kategorie **One Identity Manager Administration | Zielsysteme | Exchange**.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Personen zuweisen**.
4. Weisen Sie die Personen zu und speichern Sie die Änderungen.

Um als Zielsystemverantwortlicher weitere Personen als Zielsystemverantwortliche zu berechtigen

1. Melden Sie sich als Zielsystemverantwortlicher am Manager an.
2. Wählen Sie in der Kategorie **Active Directory | Basisdaten zur Konfiguration | Zielsystemverantwortliche** die Anwendungsrolle.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Personen zuweisen**.
4. Weisen Sie die Personen zu und speichern Sie die Änderungen.

Um Zielsystemverantwortliche für einzelne Microsoft Exchange Organisationen festzulegen

1. Melden Sie sich als Zielsystemverantwortlicher am Manager an.
2. Wählen Sie die Kategorie **Active Directory | Exchange Systemadministration**.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Wählen Sie auf dem Tabreiter **Allgemein** in der Auswahlliste **Zielsystemverantwortliche** die Anwendungsrolle.

- ODER -

Klicken Sie neben der Auswahlliste **Zielsystemverantwortliche** auf , um eine neue Anwendungsrolle zu erstellen.

- a. Erfassen Sie die Bezeichnung der Anwendungsrolle und ordnen Sie die übergeordnete Anwendungsrolle **Zielsysteme | Exchange** zu.
 - b. Klicken Sie **Ok**, um die neue Anwendungsrolle zu übernehmen.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [One Identity Manager Benutzer für die Verwaltung einer Microsoft Exchange-Umgebung](#) auf Seite 8
- [Microsoft Exchange Organisationen](#) auf Seite 69

Microsoft Exchange Struktur

Strukturelemente, die im Microsoft Exchange nicht serverabhängig sind, werden von jedem Microsoft Exchange Server abgeglichen. Das betrifft die Organisation, die globalen Adresslisten, die Offlineadresslisten und die Ordner. Dabei werden doppelte Einträge durch eine Überprüfungsroutine unmittelbar vor der Übernahme in die One Identity Manager-Datenbank vermieden. Microsoft Exchange Strukturobjekte unterhalb der Serverebene werden nur durch den jeweiligen Server selbst abgeglichen. Das betrifft die Postfachdatenbanken und die Datenbanken für öffentliche Ordner.

Abhängig von der Version des eingesetzten Microsoft Exchange Servers können die Bezeichnungen und das Vorkommen der nachfolgend aufgeführten Strukturobjekte variieren.

HINWEIS: Durch die Datensynchronisation werden die Systeminformationen zur Microsoft Exchange Struktur in die One Identity Manager-Datenbank eingelesen. Aufgrund der komplexen Zusammenhänge und weitreichenden Auswirkungen von Änderungen ist die Anpassung dieser Systeminformationen im One Identity Manager nicht möglich.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Microsoft Exchange Organisationen](#) auf Seite 69
- [Microsoft Exchange Postfachdatenbanken](#) auf Seite 70
- [Microsoft Exchange Adresslisten](#) auf Seite 72
- [Microsoft Exchange Öffentliche Ordner](#) auf Seite 74
- [Microsoft Exchange Postfachserver](#) auf Seite 76
- [Microsoft Exchange Datenverfügbarkeitsgruppen](#) auf Seite 76
- [Richtlinien für Freigaben](#) auf Seite 77
- [Aufbewahrungsrichtlinien](#) auf Seite 78
- [Richtlinien für die mobile E-Mail Abfrage](#) auf Seite 79
- [Richtlinien für Ordnerverwaltung](#) auf Seite 81
- [Richtlinien für Rollenzuweisungen](#) auf Seite 81
- [Outlook Web App Postfachrichtlinien](#) auf Seite 82


Microsoft Exchange Organisationen

Die Microsoft Exchange Organisation wird während der Installation des Microsoft Exchange Servers festgelegt. Die globalen Einstellungen für die Nachrichtenübermittlung werden nicht im One Identity Manager geführt.

Um die Stammdaten einer Organisation zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Exchange Systemadministration**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Organisation.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Tabelle 13: Stammdaten einer Organisation

Eigenschaft	Beschreibung
Bezeichnung	Bezeichnung der Organisation.
Definierter Name	Definierter Name der Organisation.
Kanonischer Name	Kanonischer Name der Organisation.
Administrative Beschreibung	Administrative Beschreibung zur Organisation.
LDAP Pfad	Pfad zur Organisation in LDAP Notation.
Exchange Version	Version des eingesetzten Microsoft Exchange.
Gesamtstruktur	Name der Gesamtstruktur, zu dem die Domäne gehört.
Organisation im Mixed Mode	Angabe, ob die Organisation im gemischten oder im einheitlichen Modus arbeitet.
Zielsystemverantwortlicher	Anwendungsrolle, in der die Zielsystemverantwortlichen der Organisation festgelegt sind. Die Zielsystemverantwortlichen bearbeiten nur die Objekte der Organisation, der sie zugeordnet sind. Jeder Organisation können somit andere Zielsystemverantwortliche zugeordnet werden. Wählen Sie die One Identity Manager Anwendungsrolle aus, deren Mitglieder verantwortlich für die Administration dieser Organisation sind. Über die Schaltfläche  neben dem Eingabefeld können Sie eine neue Anwendungsrolle erstellen.
Synchronisiert durch	Art der Synchronisation, über welche die Daten zwischen der Organisation und dem One Identity Manager

Eigenschaft

Beschreibung

synchronisiert werden. Sobald Objekte für diese Organisation im One Identity Manager vorhanden sind, kann die Art der Synchronisation nicht mehr geändert werden.

Beim Erstellen einer Organisation mit dem Synchronisation Editor wird **One Identity Manager** verwendet.

Tabelle 14: Zulässige Werte

Wert	Synchronisation durch	Provisionierung durch
One Identity Manager	Microsoft Exchange Konnektor	Microsoft Exchange Konnektor
Keine Synchronisation	keine	keine

HINWEIS: Wenn Sie **Keine Synchronisation** festlegen, definieren Sie unternehmensspezifische Prozesse, um Daten zwischen dem One Identity Manager und der Organisation auszutauschen.

Verwandte Themen

- [Zielsystemverantwortliche](#) auf Seite 65

Microsoft Exchange Postfachdatenbanken

In der Postfachdatenbank werden die Informationen zu Postfächern (empfangene Nachrichten, Nachrichtenanhänge, Ordner, Dokumente) abgelegt werden.

Um die Stammdaten einer Postfachdatenbank anzuzeigen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Exchange Systemadministration | <Organisation> | Organisationskonfiguration | Postfachdatenbanken**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Postfachdatenbank.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.

Um den Postfachserver einer Postfachdatenbank anzuzeigen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Exchange Systemadministration | <Organisation> | Organisationskonfiguration | Postfachdatenbanken**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Postfachdatenbank.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.

Tabelle 15: Stammdaten einer Postfachdatenbank

Eigenschaft	Beschreibung
Exchange Organisation	Bezeichnung der Organisation.
Bezeichnung	Bezeichnung der Postfachdatenbank.
Administrative Beschreibung	Administrative Beschreibung der Postfachdatenbank.
Master	Angabe, wo sich der aktive Master der Postfachdatenbank befindet. Es kann ein Server oder eine Datenverfügbarkeitsgruppe eingetragen sein.
Mastertyp	Typ des Masters der Postfachdatenbank.
Exchange Datenbank	Ablageort der Datenbank.
Speichergruppe	Bezeichnung der Speichergruppe.
Datenbank für öffentliche Ordner	Bezeichnung der Datenbank für öffentliche Ordner.
Offlineadressliste	Bezeichnung der Standard-Offlineadressliste.
Gelöschte Postfächer lagern [Tage]	Anzahl der Tage, die gelöschte Postfächer auf dem Server verbleiben, bevor sie endgültig entfernt werden.
Gelöschte Objekte lagern [Tage]	Anzahl der Tage, die gelöschte Objekte (beispielsweise E-Mail Nachrichten) auf dem Server verbleiben, bevor sie endgültig entfernt werden.
Warnen ab [KB]	Globale Einstellung für die maximale Größe der Postfächer in KB. Bei Überschreitung dieser Größe erhält der Benutzer eine Warnung, dass Nachrichten in seinem Postfach gelöscht werden müssen.
Senden verbieten ab [KB]	Globale Einstellung für die Größe der Postfächer in KB, ab der das Senden von Nachrichten verboten ist. Bei Überschreitung dieser Größe erhält der Benutzer eine Nachricht, dass Nachrichten in seinem Postfach gelöscht werden müssen. Der Benutzer ist nicht in der Lage weitere Nachrichten zu versenden bis die Größe seines Postfaches reduziert wurde.

Eigenschaft	Beschreibung
Transfer verbieten ab [KB]	Globale Einstellung für die Größe der Postfächer in KB, ab der das Senden und Empfangen von Nachrichten verboten ist.
Warnungsintervall	Intervall für Warnmeldungen für die Postfachdatenbank.
Nicht permanent löschen, bevor eine Sicherungskopie erstellt wurde	Angabe, ob das Löschen der Objekte erst erlaubt ist, nachdem eine letzte Sicherung durchgeführt wurde.
Journalempfänger	Postfach oder Verteilergruppe, in dem sämtliche über die Postfachdatenbank versendete Nachrichten protokolliert werden.
Wartungszeitplan	Wartungszeitplan für die Postfachdatenbank.
Mounted	Status der Datenbank. Angabe, ob die Datenbank eingebunden oder nicht eingebunden ist.
Umlaufprotokollierung	Angabe, ob Protokolldateien wiederverwendet oder neu erzeugt werden.
Wiederherstellung	Angabe, ob es sich um eine Wiederherstellungsdatenbank handelt.

Microsoft Exchange Adresslisten

Microsoft Exchange bietet Ihnen die Möglichkeit Adresslisten für Ihre Microsoft Exchange Organisation zu verwalten. Mitglieder in Adresslisten können Postfächer, E-Mail Benutzer, E-Mail Kontakte oder E-Mail aktivierte Verteilergruppen und E-Mail aktivierte öffentliche Ordner sein. Offlineadresslisten erlauben es einem Postfachbenutzer die Informationen der Adressliste abzurufen und Offline damit zu arbeiten.

Um die Stammdaten einer Adressliste anzuzeigen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Exchange Systemadministration | <Organisation> | Organisationskonfiguration | Adresslisten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Adressliste.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.

Tabelle 16: Stammdaten einer Adressliste

Eigenschaft	Beschreibung
Exchange Organisation	Bezeichnung der Organisation.

Eigenschaft	Beschreibung
Bezeichnung	Bezeichnung der Adressliste.
Übergeordnete Adressliste	Bezeichnung der übergeordneten Adressliste.
Anzeigename	Anzeigename der Adressliste. Dieser Name wird verwendet, um die Adressliste in Clients, zum Beispiel Outlook anzuzeigen.
Administrative Beschreibung	Administrative Beschreibung der Postfachdatenbank.
Container	Container für die Adressliste.
Bedingung	Zusätzliche Bedingung für die Filterregel.
Filterregeln	Filterregel zur Bestimmung der Mitglieder in der Adressliste.
Globale Adressliste	Angabe, ob es sich um eine globale Adressliste handelt.
Alle Empfängertypen	Angabe, ob alle Empfängertypen in der Adressliste zulässig sind.
Benutzerpostfächer	Angabe, ob Benutzerpostfächer in der Adressliste zulässig sind.
E-Mail Benutzer	Angabe, ob E-Mail Benutzer in der Adressliste zulässig sind.
E-Mail Kontakte	Angabe, ob E-Mail Kontakte in der Adressliste zulässig sind.
E-Mail aktivierte Verteilergruppen	Angabe, ob E-Mail aktivierte Verteilergruppen in der Adressliste zulässig sind.
Ressourcenpostfächer	Angabe, ob Ressourcenpostfächer in der Adressliste zulässig sind.
Leer	Angabe, ob keine Empfänger in der Adressliste zulässig sind.

Um die Stammdaten einer Offlineadressliste anzuzeigen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Exchange Systemadministration | <Organisation> | Organisationskonfiguration | Offlineadresslisten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Offlineadressliste.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.

Tabelle 17: Stammdaten einer Offlineadressliste

Eigenschaft	Beschreibung
Exchange Organisation	Bezeichnung der Organisation.
Bezeichnung	Bezeichnung der Offlineadressliste.
Administrative Beschreibung	Administrative Beschreibung der Offlineadressliste.

Eigenschaft	Beschreibung
Standard Offli- neadressliste	Kennzeichnung als Standard Offlineadressliste.
Server	Microsoft Exchange Server, auf dem die Offlineadressliste gespeichert wird.
Outlook Unterstützung	Angaben zu unterstützten Outlook Versionen.
Zeitplan	Aktualisierungsintervall der Offlineadressliste.

Microsoft Exchange Öffentliche Ordner

Öffentliche Ordner werden eingesetzt, um den Personen den gemeinsamen Zugriff auf Informationen zu ermöglichen. Öffentliche Ordner können hierarchisch aufgebaut sein und sind mit einer Datenbank für öffentliche Ordner verbunden.

Um die Stammdaten eines öffentlichen Ordners anzuzeigen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Exchange Systemadministration | <Organisation> | Organisationskonfiguration | Öffentliche Ordner**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den öffentlichen Ordner.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.

Tabelle 18: Stammdaten eines öffentlichen Ordners

Eigenschaft	Beschreibung
Exchange Organisation	Bezeichnung der Organisation.
Bezeichnung	Bezeichnung des öffentlichen Ordners.
Übergeordneter öffentlicher Ordner	Bezeichnung des übergeordneten öffentlichen Ordners.
Pfad	Pfad des öffentliche Ordners.
Gelesen/Ungelesen-Informationen pro Benutzer	Angabe, ob Benutzer Informationen über gelesene und ungelesene Nachrichten anzeigen können.

Um die Stammdaten einer Datenbank für öffentliche Ordner anzuzeigen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Exchange Systemadministration | <Organisation> | Organisationskonfiguration | Datenbank für öffentliche Ordner**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Datenbank für öffentliche Ordner.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.

Tabelle 19: Stammdaten einer Datenbank für öffentliche Ordner

Eigenschaft	Beschreibung
Exchange Organisation	Bezeichnung der Organisation.
Bezeichnung	Bezeichnung der Datenbank.
Administrative Beschreibung	Administrative Beschreibung der Datenbank.
Speichergruppe	Bezeichnung der Speichergruppe.
Masterserver	Handelt es sich bei der Datenbank um eine Kopie, dann ist hier der Server eingetragen, auf dem die Originalkopie befindet.
Mounted	Status der Datenbank. Angabe, ob die Datenbank eingebunden oder nicht eingebunden ist.
Replikationsintervall [min]	Intervall für die Replikation der Datenbank in Minuten.
Max Sendegröße [KB]	Maximale Größe der Replikationsnachrichten in KB.
Max. Elementgröße[KB]	Maximale Größe von Elementen in KB.
Warnen ab [KB]	Einstellung für die maximale Größe der Datenbank in KB. Bei Überschreitung dieser Größe wird eine Warnung verschickt.
Bereitstellen verbieten ab [KB]	Einstellung für die Größe der Nachrichten in KB. Nachrichten, die diese Größe überschreiten können nicht veröffentlicht werden.
Datenbankpfad	Ablageort der Datenbank.
Ordner laufen ab nach [Tage]	Verfallszeiten für Ordner in diesem öffentlichen Ordner in Tagen.
Gelöschte Objekte lagern [Tage]	Anzahl der Tage, die gelöschte Objekte (beispielsweise Nachrichten) auf dem Server verbleiben, bevor sie endgültig entfernt werden.
Nicht permanent löschen, bevor eine Sicherungskopie erstellt wurde	Angabe, ob das Löschen der Objekte erst erlaubt ist, nachdem eine letzte Sicherung durchgeführt wurde.
Definierter Name	Definierter Name der Datenbank.
Umlaufprotokollierung	Angabe, ob Protokolldateien wiederverwendet oder neu erzeugt werden.

Microsoft Exchange Postfachserver

Der Postfachserver ist für die Clientverarbeitung zuständig. Auf dem Postfachserver ist eine Kopie der Postfachdatenbank vorhanden.

Um die Stammdaten eines Servers anzuzeigen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Exchange Systemadministration | <Organisation> | Serverkonfiguration**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den Server.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.

Um die Postfachdatenbanken eines Postfachservers anzuzeigen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Exchange Systemadministration | <Organisation> | Serverkonfiguration**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den Server.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Postfachdatenbank anzeigen**.

Tabelle 20: Stammdaten eines Servers

Eigenschaft	Beschreibung
Exchange Organisation	Bezeichnung der Organisation.
Active Directory Computer	Computer, auf dem der Microsoft Exchange Server installiert ist.
Server	Bezeichnung des Servers.
Definierter Name	Definierter Name des Servers.
Funktion	Exchange Serverrollen des Servers.
Exchange Server Version	Installierte Microsoft Exchange Server Version.

Microsoft Exchange Datenverfügbarkeitsgruppen

Datenverfügbarkeitsgruppen (DAG) werden für die hohe Verfügbarkeit und Ausfallsicherheit eingesetzt.

Um die Stammdaten einer Datenverfügbarkeitsgruppe anzuzeigen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Exchange Systemadministration | <Organisation> | Organisationskonfiguration** |

Datenverfügbarkeitsgruppen.

2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Datenverfügbarkeitsgrupper.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.

Tabelle 21: Stammdaten einer Datenverfügbarkeitsgruppe

Eigenschaft	Beschreibung
Exchange Organisation	Bezeichnung der Organisation.
Datenverfügbarkeitsgruppe	Bezeichnung der Datenverfügbarkeitsgruppe.
Administrative Beschreibung	Administrative Beschreibung der Postfachdatenbank.

Richtlinien für Freigaben


Richtlinien für Freigaben werden eingesetzt, um externen Benutzern Kalenderinformationen und Kontaktdaten zur Verfügung zu stellen. Mit der Zuweisung einer Freigaberichtlinie an ein Postfach wird geregelt, wie dieses Kalenderinformationen und Kontaktdaten für Benutzer außerhalb der Microsoft Exchange Organisation freigeben kann.

Um die Richtlinie an Postfächer zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Exchange Systemadministration | <Organisation> | Richtlinien | Freigaberichtlinien**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Richtlinie.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Postfächer zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Postfächer zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Postfächern entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie das Postfach und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

Um die Stammdaten einer Freigaberichtlinie anzuzeigen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Exchange Systemadministration | <Organisation> | Richtlinien | Freigaberichtlinien**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Richtlinie.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.

Tabelle 22: Stammdaten einer Freigaberichtlinie

Eigenschaft	Beschreibung
Exchange Organisation	Bezeichnung der Organisation.
Bezeichnung	Bezeichnung der Richtlinie.
Freigabedomäne	Domänen und Aktionen, die für diese Freigaberichtlinie gelten.
Aktiviert	Angabe, ob die Richtlinie aktiviert ist. Die Kalenderinformationen und Kontaktdaten sind für die Benutzerkonten der angegebenen Domänen freigegeben.
Standard	Angabe, ob es sich um eine Standardrichtlinie handelt.

Aufbewahrungsrichtlinien


Aufbewahrungsrichtlinien werden eingesetzt, um Einstellungen für die Aufbewahrung von Ordnern und E-Mail Benachrichtigungen zusammenzufassen und auf Postfächer anzuwenden.

Um die Richtlinie an Postfächer zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Exchange Systemadministration | <Organisation> | Richtlinien | Aufbewahrungsrichtlinien**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Richtlinie.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Postfächer zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Postfächer zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Postfächern entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie das Postfach und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

Um die Stammdaten einer Aufbewahrungsrichtlinie anzuzeigen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Exchange Systemadministration | <Organisation> | Richtlinien | Aufbewahrungsrichtlinien**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Richtlinie.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.

Tabelle 23: Stammdaten einer Aufbewahrungsrichtlinie

Eigenschaft	Beschreibung
Exchange Organisation	Bezeichnung der Organisation.
Bezeichnung	Bezeichnung der Richtlinie.
Administrative Beschreibung	Administrative Beschreibung der Richtlinie.

Richtlinien für die mobile E-Mail Abfrage


Postfachrichtlinien für die mobile E-Mail Abfrage enthalten Einstellungen, die beim Zugriff auf die Daten der Microsoft Exchange Organisation mit mobilen Geräten über das Synchronisationsprotokoll Exchange ActiveSync wirksam werden. Die Einstellungen umfassen beispielsweise Kennwortanforderungen, Festlegungen für E-Mail Anlagen, Angaben zur Geräteverschlüsselung und Zugriffsregelungen auf Dateifreigaben.

Um die Richtlinie an Postfächer zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Exchange Systemadministration | <Organisation> | Richtlinien | E-Mail Richtlinien**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Richtlinie.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Postfächer zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Postfächer zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Postfächern entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie das Postfach und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

Um die Stammdaten einer Richtlinie für die mobile E-Mail Abfrage anzuzeigen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Exchange Systemadministration | <Organisation> | Richtlinien | E-Mail Richtlinien**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Richtlinie.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.

Tabelle 24: Stammdaten einer E-Mail Richtlinie

Eigenschaft	Beschreibung
Exchange Organi-	Bezeichnung der Organisation.

Eigenschaft	Beschreibung
sation	
Bezeichnung	Bezeichnung der Richtlinie.
Geräte ohne vollständige Policy erlaubt	Angabe, ob ältere Geräte über Exchange ActiveSync eine Verbindung mit dem Microsoft Exchange Server herstellen dürfen.
Dateifreigabe	Angabe, ob der Zugriff auf Dateifreigaben zulässig ist.
SharePoint Dienste	Angabe, ob der Zugriff auf SharePoint Service Dateien zulässig ist.
Kennwort erforderlich	Angabe, ob ein Gerätekennwort erforderlich ist.
Kennwort verschlüsseln	Angabe, ob die Geräteverschlüsselung erforderlich ist.
Einfaches Kennwort erlauben	Angabe, ob ein einfaches Kennwort zulässig ist.
Min. Kennwortlänge	Minimale Länge des Kennwortes. Minimale Anzahl von Zeichen, die ein Kennwort haben muss.
Kennwortzyklus	Anzahl der neuen Kennwörter, die ein Benutzer verwenden muss, bevor er ein altes Kennwort wieder benutzen darf.
Kennwortverfallszeit	Zeitspanne, in der ein Kennwort verwendet werden kann, bevor ein neues Kennwort erwartet wird.
Kennwort wiederherstellbar	Angabe, ob ein Wiederherstellungskennwort generiert wird, mit dem das Gerät entsperrt werden kann.
Alphanumerische Zeichen erforderlich	Angabe, ob numerische und nicht numerische Zeichen im Kennwort erwartet werden.
Fehlansmeldungen	Anzahl der ungültigen Kennworteingaben an. Hat ein Benutzer diese Anzahl erreicht, wird das Benutzerkonto gesperrt.
Sperren bei Inaktivität nach [min]	Zeit ohne Benutzeraktivität in Minuten, nach der das Gerät gesperrt wird.
Anhänge herunterladen erlaubt	Angabe, ob Anlagen automatisch heruntergeladen werden können.
Max. Größe Mailanhang	Maximale Größe von Anlagen, die automatisch heruntergeladen werden darf.
Standard	Angabe, ob es sich um eine Standardrichtlinie handelt.

Richtlinien für Ordnerverwaltung


Postfachrichtlinien für Ordnerverwaltung werden verwendet, um verwaltete Ordner zusammenzufassen. Mit der Zuweisung einer Richtlinie an die Postfächer der Microsoft Exchange Organisation, werden die verwalteten Ordner in den Postfächern bereitgestellt.

Um die Richtlinie an Postfächer zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Exchange Systemadministration | <Organisation> | Richtlinien | Richtlinien zur Ordnerverwaltung**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Richtlinie.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Postfächer zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Postfächer zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Postfächern entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie das Postfach und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

Um die Stammdaten einer Richtlinie für Ordnerverwaltung anzuzeigen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Exchange Systemadministration | <Organisation> | Richtlinien | Richtlinien zur Ordnerverwaltung**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Richtlinie.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.

Tabelle 25: Stammdaten einer Richtlinie für Ordnerverwaltung

Eigenschaft	Beschreibung
Exchange Organisation	Bezeichnung der Organisation.
Bezeichnung	Bezeichnung der Richtlinie.

Richtlinien für Rollenzuweisungen


Richtlinien für Rollenzuweisungen werden eingesetzt, um Benutzern Funktionen und Aufgaben für die Verwaltung ihrer Postfächer zur Verfügung zu stellen.

Um die Richtlinie an Postfächer zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Exchange Systemadministration | <Organisation> | Richtlinien | Rollenzuweisungsrichtlinien**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Richtlinie.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Postfächer zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Postfächer zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Postfächern entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie das Postfach und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

Um die Stammdaten einer Richtlinie für Rollenzuweisungen anzuzeigen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Exchange Systemadministration | <Organisation> | Richtlinien | Rollenzuweisungsrichtlinien**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Richtlinie.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.

Tabelle 26: Stammdaten einer Richtlinie für Rollenzuweisungen

Eigenschaft	Beschreibung
Exchange Organisation	Bezeichnung der Organisation.
Bezeichnung	Bezeichnung der Richtlinie.
Administrative Beschreibung	Administrative Beschreibung der Richtlinie.
Beschreibung	Ausführliche Beschreibung der Richtlinie.
Standardrichtlinie	Angabe, ob die Richtlinie die Standardrichtlinie ist.

Outlook Web App Postfachrichtlinien

Outlook Web App Postfachrichtlinien werden eingesetzt, um den Zugriff auf Funktionen in Outlook Web App zu verwalten.

Um die Richtlinie an Postfächer zuzuweisen


1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Exchange Systemadministration | <Organisation> | Richtlinien | Outlook Web App**

Postfachrichtlinien.

2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Richtlinie.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Postfächer zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Postfächer zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Postfächern entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie das Postfach und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

Um die Stammdaten einer Richtlinie für Rollenzuweisungen anzuzeigen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Exchange Systemadministration | <Organisation> | Richtlinien | Outlook Web App Postfachrichtlinien**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Richtlinie.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.

Microsoft Exchange Postfächer

Postfachaktivierte Empfänger können Nachrichten senden, empfangen und speichern. Microsoft Exchange kennt verschiedene Postfachtypen. Nachfolgend sind die im One Identity Manager unterstützten Typen von Postfächern aufgeführt.

Tabelle 27: Unterstützte Postfachtypen

Postfachtyp	Beschreibung
Benutzerpostfach	Benutzerpostfächer werden den Active Directory Benutzerkonten in einer Microsoft Exchange Organisation zugeordnet.
Gerätepostfach	Gerätepostfächer sind Ressourcenpostfächer, die zur Planung von Ressourcen, wie beispielsweise Computer oder Laptops verwendet werden. Dieser Postfachtyp kann nur für deaktivierte Benutzerkonten erzeugt werden.
Raumpostfach	Raumpostfächer sind Ressourcenpostfächer, die zur Planung von Besprechungsorten verwendet werden.
Verknüpftes Postfach	Verknüpfte Postfächer werden an Active Directory Benutzerkonten in einer vertrauenden Domänenstruktur zugewiesen. Dabei wird die Microsoft Exchange Organisation in einer Domäne bereitgestellt. Active Directory Benutzerkonten in vertrauenswürdigen Domänen ohne eigene Exchangestruktur können ein verknüpftes Postfach in dieser Microsoft Exchange Organisation erhalten. Dieser Postfachtyp kann nur für deaktivierte Benutzerkonten erzeugt werden.
Freigegebenes Postfach	Freigegebene Postfächer sind Postfächer, die von mehreren Benutzern verwendet werden. Dieser Postfachtyp kann nur für deaktivierte Benutzerkonten erzeugt werden.
Legacypostfach	Legacypostfächer sind Postfächer aus Microsoft Exchange Vorgängerversionen. Diese Postfächer werden im One Identity Manager durch die Synchronisation eingelesen und sind nicht bearbeitbar.
Discoverypostfach	Ab Microsoft Exchange Server 2013 wird standardmäßig ein Discoverypostfach erstellt, welches als Zielpostfach für Suchen mittels eDiscovery im Microsoft Exchange eingesetzt wird. Diese Postfächer werden im One Identity Manager durch die Synchronisation einge-

Postfachtyp	Beschreibung
	lesen und sind nicht bearbeitbar.
Verknüpftes Raumpostfach	Verknüpfte Raumpostfächer werden zur Planung von Besprechungsorten genutzt, beispielsweise für Konferenzräume in Skype for Business. Dieser Postfachtyp kann nur für deaktivierte Benutzerkonten erzeugt werden.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Postfächer erstellen](#) auf Seite 85
- [Stammdaten für Postfächer bearbeiten](#) auf Seite 87
- [Empfangsbeschränkungen für Postfächer](#) auf Seite 98
- [Sendeberechtigung für Postfächer](#) auf Seite 99
- [Postfächer deaktivieren](#) auf Seite 99
- [Postfächer löschen und wiederherstellen](#) auf Seite 101

Postfächer erstellen


Postfächer erzeugen Sie immer für Active Directory Benutzerkonten. Ein Active Directory Benutzerkonto kann entweder ein Postfach oder einen E-Mail Benutzer besitzen. Besitzt ein Benutzerkonto bereits einen E-Mail Benutzer, müssen Sie den E-Mail Benutzer löschen, bevor Sie für dieses Benutzerkonto ein Postfach einrichten.

HINWEIS: Gerätepostfächer, freigegebene Postfächer und verknüpfte Postfächer können nur für deaktivierte Benutzerkonten erzeugt werden.

HINWEIS: Um Postfächer für die Personen eines Unternehmens einzurichten, wird der Einsatz von Kontendefinitionen empfohlen.

- Um Postfächer über Kontendefinitionen zu erzeugen, müssen die Personen ein zentrales Benutzerkonto und eine Standard-E-Mail-Adresse besitzen und über die Zuordnung zu einer primären Abteilung, einem primären Standort oder einer primären Kostenstelle ihre IT Betriebsdaten erhalten.
- Einige der nachfolgend beschriebenen Stammdaten werden über Bildungsregeln aus den Personenstammdaten gebildet.

Um ein Postfach zu erstellen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Postfächer**.
2. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Auf dem Stammdatenformular erfassen Sie die Stammdaten des Postfachs.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Um ein Postfach für ein Active Directory Benutzerkonto manuell zu erzeugen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto und wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Postfach erstellen**.
4. Erfassen Sie die folgenden Informationen:
 - **Active Directory Benutzerkonto:** Das Benutzerkonto ist bereits ausgewählt.
 - **Exchange Organisation:** Die Exchange Organisation ist bereits ausgewählt. Prüfen Sie die Einstellung.
 - (Optional) **Postfachdatenbank:** Bezeichnung der Postfachdatenbank. Ist die Angabe leer, entscheidet Microsoft Exchange selbst, welche Postfachdatenbank verwendet wird.
 - **Alias:** Eindeutiger Alias zur weiteren Identifizierung des Postfaches.
5. Speichern Sie die Änderungen.

HINWEIS: Abhängig von der Version des eingesetzten Microsoft Exchange Servers und vom Postfachtyp des Microsoft Exchange Postfachs können die Bezeichnungen und das Vorkommen der aufgeführten Stammdaten und Aufgaben variieren.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Allgemeine Stammdaten eines Postfachs](#) auf Seite 87
- [Kalendereinstellungen für ein Postfach](#) auf Seite 90
- [Grenzwerte für ein Postfach](#) auf Seite 91
- [Postfacharchiv](#) auf Seite 93
- [Aufbewahrung eines Postfachs](#) auf Seite 94
- [Funktionen für ein Postfach](#) auf Seite 95
- [Buchung von Ressourcen](#) auf Seite 95

Verwandte Themen

- [Stammdaten für Postfächer bearbeiten](#) auf Seite 87
- [Einrichten von Kontendefinitionen](#) auf Seite 46
- [Postfächer deaktivieren](#) auf Seite 99
- [Postfächer löschen und wiederherstellen](#) auf Seite 101
- [E-Mail Benutzer löschen und wiederherstellen](#) auf Seite 107

Stammdaten für Postfächer bearbeiten

Um ein Postfach zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Postfächer**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Postfach und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten des Postfachs.
4. Speichern Sie die Änderungen.

HINWEIS: Abhängig von der Version des eingesetzten Microsoft Exchange Servers und vom Postfachtyp des Microsoft Exchange Postfachs können die Bezeichnungen und das Vorkommen der aufgeführten Stammdaten und Aufgaben variieren.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Allgemeine Stammdaten eines Postfachs](#) auf Seite 87
- [Kalendereinstellungen für ein Postfach](#) auf Seite 90
- [Grenzwerte für ein Postfach](#) auf Seite 91
- [Postfacharchiv](#) auf Seite 93
- [Aufbewahrung eines Postfachs](#) auf Seite 94
- [Funktionen für ein Postfach](#) auf Seite 95
- [Buchung von Ressourcen](#) auf Seite 95

Verwandte Themen

- [Einrichten von Kontendefinitionen](#) auf Seite 46
- [Postfächer deaktivieren](#) auf Seite 99
- [Postfächer löschen und wiederherstellen](#) auf Seite 101


Allgemeine Stammdaten eines Postfachs

Auf dem Tabreiter **Allgemein** erfassen Sie folgende Stammdaten.

Tabelle 28: Allgemeine Stammdaten eines Postfachs

Eigenschaft	Beschreibung
Person	Person, die das Postfach verwendet. Wurde das Postfach

Eigenschaft	Beschreibung
	über eine Kontendefinition erzeugt, ist die Person bereits eingetragen. Wenn Sie das Postfach manuell erstellen, können Sie die Person aus der Auswahlliste auswählen.
Kontendefinition	<p>Kontendefinition, über die das Postfach erstellt wurde.</p> <p>Die Kontendefinition wird benutzt, um die Stammdaten des Postfachs automatisch zu befüllen und um einen Automatisierungsgrad für das Postfach festzulegen. Der One Identity Manager ermittelt die IT Betriebsdaten der zugeordneten Person und trägt sie in die entsprechenden Eingabefelder des Postfachs ein.</p> <p>HINWEIS: Die Kontendefinition darf nach dem Speichern des Postfachs nicht geändert werden.</p>
Automatisierungsgrad	Automatisierungsgrad, mit dem das Postfach erstellt wird. Wählen Sie einen Automatisierungsgrad aus der Auswahlliste. Den Automatisierungsgrad können Sie nur festlegen, wenn Sie auch eine Kontendefinition eingetragen haben. In der Auswahlliste werden alle Automatisierungsgrade der gewählten Kontendefinition angeboten.
Active Directory Benutzerkonto	Active Directory Benutzerkonto, für welches das Postfach erzeugt wird.
Verbundenes Postfach	Externes Active Directory Benutzerkonto, das über dieses Postfach auf die Exchange Organisation zugreifen soll. Ein verbundenes Postfach ist nur für Postfächer mit dem Postfachtyp Verknüpftes Postfach zulässig. Das verknüpfte Postfach selbst wird deaktiviert. Die Deaktivierung im Active Directory erfolgt durch den One Identity Manager Service. Nach der nächsten Synchronisation ist das verknüpfte Postfach auch in der One Identity Manager-Datenbank deaktiviert.
Exchange Organisation	Bezeichnung der Microsoft Exchange Organisation.
Kanonischer Name	Kanonischer Name des Postfachs. Der kanonische Name wird automatisch gebildet.
Postfachtyp	Typ des Postfachs. Zur Auswahl stehen Benutzerpostfach , Raumpostfach , Gerätepostfach , Verknüpftes Postfach , Legacypostfach , Freigegebenes Postfach , Discovery und Verknüpftes Raumpostfach .
Alias	Eindeutiger Alias zur weiteren Identifizierung des Postfaches.
Postfachdatenbank	Bezeichnung der Postfachdatenbank. In der Postfachdatenbank werden die Informationen zu Postfächern

Eigenschaft	Beschreibung
	<p>(empfangene Nachrichten, Nachrichtenanhänge, Ordner, Dokumente) abgelegt werden. Abhängig vom Automatisierungsgrad des Benutzerkontos wird der die Postfachdatenbank für Benutzerpostfächer aus den gültigen IT Betriebsdaten der zugeordneten Person ermittelt.</p> <p>Diese Angabe ist optional. Ist die Angabe leer, entscheidet Microsoft Exchange selbst, welche Postfachdatenbank verwendet wird.</p>
Anhand Empfängerrichtlinien automatisch aktualisieren	Angabe, ob Änderungen an den E-Mail-Adressen eines Empfängers anhand der Empfängerrichtlinien automatisch aktualisiert werden.
Proxy Adressen	<p>E-Mail-Adressen zum Postfach. Als Adresstyp können Sie zusätzlich zur Standardadressierung (SMTP, X400) weitere Mailkonnektoren (beispielsweise CCMail, MS) nutzen.</p> <p>Für die Erstellung weiterer Proxyadressen ist die folgende Syntax einzuhalten:</p> <p>Adresstyp: neue E-Mail-Adresse</p>
Absender-Authentifizierung anfordern	Angabe, ob die Authentifizierungsinformationen von Absendern angefordert werden. Setzen Sie die Option, um zu verhindern, dass anonyme Absender Benachrichtigungen an das Postfach senden können.
Max. Anzahl Empfänger	Maximale Anzahl der Empfänger, an welche der Postfachbenutzer Nachrichten senden kann. Ist kein Limit angegeben, gelten die globalen Einstellungen für die Nachrichtenübermittlung der Microsoft Exchange Organisation im Microsoft Exchange System Manager.
Übermitteln und Weiterleiten	Angabe, ob Nachrichten übermittelt und weitergeleitet werden dürfen. Aktivieren Sie diese Option, um die Nachrichten an den alternativen Empfänger und den Postfachbesitzer zu senden.
Alternative Empfänger	Alternativer Empfänger, an welche die Nachrichten für dieses Postfach weitergeleitet werden sollen. Sie können entweder einen alternativen Empfänger, eine Empfängergruppe oder einen Empfangsordner angeben.
	<p>Um einen alternativen Empfänger festzulegen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Klicken Sie auf die Schaltfläche  neben dem Eingabefeld. 2. Wählen Sie unter Tabelle die Tabelle, die die Empfänger abbildet.

Eigenschaft	Beschreibung
	3. Wählen Sie unter Alternative Empfänger den Empfänger. 4. Klicken Sie OK .
Einfacher Anzeigename	Einfacher Anzeigename für Systeme, die nicht alle Zeichen des normalen Anzeigenamens interpretieren können.
Ordnerrichtlinie	Postfachrichtlinie für Ordnerverwaltung.
Rollenzuweisungsrichtlinie	Rollenzuweisungsrichtlinie, die für dieses Postfach gelten soll.
Freigaberichtlinie	Freigaberichtlinie, die für dieses Postfach gelten soll.
Outlook Web App Postfachrichtlinie	Outlook Web App Postfachrichtlinie, die für dieses Postfach gelten soll.
Postfach ist deaktiviert	Angabe, ob das Postfach deaktiviert ist.
Nicht in Adresslisten anzeigen	Angabe, ob das Postfach in Adressbüchern angezeigt werden soll. Setzen Sie die Option, wenn Sie verhindern wollen, dass das Postfach in Adressbüchern angezeigt wird. Diese Option gilt für die Anzeige in allen Adressbüchern.
Definierter Name	Definierter Name des Active Directory Benutzerkontos.
Definierter Exchange Name	Definierter Name des Postfachs.

Verwandte Themen

- [Einrichten von Kontendefinitionen](#) auf Seite 46
- [Richtlinien für Freigaben](#) auf Seite 77
- [Richtlinien für Ordnerverwaltung](#) auf Seite 81
- [Richtlinien für Rollenzuweisungen](#) auf Seite 81
- [Postfächer deaktivieren](#) auf Seite 99

Kalendereinstellungen für ein Postfach

Die Kalenderautomatik können Sie aktivieren, um die Änderungen an Termindaten, wie Uhrzeit des Termins oder Antworten der Teilnehmer automatisch im Kalender der Teilnehmer zu aktualisieren.

Auf dem Tabreiter **Kalender** erfassen Sie die folgenden Stammdaten.

Tabelle 29: Kalendereinstellungen eines Postfachs

Eigenschaft	Beschreibung
Kalenderautomatik aktiviert	Angabe, ob bei Postfächern die Kalenderautomatik aktiviert ist. Bei Aktivierung der Kalenderautomatik werden weitere Einstellungen bearbeitbar. Zulässige Werte sind: <ul style="list-style-type: none">• Kalenderautomatik deaktiviert: Die Kalenderautomatik ist nicht aktiviert.• Kalenderautomatik aktiviert: Die Kalenderautomatik ist aktiviert.• Ressourcenbuchungsautomatik aktiviert: Bei Postfächern vom Typ Raumpostfach ist der automatische Buchungsassistent aktiviert.
Neue Terminanfragen mit Status "Mit Vorbehalt" markieren	Angabe, ob neue Terminanfragen automatisch mit dem Status Mit Vorbehalt in den Kalender eingetragen werden.
Terminanfragen von externen Absendern zulassen	Angabe, ob externe Absender Terminanfragen in den Kalender eintragen können.
Abgelaufene Terminanfragen löschen	Angabe, ob veraltete Terminanfragen automatisch aus dem Kalender gelöscht werden.
Terminweiterleitungen löschen	Angabe, ob Benachrichtigungen über Weiterleitungen der Termine an weitere Teilnehmer automatisch gelöscht werden. Diese Benachrichtigungen werden in den Ordner Gelöschte Elemente verschoben.

Verwandte Themen

- [Buchung von Ressourcen](#) auf Seite 95

Grenzwerte für ein Postfach

Auf dem Tabreiter **Grenzwerte** erfassen Sie die folgenden Stammdaten.

Tabelle 30: Grenzwerte für ein Postfach

Eigenschaft	Beschreibung
Anzahl der gespeicherten Nachrichten	Anzahl der gespeicherten Nachrichten. Diese Angabe wird durch die Synchronisation ermittelt und ist nicht bearbeitbar.

Eigenschaft	Beschreibung
Belegter Speicherplatz [Byte]	Belegter Speicherplatz in Byte. Diese Angabe wird durch die Synchronisation ermittelt und ist nicht bearbeitbar.
Max. Sendegröße [KB]	Maximale Größe für Nachrichten in KB, die ein Postfach senden darf. Sind keine Beschränkungen angegeben, gelten die festgelegten globalen Einstellungen für die Nachrichtenübermittlung der Microsoft Exchange Organisation im Microsoft Exchange System Manager.
Max. Empfangsgröße [KB]	Maximale Größe für Nachrichten in KB, die ein Postfach empfangen darf. Sind keine Beschränkungen angegeben, gelten die festgelegten globalen Einstellungen für die Nachrichtenübermittlung der Microsoft Exchange Organisation im Microsoft Exchange System Manager.
Standard-Werte der Datenbank benutzen	Angabe, ob die Grenzwerte des Postfachdatenbank zu verwenden sind. Option aktiviert: Die Grenzwerte des Postfachdatenbank werden verwendet. Option nicht aktiviert: Die Grenzwerte des Postfachs werden verwendet.
Transfer verbieten ab [KB]	Größe der Postfächer in KB, ab der das Senden und Empfangen von Nachrichten verboten ist.
Senden verbieten ab [KB]	Größe der Postfächer in KB, ab der das Senden von Nachrichten verboten ist. Bei Überschreitung dieser Größe erhält der Benutzer eine Nachricht, dass Nachrichten in seinem Postfach gelöscht werden müssen. Der Benutzer ist nicht in der Lage weitere Nachrichten zu versenden bis die Größe seines Postfaches reduziert wurde.
Warnen ab [KB]	Maximale Größe der Postfächer in KB. Bei Überschreitung dieser Größe erhält der Benutzer eine Warnung, dass Nachrichten in seinem Postfach gelöscht werden müssen.
Standard-Aufbewahrungseinstellungen benutzen	Angabe, ob für die Aufbewahrung die Standardeinstellungen der Postfachdatenbank genutzt werden. Option aktiviert: Die Standardeinstellungen des Postfachdatenbank werden verwendet. Option nicht aktiviert: Die Einstellungen des Postfachs werden verwendet.
Gelöschte Objekte lagern [Tage]	Anzahl der Tage, die gelöschte Objekte (beispielsweise E-Mail Nachrichten) auf dem Server verbleiben, bevor sie endgültig entfernt werden.

Eigenschaft	Beschreibung
Nicht permanent löschen, bevor eine Sicherungskopie erstellt wurde	Angabe, ob das Löschen der Objekte erst erlaubt ist, nachdem eine letzte Sicherung durchgeführt wurde.
Max. Anzahl Unterordner	Maximale Anzahl der Unterordner, die in einem Postfach erstellt werden dürfen. Diese Eigenschaft ist ab Microsoft Exchange Server 2013 verfügbar.
Warnen ab [Unterordner]	Anzahl der Unterordner, die in einem Postfach erstellt werden können, bevor der Benutzer eine Warnung erhält. Diese Eigenschaft ist ab Microsoft Exchange Server 2013 verfügbar.
Max. Ordnererebenen	Maximale Anzahl der Ebenen in der Ordnerstruktur in einem Postfachordner. Diese Eigenschaft ist ab Microsoft Exchange Server 2013 verfügbar.
Warnen ab [Ordnererebenen]	Anzahl der Ebenen in der Ordnerstruktur die in einem Postfachordner erstellt werden können, bevor der Benutzer eine Warnung erhält. Diese Eigenschaft ist ab Microsoft Exchange Server 2013 verfügbar.
Max. wiederherstellbare Elemente	Maximale Anzahl an Nachrichten, die ein Ordner im Ordner Wiederherstellbare Elemente enthalten darf. Diese Eigenschaft ist ab Microsoft Exchange Server 2013 verfügbar.
Warnen ab [Wiederherstellbare Elemente]	Anzahl der Elemente, die ein Ordner im Ordner Wiederherstellbare Elemente enthalten darf, bevor der Benutzer eine Warnung erhält. Diese Eigenschaft ist ab Microsoft Exchange Server 2013 verfügbar.

Verwandte Themen

- [Microsoft Exchange Postfachdatenbanken](#) auf Seite 70

Postfacharchiv

Sie können persönliche Archive konfigurieren, damit die Benutzer Nachrichten in einem Archivpostfach speichern können.

Auf dem Tabreiter **Archiv** erfassen Sie die folgenden Stammdaten.

Tabelle 31: Archivierung eines Postfachs

Eigenschaft	Beschreibung
Archivierung aktiviert	Angabe, ob ein persönliches Archiv für dieses Postfach erzeugt werden soll. Um ein persönliches Archiv für ein Postfach einzurichten, aktivieren Sie die Option.
Archiv Postfachdatenbank	Bezeichnung der Archiv-Postfachdatenbank.
Name des Archivs	Bezeichnung des Archivs.
Max. Größe des Archivs [MB]	Maximale Größe in MB, die das persönlichen Archivs eines Postfachs erreichen darf.
Archiv Warnen ab [KB]	Maximale Größe des Postfacharchivs in MB. Bei Überschreitung dieser Größe erhält der Benutzer eine Warnung, dass Nachrichten in seinem Postfacharchiv gelöscht werden müssen.

Aufbewahrung eines Postfachs

Auf dem Tabreiter **Aufbewahrung** erfassen Sie die folgenden Stammdaten.

Tabelle 32: Stammdaten zur Aufbewahrung eines Postfaches

Eigenschaft	Beschreibung
Aufbewahrungsrichtlinie	Aufbewahrungsrichtlinie aus, die für dieses Postfach gelten soll.
Anhalten der Aufbewahrungsrichtlinie im Zeitraum	Angabe, ob die Aufbewahrungsrichtlinie temporär angehalten werden soll. Setzen Sie die Option, wenn die Richtlinien zur Aufbewahrungszeit für ein Postfach vorübergehend ausgesetzt werden sollen, beispielsweise für Urlaubszeiten. Den Zeitraum legen Sie über die Eingaben Startdatum und Enddatum fest.
Startdatum	Startdatum zum Anhalten der Aufbewahrungsrichtlinie.
Enddatum	Enddatum zum Anhalten der Aufbewahrungsrichtlinie.
Aufbewahrungspflicht	Angabe, ob die Aufbewahrung des Postfaches erforderlich ist.
Website zur Aufbewahrungspflicht	Webseite oder ein Dokument mit weiteren Informationen, um die Benutzer zu informieren, wenn die Option Aufbewahrungspflicht aktiviert wird. Diese Angabe wird dem Benutzer im Outlook angezeigt.
Kommentar zur Aufbewahrungspflicht	Zusätzlicher Kommentar, um die Benutzer zu informieren, wenn die Option Aufbewahrungspflicht aktiviert wird. Diese Angabe wird dem Benutzer im Outlook angezeigt.

Verwandte Themen

- [Aufbewahrungsrichtlinien](#) auf Seite 78

Funktionen für ein Postfach

Auf dem Tabreiter **Funktionen** erfassen Sie die folgenden Stammdaten.

Tabelle 33: Funktionen für ein Postfach

Eigenschaft	Beschreibung
Outlook Web Access aktiviert	Angabe, ob die Funktion für Microsoft Office Outlook Web App aktiviert ist. Office Outlook Web App ermöglicht den Postfachzugriff über Webbrowser.
Mobiler Zugang	Angabe, ob auf mobilen Geräten der Zugriff auf das Postfach möglich ist.
E-Mail Richtlinie	Postfachrichtlinie für mobile E-Mail Abfragen. Postfachrichtlinien für die mobile E-Mail Abfrage enthalten Einstellungen, die beim Zugriff auf die Daten der Microsoft Exchange Organisation mit mobilen Geräten über das Synchronisationsprotokoll Exchange ActiveSync wirksam werden.
MAPI aktiviert	Angabe, ob die Funktion für MAPI Zugriff aktiviert ist. MAPI ermöglicht den Postfachzugriff über einen MAPI-Client, beispielsweise Outlook.
POP3 aktiviert	Angabe, ob die Funktion für POP3 Zugriff aktiviert ist.
IMAP4 aktiviert	Angabe, ob die Funktion für IMAP4 Zugriff aktiviert ist.

Verwandte Themen

- [Richtlinien für die mobile E-Mail Abfrage](#) auf Seite 79

Buchung von Ressourcen

Für Gerätepostfächer und Raumpostfächer können Sie die Buchung und Planung von Ressourcen konfigurieren.

Auf dem Tabreiter **Ressource** erfassen Sie die folgenden Stammdaten.

Tabelle 34: Stammdaten zur Buchung von Ressourcen

Eigenschaft	Beschreibung
Kalenderautomatik aktiviert	<p>Angabe, ob bei Gerätepostfächer und Raumpostfächer die Ressourcenbuchungsautomatik aktiviert ist, damit Buchungsanfragen automatisch verarbeitet werden können.</p> <p>Zulässige Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kalenderautomatik deaktiviert: Die Kalenderautomatik ist nicht aktiviert. • Kalenderautomatik aktiviert: Die Kalenderautomatik ist aktiviert. • Ressourcenbuchungsautomatik aktiviert: Bei Postfächern vom Typ Raumpostfach ist der automatische Buchungsassistent aktiviert.
Wiederkehrende Buchungen nach max. Planungszeitraum abweisen	Angabe, ob Buchungsserien über den maximal zulässigen Planungszeitraum hinaus, erstellt werden können.
Buchungsanfrage weiterleiten	Angabe, ob Buchungsanfragen an die Stellvertreter des Ressourcenpostfachs weitergeleitet werden. Die Stellvertreter entscheiden über die Buchungsanfragen.
Max. Planungszeitraum [Tage]	Maximaler Planungszeitraum für Buchungsanfragen in Tagen.
Max. Dauer [Min]	Maximal zulässige Buchungsdauer einer Ressource in Minuten.
Max. Anzahl Konflikte für Serien	Maximale Anzahl von Konflikten, die für die Überschneidung von Buchungsserien mit anderen Buchungen zulässig sind. Wird der Wert überschritten, wird die Serienanfrage abgelehnt.
Max. Konflikte für Serien [%]	Schwellwert in Prozent für die zulässigen Konflikte bei Überschneidung einer Buchungsserien mit anderen Buchungen. Wird dieser Wert überschritten, wird die Serienanfrage abgelehnt.
Anhänge aus Buchungsanfragen entfernen	Angabe, ob Anlagen aus Buchungsanfragen gelöscht werden.
Kommentare aus Buchungsanfragen entfernen	Angabe, ob Nachrichtentext aus Buchungsanfragen gelöscht wird.
Betreff aus Buchungsanfragen entfernen	Angabe, ob der Betreff einer Buchungsanfrage gelöscht wird.
Nur Terminanlagen beibehalten	Angabe, ob Elemente, die nicht zum Kalender gehören,

Eigenschaft	Beschreibung
	gelöscht werden.
Name des Organisors an Betreff anhängen	Angabe, ob der Name des Organisors im Betreff der Buchungsanfrage angegeben wird.
Status "Privat" von Buchungsanfragen entfernen	Angabe, ob der Status Privat für Buchungsanfragen gelöscht wird.
Buchungsanfragen mit Status "Mit Vorbehalt" markieren	Angabe, ob Buchungsanfragen im Kalender mit dem Status Mit Vorbehalt gekennzeichnet werden. Ist die Option deaktiviert, werden Buchungsanfragen mit dem Status Frei gekennzeichnet.
Organisator über abgelehnte Buchung informieren	Angabe, ob der Organisator informiert wird, wenn eine Buchungsanfrage aufgrund von Konflikten abgelehnt wird.
Zusatzinformation zu abgelehnter Buchung senden	Angabe, ob zusätzliche Informationen als Antwort auf Buchungsanfragen gesendet werden. Die zusätzlichen Informationen geben Sie im Eingabefeld Zusätzliche Daten ein.
Zusätzliche Daten	Zusatzangaben zur Antwort auf Buchungsanfragen.
Buchungsberechtigung für alle	Angabe, ob richtlinienkonforme Buchungsanfragen von allen Benutzern automatisch genehmigt werden. Ist die Option deaktiviert, legen Sie über die Aufgabe Buchungsberechtigung zuweisen einzelne Benutzer fest, die richtlinienkonforme Anfragen senden dürfen, die automatisch genehmigt werden.
Richtlinienunabhängige Buchungsanfragenberechtigung für alle	Angabe, ob alle Benutzer Buchungsanfragen, die nicht den Richtlinien genügen, senden dürfen. Diese Anfragen werden durch die Stellvertreter des Postfachs entschieden. Ist die Option deaktiviert, legen Sie über die Aufgabe Richtlinienunabhängige Buchungsanfragen erlauben einzelne Benutzer fest, die Buchungsanfragen senden dürfen, die nicht den Richtlinien entsprechen.
Buchungsanfragenberechtigung für alle	Angabe, ob alle Benutzer Buchungsanfragen, die den Richtlinien entsprechen, senden dürfen. Diese Anfragen werden durch die Stellvertreter des Postfachs entschieden, es sei denn die Option Buchungsberechtigung für alle ist gesetzt. Ist die Option deaktiviert, legen Sie über die Aufgabe Richtlinienkonforme Buchungsanfragen erlauben einzelne Benutzer fest, die Buchungsanfragen senden

Eigenschaft	Beschreibung
	dürfen, die den Richtlinien entsprechen.
Konflikte erlauben	Angabe, ob Buchungsanfragen, die sich überschneiden, zulässig sind.
Wiederkehrende Buchung erlauben	Angabe, ob Serien von Buchungen zulässig sind.
Buchung nur für Arbeitszeit möglich	Angabe, ob die Ressource nur innerhalb der Arbeitszeit oder auch außerhalb der Arbeitszeit gebucht werden kann.
Kapazität für Ressourcen	Kapazität der Ressource, beispielsweise die Anzahl der Sitzplätze in einem Besprechungsraum.

Verwandte Themen


- [Sendeberechtigung für Postfächer](#) auf Seite 99

Empfangsbeschränkungen für Postfächer

HINWEIS: Die Zuweisungen **Postannahme erlauben** und **Postannahme verweigern** schließen einander aus. Sie können entweder festlegen, von wem Nachrichten akzeptiert werden oder festlegen, von wem Nachrichten abgelehnt werden.

Um die Postannahme für Postfächer anzupassen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Postfächer**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Postfach.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Postannahme erlauben**, um festzulegen, von welchen Empfängern Nachrichten akzeptiert werden.
-ODER-
Wählen Sie die Aufgabe **Postannahme verweigern**, um festzulegen, von welchen Empfängern Nachrichten abgelehnt werden.
4. Wählen Sie im oberen Bereich des Formulars in der Auswahlliste die Tabelle, welche die Empfänger enthält. Zur Auswahl stehen:
 - E-Mail aktivierte Verteilergruppen
 - Dynamische Verteilergruppen
 - Postfächer

- E-Mail Benutzer
 - E-Mail Kontakte
5. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Empfänger zu.
TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Empfängern entfernen.
Um eine Zuweisung zu entfernen
 - Wählen Sie den Empfänger und doppelklicken Sie .
 6. Speichern Sie die Änderungen.

Sendeberechtigung für Postfächer

Über die Sendeberechtigung **Senden im Auftrag von** legen Sie fest, welche Benutzer Benachrichtigungen im Auftrag des Postfachbesitzers senden können.

Um die Sendeberechtigung für Postfächer anzupassen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Postfächer**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Postfach.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Sendeberechtigung zuweisen**.
4. Wählen Sie im oberen Bereich des Formulars in der Auswahlliste die Tabelle, welche die Benutzer enthält. Zur Auswahl stehen:
 - E-Mail aktivierte Verteilergruppen
 - Postfächer
 - E-Mail Benutzer
5. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Benutzer zu.
TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Benutzern entfernen.
Um eine Zuweisung zu entfernen
 - Wählen Sie den Benutzer und doppelklicken Sie .
6. Speichern Sie die Änderungen.

Postfächer deaktivieren

Wie Sie Postfächer deaktivieren, ist abhängig von der Art der Verwaltung der Postfächer. Beim Deaktivieren eines Postfachs wird die Option **Nicht in Adresslisten anzeigen** aktiviert und somit das Postfach nicht mehr in den Adressbüchern angezeigt.

Szenario:

- Die Postfächer werden über Kontendefinitionen verwaltet.

Postfächer, die über Kontendefinitionen verwaltet werden, werden deaktiviert, wenn die Person dauerhaft oder zeitweilig deaktiviert wird. Das Verhalten ist abhängig vom Automatisierungsgrad des Postfachs. Postfächer mit dem Automatisierungsgrad **Full managed** werden entsprechend der Einstellungen an der Kontendefinition deaktiviert und gelöscht. Für Postfächer mit einem anderen Automatisierungsgrad konfigurieren Sie das gewünschte Verhalten an der Bildungsregel der Spalte EXOMailbox.IsLocked.

Szenario:

- Die Postfächer werden nicht über Kontendefinitionen verwaltet.

Das Verhalten ist abhängig vom Konfigurationsparameter **QER | Person | TemporaryDeactivation**.

- Ist der Konfigurationsparameter aktiviert, werden die Postfächer einer Person deaktiviert, wenn die Person zeitweilig oder dauerhaft deaktiviert wird.
- Ist der Konfigurationsparameter deaktiviert, haben die Eigenschaften der Person keinen Einfluss auf die verbundenen Postfächer.

Um ein Postfach bei deaktiviertem Konfigurationsparameter zu sperren

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Postfächer**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Postfach.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Aktivieren Sie auf dem Tabreiter **Allgemein** die Option **Postfach ist deaktiviert**.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Szenario:

- Postfächer sind nicht mit Personen verbunden.

Um ein Postfach zu sperren, das nicht mit einer Person verbunden ist

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Postfächer**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Postfach.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Aktivieren Sie auf dem Tabreiter **Allgemein** die Option **Postfach ist deaktiviert**.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen


- [Erstellen einer Kontendefinition](#) auf Seite 47
- [Erstellen der Automatisierungsgrade](#) auf Seite 49

- [Postfächer löschen und wiederherstellen](#) auf Seite 101


Postfächer löschen und wiederherstellen

HINWEIS: Solange eine Kontendefinition für eine Person wirksam ist, behält die Person ihren daraus entstandenes Postfach. Wird die Zuweisung einer Kontendefinition entfernt, dann wird das Postfach, das aus dieser Kontendefinition entstanden ist, gelöscht.

Um ein Postfach zu löschen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Postfächer**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Postfach.
3. Klicken Sie , um das Postfach zu löschen.
4. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

Um ein Postfach wiederherzustellen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Postfächer**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Postfach.
3. Klicken Sie in der Ergebnisliste .

Beim Löschen eines Postfachs wird die Option **Nicht in Adresslisten anzeigen** aktiviert und somit das Postfach nicht mehr in den Adressbüchern angezeigt. Des Weiteren werden die Einstellungen **Standard-Werte der Datenbank benutzen**, **Max. Sendegröße [KB]**, **Max. Empfangsgröße [KB]**, **Transfer verbieten ab [KB]** und **Senden verbieten ab [KB]** zurückgesetzt, so dass mit dem Postfach keine weiteren E-Mail Benachrichtigungen empfangen oder gesendet werden können.

Konfigurieren der Löschverzögerung

Standardmäßig werden Postfächer mit einer Löschverzögerung von 30 Tagen endgültig aus der Datenbank entfernt. Während dieser Zeit besteht die Möglichkeit die Postfächer wieder zu aktivieren. Nach Ablauf der Löschverzögerung ist ein Wiederherstellen nicht mehr möglich. Eine abweichende Löschverzögerung konfigurieren Sie im Designer an der Tabelle EXMailBox.

Verwandte Themen

- [Postfächer deaktivieren](#) auf Seite 99

E-Mail Benutzer und E-Mail Kontakte

E-Mail-aktivierte Empfänger enthalten Informationen über Benutzer außerhalb der Microsoft Exchange Organisation. Für E-Mail-aktivierte Empfänger ist mindestens eine E-Mail-Adresse definiert. Benachrichtigungen werden automatisch an diese E-Mail-Adresse weitergeleitet. Im One Identity Manager können Sie E-Mail-aktivierte Active Directory Benutzerkonten (E-Mail Benutzer) und E-Mail-aktivierte Active Directory Kontakte (E-Mail Kontakte) verwalten.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [E-Mail Benutzer erstellen](#) auf Seite 102
- [Stammdaten für E-Mail Benutzer bearbeiten](#) auf Seite 104
- [Empfangsbeschränkungen für E-Mail Benutzer](#) auf Seite 106
- [E-Mail Benutzer löschen und wiederherstellen](#) auf Seite 107
- [E-Mail Kontakte erstellen](#) auf Seite 108
- [Stammdaten für E-Mail Kontakte bearbeiten](#) auf Seite 109
- [Stammdaten für E-Mail Kontakte](#) auf Seite 109
- [Empfangsbeschränkungen für E-Mail Kontakte](#) auf Seite 111
- [E-Mail Kontakte löschen und wiederherstellen](#) auf Seite 112


E-Mail Benutzer erstellen

E-Mail Benutzer erfassen Sie für Active Directory Benutzerkonten. Ein Active Directory Benutzerkonto kann entweder ein Postfach oder eine E-Mail-Aktivierung besitzen. Besitzt ein Benutzerkonto bereits ein Postfach, müssen Sie das Postfach löschen, bevor Sie für dieses Benutzerkonto einen E-Mail Benutzer einrichten.

HINWEIS: Um E-Mail Benutzer für die Personen eines Unternehmens einzurichten, wird der Einsatz von Kontendefinitionen empfohlen.

- Um E-Mail Benutzer über Kontendefinitionen zu erzeugen, müssen die Personen ein zentrales Benutzerkonto und eine Standard-E-Mail-Adresse besitzen und über die Zuordnung zu einer primären Abteilung, einem primären Standort oder einer primären Kostenstelle ihre IT Betriebsdaten erhalten.
- Einige der nachfolgend beschriebenen Stammdaten werden über Bildungsregeln aus den Personenstammdaten gebildet.

Um einen E-Mail Benutzer zu erstellen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | E-Mail Benutzer**.
2. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Auf dem Stammdatenformular erfassen Sie die Stammdaten des Benutzers.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Um einen E-Mail Benutzer für ein Active Directory Benutzerkonto manuell zu erzeugen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto und wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
3. Wählen Sie die Aufgabe **E-Mail Benutzer erstellen**.
4. Erfassen Sie die folgenden Informationen:
 - **Active Directory Benutzerkonto:** Das Benutzerkonto ist bereits ausgewählt.
 - **Exchange Organisation:** Die Exchange Organisation ist bereits ausgewählt. Prüfen Sie die Einstellung.
 - **Zieladrestyp:** Zielsystemtyp der E-Mail-Adresse.
 - **Zieladresse:** E-Mail-Adresse, an welche die Nachrichten weitergeleitet werden sollen.
 - **Alias:** Eindeutiger Alias zur weiteren Identifizierung des E-Mail Benutzers.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Stammdaten von E-Mail Benutzern](#) auf Seite 104
- [Stammdaten für E-Mail Benutzer bearbeiten](#) auf Seite 104
- [Einrichten von Kontendefinitionen](#) auf Seite 46
- [E-Mail Benutzer löschen und wiederherstellen](#) auf Seite 107
- [Postfächer löschen und wiederherstellen](#) auf Seite 101

Stammdaten für E-Mail Benutzer bearbeiten

Um einen E-Mail Benutzer zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | E-Mail Benutzer**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den E-Mail Benutzer und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten des E-Mail Benutzers.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Stammdaten von E-Mail Benutzern](#) auf Seite 104
- [Einrichten von Kontendefinitionen](#) auf Seite 46
- [E-Mail Benutzer löschen und wiederherstellen](#) auf Seite 107

Stammdaten von E-Mail Benutzern

Tabelle 35: Allgemeine Stammdaten eines E-Mail Benutzers

Eigenschaft	Beschreibung
Person	Person, die den E-Mail Benutzer verwendet. Wurde der E-Mail Benutzer über eine Kontendefinition erzeugt, ist die Person bereits eingetragen. Wenn Sie den E-Mail Benutzer manuell erstellen, können Sie die Person aus der Auswahlliste auswählen.
Kontendefinition	Kontendefinition, über die der E-Mail Benutzer erstellt wurde. Die Kontendefinition wird benutzt, um die Stammdaten des E-Mail Benutzers automatisch zu befüllen und um einen Automatisierungsgrad für den E-Mail Benutzer festzulegen. Der One Identity Manager ermittelt die IT Betriebsdaten der zugeordneten Person und trägt sie in die entsprechenden Eingabefelder des E-Mail Benutzers ein. HINWEIS: Die Kontendefinition darf nach dem Speichern des E-Mail Benutzers nicht geändert werden.
Automatisierungsgrad	Automatisierungsgrad, mit dem der E-Mail Benutzer erstellt wird. Wählen Sie einen Automatisierungsgrad aus der Auswahlliste. Den Automatisierungsgrad können Sie nur festlegen, wenn Sie auch eine Kontendefinition eingetragen haben. In der Auswahl-

Eigenschaft	Beschreibung
	liste werden alle Automatisierungsgrade der gewählten Konten- definition angeboten.
Active Directory Konto	Active Directory Benutzerkonto, für welches der E-Mail Benutzer erzeugt wird.
Exchange Organi- sation	Bezeichnung der Organisation.
Kanonischer Name	Kanonischer Name des E-Mail Benutzers. Der kanonische Name wird automatisch gebildet.
Zieladresse	E-Mail-Adresse, an welche die Nachrichten weitergeleitet werden sollen.
Zieladrestyp	Zielsystemtyp der E-Mail-Adresse. Als Zieladrestyp können Sie zusätzlich zur Standardadressierung (SMTP, X400) weitere Mailkonnektoren (beispielsweise CCMail, MS) hinterlegen.
Alias	Eindeutiger Alias zur weiteren Identifizierung des E-Mail Benutzers.
Anhand Empfän- gerrichtlinien automa- tisch aktualisieren	Angabe, ob Änderungen an den E-Mail-Adressen eines Empfän- gers anhand der Empfängerrichtlinien automatisch aktualisiert werden.
Proxy Adressen	Weitere E-Mail-Adressen zum E-Mail Benutzer. Als Adrestyp können Sie zusätzlich zur Standardadressierung (SMTP, X400) weitere Mailkonnektoren (beispielsweise CCMail, MS) nutzen. Für die Erstellung weiterer Proxy Adressen ist die folgende Syntax einzuhalten: Adrestyp: neue E-Mail-Adresse
Max. Sendegröße [KB]	Maximale Größe für Nachrichten in KB, die ein E-Mail Benutzer senden darf. Sind keine Beschränkungen angegeben, gelten die festgelegten globalen Einstellungen für die Nachrich- tenübermittlung der Microsoft Exchange Organisation im Microsoft Exchange System Manager.
Max. Empfangsgröße [KB]	Maximale Größe für Nachrichten in KB, die ein E-Mail Benutzer empfangen darf. Sind keine Beschränkungen angegeben, gelten die festgelegten globalen Einstellungen für die Nachrich- tenübermittlung der Microsoft Exchange Organisation im Microsoft Exchange System Manager.
Nicht in Adresslisten anzeigen	Angabe, ob der E-Mail Benutzer in Adressbüchern angezeigt werden soll. Setzen Sie die Option, wenn Sie verhindern wollen, dass der E-Mail Benutzer in Adressbüchern angezeigt wird. Diese Option gilt für die Anzeige in allen Adressbüchern.

Eigenschaft	Beschreibung
MAPI-RTF benutzen	Angabe, ob der E-Mail Benutzer Nachrichten im MAPI-Format erhalten darf. Zur Auswahl stehen Niemals , Immer und Nutze Standardeinstellungen .
Absender-Authentifizierung anfordern	Angabe, ob die Authentifizierungsinformationen von Absendern angefordert werden. Setzen Sie die Option, um zu verhindern, dass anonyme Absender Benachrichtigungen an den E-Mail Benutzer senden können.
Einfache Anzeige	Einfacher Anzeigenname für Systeme, die nicht alle Zeichen des normalen Anzeigenamens interpretieren können.
Definierter Name	Definierter Name des E-Mail Benutzers.

Verwandte Themen

- [Einrichten von Kontendefinitionen](#) auf Seite 46

Empfangsbeschränkungen für E-Mail Benutzer

HINWEIS: Die Zuweisungen **Postannahme erlauben** und **Postannahme verweigern** schließen einander aus. Sie können entweder festlegen, von wem Nachrichten akzeptiert werden oder festlegen, von wem Nachrichten abgelehnt werden.

Um die Postannahme für E-Mail Benutzer anzupassen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | E-Mail Benutzer**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den E-Mail Benutzer.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Postannahme erlauben**, um festzulegen, von welchen Empfängern Nachrichten akzeptiert werden.
-ODER-
Wählen Sie die Aufgabe **Postannahme verweigern**, um festzulegen, von welchen Empfängern Nachrichten abgelehnt werden.
4. Wählen Sie im oberen Bereich des Formulars in der Auswahlliste die Tabelle, welche die Empfänger enthält. Zur Auswahl stehen:
 - E-Mail aktivierte Verteilergruppen
 - Dynamische Verteilergruppen
 - Postfächer
 - E-Mail Benutzer
 - E-Mail Kontakte

5. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Empfänger zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Empfängern entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen


- Wählen Sie den Empfänger und doppelklicken Sie .

6. Speichern Sie die Änderungen.


E-Mail Benutzer löschen und wiederherstellen

HINWEIS: Solange eine Kontendefinition für eine Person wirksam ist, behält die Person ihren daraus entstandenen E-Mail Benutzer. Wird die Zuweisung einer Kontendefinition entfernt, dann wird der E-Mail Benutzer, der aus dieser Kontendefinition entstanden ist, gelöscht.

Um einen E-Mail Benutzer zu löschen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | E-Mail Benutzer**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den E-Mail Benutzer.
3. Klicken Sie , um den E-Mail Benutzer zu löschen.
4. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

Um einen E-Mail Benutzer wiederherzustellen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | E-Mail Benutzer**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den E-Mail Benutzer.
3. Klicken Sie in der Ergebnisliste .

Beim Löschen eines E-Mail Benutzers wird die Option **Nicht in Adresslisten anzeigen** aktiviert und somit der E-Mail Benutzer nicht mehr in den Adressbüchern angezeigt.

Konfigurieren der Löschverzögerung

Standardmäßig werden E-Mail Benutzer mit einer Löschverzögerung von 30 Tagen endgültig aus der Datenbank entfernt. Während dieser Zeit besteht die Möglichkeit die E-Mail Benutzer wieder zu aktivieren. Nach Ablauf der Löschverzögerung ist ein Wiederherstellen nicht mehr möglich. Eine abweichende Löschverzögerung konfigurieren Sie im Designer an der Tabelle EX0MailUser.


E-Mail Kontakte erstellen

E-Mail Kontakte erfassen Sie für Active Directory Kontakte.

HINWEIS: Um E-Mail Kontakte für die Personen eines Unternehmens einzurichten, wird der Einsatz von Kontendefinitionen empfohlen.

- Um E-Mail Kontakte über Kontendefinitionen zu erzeugen, müssen die Personen eine Standard-E-Mail-Adresse besitzen und über die Zuordnung zu einer primären Abteilung, einem primären Standort oder einer primären Kostenstelle ihre IT Betriebsdaten erhalten.
- Einige der nachfolgend beschriebenen Stammdaten werden über Bildungsregeln aus den Personenstammdaten gebildet.

Um einen E-Mail Kontakt zu erstellen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | E-Mail Kontakte**.
2. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Auf dem Stammdatenformular erfassen Sie die Stammdaten des Kontaktes.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Um einen E-Mail Kontakt für einen Active Directory Kontakt manuell zu erzeugen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Kontakte**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den Kontakt und wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
3. Wählen Sie die Aufgabe **E-Mail Kontakt erstellen**.
4. Erfassen Sie die folgenden Informationen:
 - **Active Directory Kontakt:** Der Kontakt ist bereits ausgewählt.
 - **Exchange Organisation:** Die Exchange Organisation ist bereits ausgewählt. Prüfen Sie die Einstellung.
 - **Zieladresstyp:** Zielsystemtyp der E-Mail-Adresse.
 - **Zieladresse:** E-Mail-Adresse, an welche die Nachrichten weitergeleitet werden sollen.
 - **Alias:** Eindeutiger Alias zur weiteren Identifizierung des E-Mail Kontaktes.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Stammdaten für E-Mail Kontakte bearbeiten](#) auf Seite 109
- [Stammdaten für E-Mail Kontakte](#) auf Seite 109
- [E-Mail Kontakte löschen und wiederherstellen](#) auf Seite 112

Stammdaten für E-Mail Kontakte bearbeiten

Um einen E-Mail Kontakt zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | E-Mail Kontakte**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den E-Mail Kontakt und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten des E-Mail Kontaktes.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [E-Mail Kontakte erstellen](#) auf Seite 108
- [Stammdaten für E-Mail Kontakte](#) auf Seite 109
- [E-Mail Kontakte löschen und wiederherstellen](#) auf Seite 112

Stammdaten für E-Mail Kontakte

Tabelle 36: Allgemeine Stammdaten eines E-Mail Kontaktes

Eigenschaft	Beschreibung
Person	Person, die den E-Mail Kontakt verwendet. Wurde der E-Mail Kontakt über eine Kontendefinition erzeugt, ist die Person bereits eingetragen. Wenn Sie den E-Mail Kontakt manuell erstellen, können Sie die Person aus der Auswahlliste auswählen.
Kontendefinition	Kontendefinition, über die der E-Mail Kontakt erstellt wurde. Die Kontendefinition wird benutzt, um die Stammdaten des E-Mail Kontaktes automatisch zu befüllen und um einen Automatisierungsgrad für den E-Mail Kontakt festzulegen. Der One Identity Manager ermittelt die IT Betriebsdaten der zugeordneten Person und trägt sie in die entsprechenden Eingabefelder des E-Mail Kontaktes ein. HINWEIS: Die Kontendefinition darf nach dem Speichern des E-Mail Kontaktes nicht geändert werden.
Automatisierungsgrad	Automatisierungsgrad, mit dem der E-Mail Kontakt erstellt wird. Wählen Sie einen Automatisierungsgrad aus der Auswahlliste. Den Automatisierungsgrad können Sie nur festlegen, wenn Sie auch eine Kontendefinition eingetragen haben. In der Auswahl-

Eigenschaft	Beschreibung
	liste werden alle Automatisierungsgrade der gewählten Konten- definition angeboten.
Active Directory Kontakt	Active Directory Kontakt, für welchen der E-Mail Kontakt erzeugt wird.
Exchange Organi- sation	Bezeichnung der Organisation.
Kanonischer Name	Kanonischer Name des E-Mail Kontaktes. Der kanonische Name wird automatisch gebildet.
Zieladresse	E-Mail-Adresse, an welche die Nachrichten weitergeleitet werden sollen.
Zieladrestyp	Zielsystemtyp der E-Mail-Adresse. Als Zieladrestyp können Sie zusätzlich zur Standardadressierung (SMTP, X400) weitere Mailkonnektoren (beispielsweise CCMail, MS) hinterlegen.
Alias	Eindeutiger Alias zur weiteren Identifizierung des E-Mail Kontaktes.
Anhand Empfän- gerrichtlinien automa- tisch aktualisieren	Angabe, ob Änderungen an den E-Mail-Adressen eines Empfän- gers anhand der Empfängerrichtlinien automatisch aktualisiert werden.
Proxy Adressen	Weitere E-Mail-Adressen zum E-Mail Kontakt. Als Adrestyp können Sie zusätzlich zur Standardadressierung (SMTP, X400) weitere Mailkonnektoren (beispielsweise CCMail, MS) nutzen. Für die Erstellung weiterer Proxyadressen ist die folgende Syntax einzuhalten: Adrestyp: neue E-Mail-Adresse
Max. Sendegröße [KB]	Maximale Größe für Nachrichten in KB, die ein E-Mail Kontakt senden darf. Sind keine Beschränkungen angegeben, gelten die festgelegten globalen Einstellungen für die Nachrichtenübermittlung der Microsoft Exchange Organisation im Microsoft Exchange System Manager.
Max. Empfangsgröße [KB]	Maximale Größe für Nachrichten in KB, die ein E-Mail Kontakt empfangen darf. Sind keine Beschränkungen angegeben, gelten die festgelegten globalen Einstellungen für die Nachrichtenübermittlung der Microsoft Exchange Organisation im Microsoft Exchange System Manager.
Nicht in Adresslisten anzeigen	Angabe, ob der E-Mail Kontakt in Adressbüchern angezeigt werden soll. Setzen Sie die Option, wenn Sie verhindern wollen, dass der E-Mail Kontakt in Adressbüchern angezeigt wird. Diese Option gilt für die Anzeige in allen Adressbüchern.

Eigenschaft	Beschreibung
MAPI-RTF benutzen	Angabe, ob der E-Mail Kontakt Nachrichten im MAPI-Format erhalten darf. Zur Auswahl stehen Niemals , Immer und Nutze Standardeinstellungen .
Absender-Authentifizierung anfordern	Angabe, ob die Authentifizierungsinformationen von Absendern angefordert werden. Setzen Sie die Option, um zu verhindern, dass anonyme Absender Benachrichtigungen an den E-Mail Kontakt senden können.
Einfache Anzeige	Einfacher Anzeigenname für Systeme, die nicht alle Zeichen des normalen Anzeigenamens interpretieren können.
Definierter Name	Definierter Name des E-Mail Kontaktes.

Verwandte Themen

- [Einrichten von Kontendefinitionen](#) auf Seite 46

Empfangsbeschränkungen für E-Mail Kontakte

HINWEIS: Die Zuweisungen **Postannahme erlauben** und **Postannahme verweigern** schließen einander aus. Sie können entweder festlegen, von wem Nachrichten akzeptiert werden oder festlegen, von wem Nachrichten abgelehnt werden.

Um die Postannahme für E-Mail Kontakte anzupassen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | E-Mail Kontakte**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den E-Mail Kontakte.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Postannahme erlauben**, um festzulegen, von welchen Empfängern Nachrichten akzeptiert werden.
-ODER-
Wählen Sie die Aufgabe **Postannahme verweigern**, um festzulegen, von welchen Empfängern Nachrichten abgelehnt werden.
4. Wählen Sie im oberen Bereich des Formulars in der Auswahlliste die Tabelle, welche die Empfänger enthält. Zur Auswahl stehen:
 - E-Mail aktivierte Verteilergruppen
 - Dynamische Verteilergruppen
 - Postfächer
 - E-Mail Benutzer
 - E-Mail Kontakte

5. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Empfänger zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Empfängern entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen


- Wählen Sie den Empfänger und doppelklicken Sie .

6. Speichern Sie die Änderungen.

E-Mail Kontakte löschen und wiederherstellen

HINWEIS: Solange eine Kontendefinition für eine Person wirksam ist, behält die Person ihren daraus entstandenen E-Mail Kontakt. Wird die Zuweisung einer Kontendefinition entfernt, dann wird der E-Mail Kontakt, der aus dieser Kontendefinition entstanden ist, gelöscht.

Um einen E-Mail Kontakt zu löschen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | E-Mail Kontakt**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den E-Mail Kontakt.
3. Löschen Sie den E-Mail Kontakt über die Schaltfläche .
4. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

Um einen E-Mail Kontakt wiederherzustellen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | E-Mail Kontakt**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den E-Mail Kontakt.
3. Klicken Sie in der Ergebnisliste die Schaltfläche **Löschen rückgängig machen**.

Beim Löschen eines E-Mail Kontaktes wird die Option **Nicht in Adresslisten anzeigen** aktiviert und somit der E-Mail Kontakt nicht mehr in den Adressbüchern angezeigt.

Konfigurieren der Löschverzögerung

Standardmäßig werden E-Mail Kontakte mit einer Löschverzögerung von 30 Tagen endgültig aus der Datenbank entfernt. Während dieser Zeit besteht die Möglichkeit die E-Mail Kontakte wieder zu aktivieren. Nach Ablauf der Löschverzögerung ist ein Wiederherstellen nicht mehr möglich. Eine abweichende Löschverzögerung konfigurieren Sie im Designer an der Tabelle EX0MailContact.

E-Mail aktivierte Verteilergruppen

Um Nachrichten an eine Gruppe von Empfängern zu verteilen, können universale Sicherheitsgruppen und universale Verteilergruppen eine E-Mail Aktivierung erhalten.


Detaillierte Informationen zum Thema

- [E-Mail aktivierte Verteilergruppen erstellen](#) auf Seite 113
- [Stammdaten für E-Mail aktivierte Verteilergruppen bearbeiten](#) auf Seite 114
- [Empfangsbeschränkungen für E-Mail aktivierte Verteilergruppen](#) auf Seite 117
- [Sendeberechtigung für E-Mail aktivierte Verteilergruppen](#) auf Seite 118
- [Administratoren für E-Mail aktivierte Verteilergruppen](#) auf Seite 118
- [Dynamische Verteilergruppen in eine E-Mail aktivierte Verteilergruppe aufnehmen](#) auf Seite 119
- [Erweiterungen für moderierte Verteilergruppen](#) auf Seite 120
- [E-Mail aktivierte Verteilergruppen löschen](#) auf Seite 121

E-Mail aktivierte Verteilergruppen erstellen

E-Mail aktivierte Verteilergruppen richten Sie für universale Sicherheitsgruppen und universale Verteilergruppen ein.

Um eine E-Mail aktivierte Verteilergruppe zu erzeugen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | E-Mail aktivierte Verteilergruppen**.
2. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Auf dem Stammdatenformular erfassen Sie die Stammdaten der Gruppe.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Um eine E-Mail aktivierte Verteilergruppe für eine Active Directory Gruppe zu erzeugen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Gruppen | Universale Gruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Gruppe und wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
3. Wählen Sie die Aufgabe **E-Mail aktivierte Verteilergruppe erstellen**.
4. Erfassen Sie die folgenden Informationen:
 - **Active Directory Gruppe:** Die Gruppe ist bereits ausgewählt.
 - **Exchange Organisation:** Die Exchange Organisation ist bereits ausgewählt. Prüfen Sie die Einstellung.
 - **Alias:** Eindeutiger Alias zur weiteren Identifizierung der E-Mail aktivierten Verteilergruppe.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Stammdaten für E-Mail aktivierte Verteilergruppen bearbeiten](#) auf Seite 114
- [Stammdaten von E-Mail aktivierten Verteilergruppen](#) auf Seite 115

Stammdaten für E-Mail aktivierte Verteilergruppen bearbeiten

Um eine E-Mail aktivierte Verteilergruppe zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | E-Mail aktivierte Verteilergruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die E-Mail aktivierte Verteilergruppe und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten der E-Mail aktivierten Verteilergruppe.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Stammdaten von E-Mail aktivierten Verteilergruppen](#) auf Seite 115

Stammdaten von E-Mail aktivierten Verteilergruppen

Tabelle 37: Stammdaten einer E-Mail aktivierten Verteilergruppe

Eigenschaft	Beschreibung
Active Directory Gruppe	Active Directory Gruppe, für welche eine E-Mail aktivierte Verteilergruppe erzeugt wird.
Exchange Organisation	Bezeichnung der Organisation.
Alias	Eindeutiger Alias zur weiteren Identifizierung der E-Mail aktivierten Verteilergruppe.
Einfache Anzeige	Einfacher Anzeigenname für Systeme, die nicht alle Zeichen des normalen Anzeigenamens interpretieren können.
Expansionsserver	Server, auf dem die E-Mail aktivierte Verteilergruppe expandiert werden soll.
Proxy Adressen	E-Mail-Adressen zur E-Mail aktivierten Verteilergruppe. Als Adresstyp können Sie zusätzlich zur Standardadressierung (SMTP, X400) weitere Mailkonnektoren (beispielsweise CCMail, MS) nutzen. Für die Erstellung weiterer Proxyadressen ist die folgende Syntax einzuhalten: Adresstyp: neue E-Mail-Adresse
Nicht in Adresslisten anzeigen	Angabe, ob die E-Mail aktivierte Verteilergruppe in Adressbüchern angezeigt werden soll. Setzen Sie die Option, wenn Sie verhindern wollen, dass die E-Mail aktivierte Verteilergruppe in Adressbüchern angezeigt wird. Diese Option gilt für die Anzeige in allen Adressbüchern.
Max. Sendegröße [KB]	Maximale Größe für Nachrichten in KB, die eine E-Mail aktivierte Verteilergruppe senden darf. Sind keine Beschränkungen angegeben, gelten die festgelegten globalen Einstellungen für die Nachrichtenübermittlung der Microsoft Exchange Organisation im Microsoft Exchange System Manager.
Max. Empfangsgröße [KB]	Maximale Größe für Nachrichten in KB, die eine E-Mail aktivierte Verteilergruppe empfangen darf. Sind keine Beschränkungen angegeben, gelten die festgelegten globalen Einstellungen für die Nachrichtenübermittlung der Microsoft Exchange Organisation im Microsoft Exchange System Manager.
Bericht an Absender	Angabe, ob Zustellberichte an den Absender einer Nachricht gesendet werden sollen.

Eigenschaft	Beschreibung
Bericht an Eigentümer	Angabe, ob Zustellberichte an den Besitzer einer Nachricht gesendet werden sollen.
Anhand Empfängerrichtlinien automatisch aktualisieren	Angabe, ob Änderungen an den E-Mail-Adressen eines Empfängers anhand der Empfängerrichtlinien automatisch aktualisiert werden.
Nur Nachrichten authentifizierter Benutzer einschränken	Angabe, ob die Authentifizierungsinformationen von Absendern angefordert werden. Setzen Sie die Option, wenn Nachrichten nur von authentifizierten Benutzern zulässig sind.
Abwesenheitsnotiz an Absender	Setzen Sie die Option, wenn die Absender von Nachrichten Abwesenheitsnachrichten erhalten sollen.
Aufnahme in die Gruppe	Angabe, wie Benutzer der E-Mail aktivierte Verteilergruppe beitreten können. Zulässige Werte sind: <ul style="list-style-type: none"> • Offen: Mitglieder können ohne Genehmigung in die Gruppe aufgenommen werden. • Geschlossen: Nur Administratoren der E-Mail aktivierten Verteilergruppe können Mitglieder in die Gruppe aufnehmen. Anfragen zur Aufnahme in die Gruppe werden automatisch abgelehnt. • Freigabe durch Eigner: Anfragen zur Aufnahme in die Gruppe können gestellt werden und werden durch die Administratoren der Verteilergruppe genehmigt.
Verlassen der Gruppe	Angabe, wie Benutzer die E-Mail aktivierte Verteilergruppe verlassen können. Zulässige Werte sind: <ul style="list-style-type: none"> • Offen: Die Gruppe kann ohne Genehmigung verlassen werden. • Geschlossen: Die Gruppe kann nur mit Genehmigung des Administrators verlassen werden. Anfragen zum Verlassen der Gruppe werden automatisch abgelehnt.
Moderation der Verteilergruppe	Angabe, ob die E-Mail aktivierte Verteilergruppe moderiert wird. Aktivieren Sie diese Option, wenn die Verteilergruppe moderiert werden soll. Die Moderatoren legen Sie über die Aufgabe Moderatoren zuweisen fest.
Senden der Benachrichtigung an	Angabe, wie Absender benachrichtigt werden, wenn Sie ein Nachricht an eine moderierte Verteilergruppe senden. Zulässige Werte sind: <ul style="list-style-type: none"> • Keine Benachrichtigung: Es erfolgt keine Benachrichtigung der Absender.

Eigenschaft	Beschreibung
	<ul style="list-style-type: none"> • Nur Absender der eigenen Exchange Organisation benachrichtigen: Nur interne Absender erhalten eine Benachrichtigung. • Alle Absender benachrichtigen: Interne und externe Absender erhalten eine Benachrichtigung.

Empfangsbeschränkungen für E-Mail aktivierte Verteilergruppen


HINWEIS: Die Zuweisungen **Postannahme erlauben** und **Postannahme verweigern** schließen einander aus. Sie können entweder festlegen, von wem Nachrichten akzeptiert werden oder festlegen, von wem Nachrichten abgelehnt werden.

Um die Postannahme für E-Mail aktivierte Verteilergruppen anzupassen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | E-Mail aktivierte Verteilergruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die E-Mail aktivierte Verteilergruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Postannahme erlauben**, um festzulegen, von welchen Empfängern Nachrichten akzeptiert werden.
-ODER-
Wählen Sie die Aufgabe **Postannahme verweigern**, um festzulegen, von welchen Empfängern Nachrichten abgelehnt werden.
4. Wählen Sie im oberen Bereich des Formulars in der Auswahlliste die Tabelle, welche die Empfänger enthält. Zur Auswahl stehen:
 - E-Mail aktivierte Verteilergruppen
 - Dynamische Verteilergruppen
 - Postfächer
 - E-Mail Benutzer
 - E-Mail Kontakte
5. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Empfänger zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Empfängern entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie den Empfänger und doppelklicken Sie .
6. Speichern Sie die Änderungen.

Sendeberechtigung für E-Mail aktivierte Verteilergruppen


Über die Sendeberechtigung **Senden im Auftrag von** legen Sie fest, welche Benutzer Benachrichtigungen im Auftrag der Verteilergruppe senden können.

Um die Sendeberechtigung für E-Mail aktivierte Verteilergruppen anzupassen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | E-Mail aktivierte Verteilergruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die E-Mail aktivierte Verteilergruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Sendeberechtigung zuweisen**.
4. Wählen Sie im oberen Bereich des Formulars in der Auswahlliste die Tabelle, welche die Benutzer enthält. Zur Auswahl stehen:
 - E-Mail aktivierte Verteilergruppen
 - Postfächer
 - E-Mail Benutzer
5. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Benutzer zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Benutzern entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie den Benutzer und doppelklicken Sie .
6. Speichern Sie die Änderungen.

Administratoren für E-Mail aktivierte Verteilergruppen

Mitgliedschaften in E-Mail aktivierten Verteilergruppen können beantragt und genehmigt werden. Legen Sie fest, welche Benutzer die Verteilergruppe verwalten und somit über die Mitgliedschaften in der E-Mail aktivierten Verteilergruppe entscheidungsberechtigt sind.

Um Administratoren einer E-Mail aktivierten Verteilergruppe festzulegen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | E-Mail aktivierte Verteilergruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die E-Mail aktivierte Verteilergruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Administratoren zuweisen**.

4. Wählen Sie im oberen Bereich des Formulars in der Auswahlliste die Tabelle, welche die Administratoren enthält. Zur Auswahl stehen:
 - Active Directory Benutzerkonten
 - Active Directory Gruppen
5. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Administratoren zu.
- ODER -
Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Administratoren.
6. Speichern Sie die Änderungen.

Dynamische Verteilergruppen in eine E-Mail aktivierte Verteilergruppe aufnehmen

Mit dieser Aufgabe nehmen Sie dynamische Verteilergruppen in E-Mail aktivierte Verteilergruppen auf.

Um dynamische Verteilergruppen in eine E-Mail aktivierte Verteilergruppe aufzunehmen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory| E-Mail aktivierte Verteilergruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die E-Mail aktivierte Verteilergruppe und führen Sie die Aufgabe **Dynamische Verteilergruppen zuweisen** aus.
3. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die dynamischen Verteilergruppen zu.
- ODER -
Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die dynamischen Verteilergruppen.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Dynamische Verteilergruppe in E-Mail aktivierte Verteilergruppen aufnehmen](#) auf Seite 126

Erweiterungen für moderierte Verteilergruppen

Moderierte Verteilergruppen werden eingesetzt, um Nachrichten an eine E-Mail aktivierte Verteilergruppe durch einen Moderator zu genehmigen oder abzulehnen. Erst nach Genehmigung durch den Moderator wird die Nachricht an die Mitglieder der E-Mail aktivierten Verteilergruppe weitergeleitet.

Definieren Sie die Moderatoren einer E-Mail aktivierten Verteilergruppe. Des Weiteren können Sie Benutzer festlegen, deren Nachrichten an die moderierte Verteilergruppe von der Moderation ausgeschlossen werden.


Zum Konzept der moderierten Verteilergruppen lesen Sie die Dokumentation des eingesetzten Microsoft Exchange Servers.

Um Moderatoren für die E-Mail aktivierte Verteilergruppe festzulegen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | E-Mail aktivierte Verteilergruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die E-Mail aktivierte Verteilergruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Moderatoren zuweisen**.
4. Wählen Sie im oberen Bereich des Formulars in der Auswahlliste die Tabelle, welche die Benutzer enthält. Zur Auswahl stehen:
 - Postfächer
 - E-Mail Kontakte
 - E-Mail Benutzer
5. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Moderatoren zu.
- ODER -
Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Moderatoren.
6. Speichern Sie die Änderungen.


Um Benutzer von der Moderation auszuschließen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | E-Mail aktivierte Verteilergruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die E-Mail aktivierte Verteilergruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Von Moderatoren ausschließen**.
4. Wählen Sie im oberen Bereich des Formulars in der Auswahlliste die Tabelle, welche die Benutzer enthält. Zur Auswahl stehen:
 - E-Mail aktivierte Verteilergruppen
 - Dynamische Verteilergruppen
 - Postfächer

- E-Mail Benutzer
 - E-Mail Kontakte
5. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Benutzer zu.
- TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Benutzern entfernen.
- Um eine Zuweisung zu entfernen**
- Wählen Sie den Benutzer und doppelklicken Sie .
6. Speichern Sie die Änderungen.

E-Mail aktivierte Verteilergruppen löschen

Um eine E-Mail aktivierte Verteilergruppe zu löschen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | E-Mail aktivierte Verteilergruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die E-Mail aktivierte Verteilergruppe.
3. Löschen Sie die E-Mail aktivierte Verteilergruppe über die Schaltfläche .
4. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

Die E-Mail aktivierte Verteilergruppe wird endgültig aus der One Identity Manager-Datenbank und der Microsoft Exchange-Umgebung gelöscht.

Dynamische Verteilergruppen

Die Mitglieder einer dynamischen Verteilergruppe werden nicht fest zugewiesen, sondern über Filterkriterien ermittelt. Dynamische Verteilergruppen werden durch die Synchronisation in den One Identity Manager eingelesen und sind im One Identity Manager nur begrenzt bearbeitbar.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Stammdaten für dynamische Verteilergruppen](#) auf Seite 122
- [Empfangsbeschränkungen für dynamische Verteilergruppen](#) auf Seite 124
- [Sendeerechtigung für dynamische Verteilergruppen](#) auf Seite 125
- [Dynamische Verteilergruppe in E-Mail aktivierte Verteilergruppen aufnehmen](#) auf Seite 126

Stammdaten für dynamische Verteilergruppen

Um die Stammdaten einer dynamischen Verteilergruppe anzuzeigen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Exchange Systemadministration | <Organisation> | Empfängerkonfiguration | Dynamische Verteilergruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die dynamische Verteilergruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.

Tabelle 38: Stammdaten einer dynamischen Verteilergruppe

Eigenschaft	Beschreibung
Exchange Organisation	Bezeichnung der Organisation.

Eigenschaft	Beschreibung
Expansionsserver	Server, auf dem die dynamische Verteilergruppe expandiert werden soll.
Bezeichnung	Bezeichnung der dynamischen Verteilergruppe.
Alias	Eindeutiger Alias zur weiteren Identifizierung der dynamischen Verteilergruppe.
Anzeigename	Anzeigename der dynamischen Verteilergruppe.
Proxy Adressen	Weitere E-Mail-Adressen zur dynamischen Verteilergruppe.
E-Mail-Adresse	E-Mail-Adresse der dynamischen Verteilergruppe.
Einfache Anzeige	Einfacher Anzeigename für Systeme, die nicht alle Zeichen des normalen Anzeigenamens interpretieren können.
Nicht in Adresslisten anzeigen	Angabe, ob die dynamische Verteilergruppe in Adressbüchern angezeigt werden soll. Ist die Option aktiviert, wird die dynamische Verteilergruppe nicht in Adressbüchern angezeigt. Diese Option gilt für die Anzeige in allen Adressbüchern.
Max. Empfangsgröße [KB]	Maximale Größe für Nachrichten in KB, die eine E-Mail dynamische Verteilergruppe empfangen darf. Sind keine Beschränkungen angegeben, gelten die festgelegten globalen Einstellungen für die Nachrichtenübermittlung der Microsoft Exchange Organisation im Exchange System Manager.
Container	Active Directory Container der dynamischen Verteilergruppe.
Domäne	Active Directory Domäne der dynamischen Verteilergruppe.
Empfängercontainer	Basiscontainer der Empfänger. Die Bedingung zur Ermittlung der Verteilergruppenmitglieder wird auf den gewählten Empfängercontainer und seine untergeordneten Container angewendet.
Alle Empfängertypen	Angabe, ob alle Empfängertypen in der dynamischen Verteilergruppe zulässig sind.
Benutzerpostfächer	Angabe, ob Benutzerpostfächer in der dynamischen Verteilergruppe zulässig sind.
E-Mail Benutzer	Angabe, ob E-Mail Benutzer in der dynamischen Verteilergruppe zulässig sind.
E-Mail Kontakte	Angabe, ob E-Mail Kontakte in der dynamischen Verteilergruppe zulässig sind.
E-Mail aktivierte Verteilergruppen	Angabe, ob E-Mail aktivierte Verteilergruppen in der dynamischen Verteilergruppe zulässig sind.
Ressourcenpostfächer	Angabe, ob Ressourcenpostfächer in der dynamischen Verteilergruppe zulässig sind.

Eigenschaft	Beschreibung
Leer	Angabe, ob keine Empfänger in der dynamischen Verteilergruppe zulässig sind.
Bedingung	Bedingung mit zusätzlichen Filterkriterien, anhand derer die Mitglieder der dynamischen Verteilergruppe bestimmt werden.
Filterregel	Filterregel zur Bestimmung der Mitglieder in der dynamischen Verteilergruppe.
Bericht an Absender	Angabe, ob Zustellberichte an den Absender einer Nachricht gesendet werden sollen.
Bericht an Eigentümer	Angabe, ob Zustellberichte an den Besitzer einer Nachricht gesendet werden sollen.
Anhand Empfängerrichtlinien automatisch aktualisieren	Angabe, ob Änderungen an den E-Mail-Adressen eines Empfängers anhand der Empfängerrichtlinien automatisch aktualisiert werden.
Nur Nachrichten authentifizierter Benutzer einschränken	Angabe, ob die Authentifizierungsinformationen von Absendern angefordert werden.
Abwesenheitsnotiz an Absender	Angabe, ob die Absender von Nachrichten Abwesenheitsnachrichten erhalten sollen.

Empfangsbeschränkungen für dynamische Verteilergruppen

HINWEIS: Die Zuweisungen **Postannahme erlauben** und **Postannahme verweigern** schließen einander aus. Sie können entweder festlegen, von wem Nachrichten akzeptiert werden oder festlegen, von wem Nachrichten abgelehnt werden.

Um die Postannahme für dynamische Verteilergruppen anzupassen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Exchange Systemadministration | <Organisation> | Empfängerkonfiguration | Dynamische Verteilergruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die dynamische Verteilergruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Postannahme erlauben**, um festzulegen, von welchen Empfängern Nachrichten akzeptiert werden.


-ODER-

Wählen Sie die Aufgabe **Postannahme verweigern**, um festzulegen, von welchen Empfängern Nachrichten abgelehnt werden.

4. Wählen Sie im oberen Bereich des Formulars in der Auswahlliste die Tabelle, welche die Empfänger enthält. Zur Auswahl stehen:
 - E-Mail aktivierte Verteilergruppen
 - Dynamische Verteilergruppen
 - Postfächer
 - E-Mail Benutzer
 - E-Mail Kontakte
5. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Empfänger zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Empfängern entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

 - Wählen Sie den Empfänger und doppelklicken Sie .
6. Speichern Sie die Änderungen.

Sendeberechtigung für dynamische Verteilergruppen


Über die Sendeberechtigung **Senden im Auftrag von** legen Sie fest, welche Benutzer Benachrichtigungen im Auftrag der Verteilergruppe senden können.

Um die Sendeberechtigung für dynamische Verteilergruppen anzupassen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Exchange Systemadministration | <Organisation> | Empfängerkonfiguration | Dynamische Verteilergruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die dynamische Verteilergruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Sendeberechtigungen zuweisen**.
4. Wählen Sie im oberen Bereich des Formulars in der Auswahlliste die Tabelle, welche die Benutzer enthält. Zur Auswahl stehen:
 - E-Mail aktivierte Verteilergruppen
 - Postfächer
 - E-Mail Benutzer
5. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Benutzer zu.

TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Benutzern entfernen.

Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie den Benutzer und doppelklicken Sie .
6. Speichern Sie die Änderungen.

Dynamische Verteilergruppe in E-Mail aktivierte Verteilergruppen aufnehmen

Ab Microsoft Exchange Server 2010 können Sie dynamische Verteilergruppen in E-Mail aktivierte Verteilergruppen aufnehmen.

Um eine dynamische Verteilergruppe in E-Mail aktivierte Verteilergruppen aufzunehmen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Exchange Systemadministration | <Organisation> | Empfängerkonfiguration | Dynamische Verteilergruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die dynamische Verteilergruppe und führen Sie die Aufgabe **Verteilergruppen zuweisen** aus.
3. Nehmen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die dynamische Verteilergruppe in E-Mail aktivierten Verteilergruppen auf.
- ODER -
Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die dynamische Verteilergruppe aus den E-Mail aktivierten Verteilergruppen.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Dynamische Verteilergruppen in eine E-Mail aktivierte Verteilergruppe aufnehmen](#) auf Seite 119

E-Mail aktivierte öffentliche Ordner

E-Mail aktivierte öffentliche Ordner werden durch die Synchronisation in den One Identity Manager eingelesen und können im One Identity Manager nicht bearbeitet werden.

Um die Stammdaten eines E-Mail aktivierten öffentlichen Ordners anzuzeigen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Exchange Systemadministration | <Organisation> | Empfängerkonfiguration | E-Mail aktivierte öffentliche Ordner**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den E-Mail aktivierten öffentlichen Ordner.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.

Um die Postannahme eines E-Mail aktivierten öffentlichen Ordners anzuzeigen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Exchange Systemadministration | <Organisation> | Empfängerkonfiguration | E-Mail aktivierte öffentliche Ordner**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den E-Mail aktivierten öffentlichen Ordner.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Postannahme erlauben**, um anzuzeigen, von welchen Empfängern Nachrichten akzeptiert werden.
-ODER-
Wählen Sie die Aufgabe **Postannahme verweigern**, um anzuzeigen, von welchen Empfängern Nachrichten abgelehnt werden.

Um die Sendeberechtigung eines E-Mail aktivierten öffentlichen Ordners anzuzeigen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Exchange Systemadministration | <Organisation> | Empfängerkonfiguration | E-Mail aktivierte öffentliche Ordner**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den E-Mail aktivierten öffentlichen Ordner.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Sendeberechtigung zuweisen**.

Tabelle 39: Stammdaten eines E-Mail aktivierten öffentlichen Ordners

Eigenschaft	Beschreibung
Exchange Organisation	Bezeichnung der Organisation.
Öffentlicher Ordner	Verbundener öffentlicher Ordner.
Bezeichnung	Bezeichnung des E-Mail aktivierten öffentlichen Ordners.
Alias	Eindeutiger Alias zur weiteren Identifizierung des E-Mail aktivierten öffentlichen Ordners.
Anzeigename	Anzeigename des E-Mail aktivierten öffentlichen Ordners.
Einfache Anzeige	Einfacher Anzeigename für Systeme, die nicht alle Zeichen des normalen Anzeigenamens interpretieren können.
Domäne	Active Directory Domäne des E-Mail aktivierten öffentlichen Ordners.
Container	Active Directory Container des E-Mail aktivierten öffentlichen Ordners.
Proxy Adressen	Weitere E-Mail-Adressen zum E-Mail aktivierten öffentlichen Ordner.
E-Mail-Adresse	E-Mail-Adresse des E-Mail aktivierten öffentlichen Ordners.
Alternative Empfänger	Alternativer Empfänger, an welche die Nachrichten für diesen E-Mail aktivierten öffentlichen Ordner weitergeleitet werden sollen.
Nicht in Adresslisten anzeigen	Angabe, ob der E-Mail aktivierte öffentliche Ordner in Adressbüchern angezeigt werden soll. Ist die Option aktiviert, wird der E-Mail aktivierte öffentliche Ordner nicht in Adressbüchern angezeigt. Diese Option gilt für die Anzeige in allen Adressbüchern.
Max. Sendegröße [KB]	Maximale Größe für Nachrichten in KB, die ein E-Mail aktivierter öffentlicher Ordner senden darf. Sind keine Beschränkungen angegeben, gelten die festgelegten globalen Einstellungen für die Nachrichtenübermittlung der Microsoft Exchange Organisation im Exchange System Manager.
Max. Sendegröße [KB]	Maximale Größe für Nachrichten in KB, die ein E-Mail aktivierte öffentliche Ordner senden darf. Sind keine Beschränkungen angegeben, gelten die festgelegten globalen Einstellungen für die Nachrichtenübermittlung der Microsoft Exchange Organisation im Exchange System Manager.
Übermitteln und Weiterleiten	Angabe, ob Nachrichten übermittelt und weitergeleitet werden dürfen. Ist die Option aktiviert, werden die Nachrichten an den alternativen Empfänger und den Postfachbesitzer gesendet.

Erweiterungen zur Unterstützung von Exchange Hybrid-Umgebungen

HINWEIS:

Für die Unterstützung von Exchange Hybrid-Umgebungen müssen folgende Module vorhanden sein:

- Active Directory Modul
- Microsoft Exchange Modul
- Azure Active Directory Modul
- Exchange Online Modul
- Exchange Hybrid Modul

HINWEIS: Mit dem One Identity Manager können keine Postfächer zwischen der lokalen Microsoft Exchange-Umgebung und der Exchange Online-Umgebung verschoben werden. Microsoft bietet Migrationsszenarien für das Verschieben von Postfächern an. Detaillierte Informationen erhalten Sie in der Dokumentation von Microsoft.

One Identity Manager unterstützt das Erstellen, Bearbeiten und Löschen von Remotepostfächern einer Exchange Hybrid-Umgebung. Remotepostfächer sind Postfächer, die in der lokalen Microsoft Exchange-Umgebung bekannt sind, jedoch in einer verbundenen Exchange Online-Umgebung angelegt wurden.

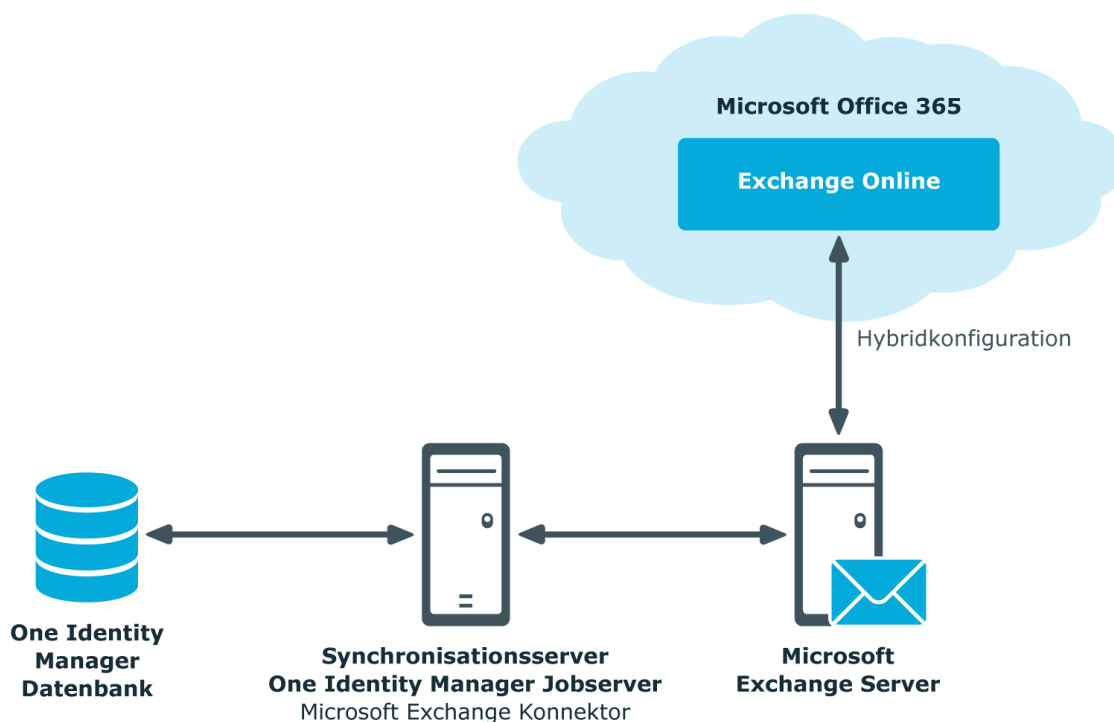
Es wird zwischen den folgenden Typen von Remotepostfächern unterschieden

- Remote Benutzerpostfach
- Remote Raumpostfach
- Remote Gerätepostfach
- Remote freigegebenes Postfach

Diese Postfächer können in der lokalen Microsoft Exchange-Umgebung beispielsweise in Verteilerlisten aufgenommen werden oder Sendebeschränkungen erhalten.

Die Synchronisation der Remotepostfächer übernimmt der Synchronisationsserver, auf dem der Microsoft Exchange Konnektor installiert ist. Für den Zugriff auf die Remotepostfächer müssen die beteiligten Zielsysteme (Active Directory, Microsoft Exchange, Azure Active Directory und Exchange Online) synchronisiert werden.

Abbildung 2: Architektur für die Synchronisation



Detaillierte Informationen zum Thema

- [Hinweise zur Synchronisation von Remotepostfächern](#) auf Seite 130
- [Hinweise zur Migration von Postfächern](#) auf Seite 131
- [Remotepostfächer bearbeiten](#) auf Seite 135

Hinweise zur Synchronisation von Remotepostfächern

Für die Synchronisation der Remotepostfächer einer Exchange Hybrid-Umgebung beachten Sie folgende Hinweise:

- Das Mapping für Remotepostfächer ist Bestandteil der Microsoft Exchange Projektvorlagen. Die Synchronisation der Remotepostfächer übernimmt der Microsoft Exchange Konnektor.
- Sollten Sie bereits eine Exchange Hybrid-Umgebung betreiben und noch kein Exchange Hybrid-Modul installiert haben, dann wird bei der Synchronisation eine Warnung ausgegeben. Installieren Sie das Exchange Hybrid-Modul und erstellen Sie ein neues Synchronisationsprojekt.

- Es wird folgende Synchronisationsreihenfolge der beteiligten Zielsysteme empfohlen:
 1. Azure Active Directory
 2. Lokales Active Directory (kann gleichzeitig mit Azure Active Directory erfolgen)
 3. Exchange Online
 4. Lokales Microsoft Exchange (nach Möglichkeit nach Exchange Online)
- Im One Identity Manager muss die Verbindung zwischen der lokalen Exchange Organisation (EX0Organization) und dem entsprechenden Azure Active Directory Mandanten (AADOrganization) hinterlegt sein.

Diese Verbindung wird im Normalfall automatisiert beim Erstellen des Synchronisationsprojektes für die lokale Microsoft Exchange-Umgebung erzeugt. Dies setzt voraus, dass zu diesem Zeitpunkt Azure Active Directory bereits in den One Identity Manager eingelesen wurde. Sie können diese Verknüpfung aber jederzeit manuell herstellen.

Um den Azure Active Directory Mandanten in einer Microsoft Exchange Organisation bekanntzugeben

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Exchange Systemadministration**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Organisation.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Auf dem Tabreiter **Hybridkonfiguration** wählen Sie unter **Azure Active Directory Mandant** den Azure Active Directory Mandanten, mit dem Ihr lokales Microsoft Exchange verbunden ist.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Erstellen eines Synchronisationsprojektes für die initiale Synchronisation einer Microsoft Exchange-Umgebung](#) auf Seite 21
- [Standardprojektvorlagen für Microsoft Exchange](#) auf Seite 144

Hinweise zur Migration von Postfächern

Mit dem One Identity Manager können keine Postfächer zwischen der lokalen Microsoft Exchange-Umgebung und der Exchange Online-Umgebung verschoben werden. Microsoft bietet Migrationsszenarien für das Verschieben von Postfächern an. Detaillierte Informationen erhalten Sie in der Dokumentation von Microsoft.

Nach dem Verschieben eines Postfachs vom lokalen Microsoft Exchange nach Exchange Online wird durch die Microsoft Exchange Synchronisation im One Identity Manager

- ein Remotepostfach erzeugt,
- das lokale Postfach als **ausstehend** markiert.

Nach erfolgreicher Migration löschen Sie ausstehende Postfächer im One Identity Manager.

1. Prüfen Sie, ob das Postfach migriert wurde und ob das Active Directory Benutzerkonto mit dem lokalen Postfach und einem Remotepostfach verbunden ist.

Migrierte Postfächer werden im Manager in der Kategorie **Active Directory | Fehlerdiagnose | Nach Exchange Online migrierte Postfächer** angezeigt.

- Wählen Sie das Postfach aus und wechseln Sie auf das Überblicksformular des Active Directory Benutzerkontos. Hier sehen Sie, ob das Benutzerkonto mit einem lokalen Postfach und einem Remotepostfach verbunden ist.

2. Löschen Sie das ausstehende Postfach.

- Wählen Sie im Manager in der Kategorie **Active Directory | Zielsystemabgleich: Exchange** in der Tabelle EX0Mailbox das Postfach aus und führen Sie die Methode **Löschen** für das Postfach aus.

Weitere Informationen finden Sie unter [Nachbehandlung ausstehender Objekte](#) auf Seite 38.

Wenn Sie eine Kontendefinition für lokale Postfächer einsetzen, erstellen Sie eine neue Kontendefinition für Remotepostfächer.

- Wenn die bisher eingesetzte Kontendefinition für Postfächer eine Kontendefinition für Active Directory Benutzerkonten voraussetzt, dann tragen Sie diese Kontendefinition ebenfalls als Voraussetzung für die Kontendefinition für die Remotepostfächer ein.

WICHTIG: Die Kontendefinition für Remotepostfächer darf nicht automatisch an alle Personen verteilt werden. Anderenfalls erzeugt der One Identity Manager neue Remotepostfächer.

Beispiele für den Austausch von Kontendefinitionen für migrierte Postfächer

Nachfolgend ist beispielhaft erläutert wie der Austausch der Kontendefinitionen für migrierte Postfächer erfolgen könnte.

HINWEIS: Die beschriebenen Abläufe dienen lediglich der Orientierung. Beachten Sie bei der Umsetzung immer ihre kundenspezifischen Abläufe.

Wenn Kontendefinitionen über den IT Shop bestellt werden, ist immer ein kundenspezifisch angepasstes Migrationsszenario erforderlich.

Beispiel 1

Die lokalen Postfächer werden über eine Kontendefinition verwaltet. Die Kontendefinition setzt die Kontendefinition für Active Directory Benutzerkonten

voraus.

Die Kontendefinition ist direkt an die Personen zugewiesen.

Nach der Migration sollen die Remotepostfächer ebenfalls über eine Kontendefinition verwaltet werden.

1. Erstellen Sie eine Kontendefinition für Remotepostfächer. Tragen Sie die Kontendefinition für Active Directory Benutzerkonten als Voraussetzung ein.
2. Nach der Migration eines lokalen Postfachs:
 - a. Stellen Sie sicher, dass das Remotepostfach im One Identity Manager vorhanden ist und mit dem Active Directory Benutzerkonto verbunden ist.
 - b. Löschen Sie das ausstehende lokale Postfach im One Identity Manager.
 - c. Weisen Sie die Kontendefinition für Remotepostfächer an die Person zu.
 - d. Entfernen Sie die Kontendefinition für lokale Postfächer von der Person.

Beispiel 2

Die lokalen Postfächer werden über eine Kontendefinition verwaltet. Die Kontendefinition setzt die Kontendefinition für Active Directory Benutzerkonten voraus.

Die Kontendefinition wird über die Abteilungszugehörigkeit an die Personen vererbt.

Nach der Migration sollen die Remotepostfächer ebenfalls über eine Kontendefinition verwaltet werden.

1. Erstellen Sie eine parallele Struktur zur Abteilung und weisen Sie dieser Parallelstruktur die Kontendefinition für lokale Postfächer zu.

Diese Parallelstruktur dient dazu, die Zuweisung der Kontendefinition für lokale Postfächer zu einer Person solange zu erhalten, bis das Postfach erfolgreich migriert wurde.

 - Richten Sie eine dynamische Rolle für diese Parallelstruktur ein, mit der alle Personen aufgenommen werden, die
 - zur Abteilung gehören und kein Remotepostfach besitzen.
beziehungsweise
 - zur Abteilung gehören und ein Remotepostfach und ein ausstehendes lokales Postfach besitzen.
2. Nach Beendigung der DBQueue Prozessor Verarbeitung können Sie die Kontendefinition für lokale Postfächer von der Abteilung entfernen.

3. Erstellen Sie eine Kontendefinition für Remotepostfächer. Tragen Sie die Kontendefinition für Active Directory Benutzerkonten als Voraussetzung ein.

4. Erstellen Sie eine weitere parallele Struktur und weisen Sie dieser Parallelstruktur die Kontendefinition für Remotepostfächer zu.

Diese Parallelstruktur dient dazu, nach der Migration des Postfaches den Personen die Kontendefinition für Remotepostfächer zuzuweisen und die Zuweisung der vorausgesetzten Kontendefinition für Active Directory zu erhalten.

- Richten Sie eine dynamische Rolle für diese Parallelstruktur ein, mit der alle Personen aufgenommen werden, die
 - zur Abteilung gehören und ein Remotepostfach besitzen.


5. Nach erfolgreicher Migration eines lokalen Postfachs, löschen Sie das ausstehende Postfach.

6. Nachdem alle lokalen Postfächer der Abteilung migriert wurden, können Sie

- a. die Kontendefinition für Remotepostfächer an die Abteilung zuweisen,
- b. die Parallelstrukturen entfernen.

Remotepostfächer erstellen

Um ein Remotepostfach zu erstellen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Remotepostfächer**.
2. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Auf dem Stammdatenformular erfassen Sie die Stammdaten des Postfachs.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Um ein Remotepostfach für ein Active Directory Benutzerkonto manuell zu erzeugen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto und wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Remotepostfach erstellen**.
4. Erfassen Sie die folgenden Informationen:
 - **Active Directory Benutzerkonto:** Das Benutzerkonto ist bereits ausgewählt.
 - **Exchange Organisation:** Die Exchange Organisation ist bereits ausgewählt.

Prüfen Sie die Einstellung.

- **Alias:** Eindeutiger Alias zur weiteren Identifizierung des Postfaches.

5. Klicken Sie **OK**.

HINWEIS: Nach dem Erstellen eines neuen Remotepostfachs dauert es bis zur nächsten Synchronisation ihres Azure Active Directory Mandanten im Azure Active Directory Connect, bis ein entsprechendes Postfach in der Exchange Online-Umgebung angelegt wird. Bis zu diesem Zeitpunkt ist das Postfach zwar in der lokalen Microsoft Exchange-Umgebung bekannt, steht aber noch nicht zur Anmeldung bereit.

HINWEIS: Für neue Remotepostfächer vom Typ **Remote Benutzerpostfach** muss nach der Erzeugung durch Azure Active Directory oder durch die Exchange Online-internen Prozesse eine entsprechende Exchange Lizenz an das entstandene Azure Active Directory Benutzerkonto zugewiesen werden.

Um Remotepostfächer ohne Exchange Lizenzen anzuzeigen

- Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Exchange Systemadministration | <Organisation> | Empfängerkonfiguration | Remotepostfächer | Remote Benutzerpostfach | Ohne zugewiesene Lizenzen**.

Verwandte Themen

- [Remotepostfächer bearbeiten](#) auf Seite 135
- [Allgemeine Stammdaten eines Remotepostfachs](#) auf Seite 136
- [Informationen zur Remotekonfiguration](#) auf Seite 138
- [Informationen zum Cloud-basierten Archivpostfach](#) auf Seite 138
- [Empfangsbeschränkungen für Remotepostfächer](#) auf Seite 139
- [Erweiterungen für moderierte Remotepostfächer](#) auf Seite 139

Remotepostfächer bearbeiten

Um ein Remotepostfach zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager in der Kategorie **Active Directory | Remotepostfächer**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Remotepostfach und wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten des Remotepostfachs.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Verwandte Themen

- [Allgemeine Stammdaten eines Remotepostfachs](#) auf Seite 136
- [Informationen zur Remotekonfiguration](#) auf Seite 138
- [Informationen zum Cloud-basierten Archivpostfach](#) auf Seite 138
- [Empfangsbeschränkungen für Remotepostfächer](#) auf Seite 139
- [Erweiterungen für moderierte Remotepostfächer](#) auf Seite 139

Allgemeine Stammdaten eines Remotepostfachs

Auf dem Tabreiter **Allgemein** erfassen Sie folgende Stammdaten.

Tabelle 40: Allgemeine Stammdaten eines Remotepostfachs

Eigenschaft	Beschreibung
Person	Person, die das Postfach verwendet. Wurde das Postfach über eine Kontendefinition erzeugt, ist die Person bereits eingetragen. Wenn Sie das Postfach manuell erstellen, können Sie die Person aus der Auswahlliste auswählen.
Kontendefinition	Kontendefinition, über die das Postfach erstellt wurde. Die Kontendefinition wird benutzt, um die Stammdaten des Postfachs automatisch zu befüllen und um einen Automatisierungsgrad für das Postfach festzulegen. Der One Identity Manager ermittelt die IT Betriebsdaten der zugeordneten Person und trägt sie in die entsprechenden Eingabefelder des Postfachs ein. HINWEIS: Die Kontendefinition darf nach dem Speichern des Postfachs nicht geändert werden.
Automatisierungsgrad	Automatisierungsgrad, mit dem das Postfach erstellt wird. Wählen Sie einen Automatisierungsgrad aus der Auswahlliste. Den Automatisierungsgrad können Sie nur festlegen, wenn Sie auch eine Kontendefinition eingetragen haben. In der Auswahlliste werden alle Automatisierungsgrade der gewählten Kontendefinition angeboten.
Active Directory Benutzerkonto	Active Directory Benutzerkonto, für welches das Postfach erzeugt wird.
Exchange Organisation	Bezeichnung der Microsoft Exchange Organisation.
Kanonischer Name	Kanonischer Name des Postfachs. Der kanonische Name wird

Eigenschaft	Beschreibung
	automatisch gebildet.
Empfängertyp (Detail)	Typ des Empfängers. Der Postfachtyp wird beim Einfügen eines Postfaches festgelegt und ist anschließend nicht mehr änderbar. Zur Auswahl stehen Remote Benutzerpostfach , Remote Raumpostfach , Remote Gerätepostfach und Remote Freigegebenes Postfach .
Alias	Eindeutiger Alias zur weiteren Identifizierung des Postfaches.
Benutzeranmeldename	Anmeldename des Benutzerkontos. Der Benutzeranmeldename wird gebildet aus dem Alias und der Domäne. Der Benutzeranmeldename entspricht dem Benutzernamen (User Principal Name) des Benutzers im Active Directory.
Nicht in Adresslisten anzeigen	Angabe, ob das Postfach in Adressbüchern angezeigt werden soll. Setzen Sie die Option, wenn Sie verhindern wollen, dass das Postfach in Adressbüchern angezeigt wird. Diese Option gilt für die Anzeige in allen Adressbüchern.
Moderation aktiviert	Angabe, ob das Postfach moderiert wird. Aktivieren Sie diese Option, wenn das Postfach moderiert werden soll. Die Moderatoren legen Sie über die Aufgabe Moderatoren zuweisen fest.
Absender-Authentifizierung anfordern	Angabe, ob die Authentifizierungsinformationen von Absendern angefordert werden. Setzen Sie die Option, um zu verhindern, dass anonyme Absender Benachrichtigungen an das Postfach senden können.
Anhand Empfängerrichtlinien automatisch aktualisieren	Angabe, ob Änderungen an den E-Mail-Adressen eines Empfängers anhand der Empfängerrichtlinien automatisch aktualisiert werden.
Proxy Adressen	E-Mail-Adressen zum Postfach. Als Adresstyp können Sie zusätzlich zur Standardadressierung (SMTP, X400) weitere Mailkonnektoren (beispielsweise CCMail, MS) nutzen. Für die Erstellung weiterer Proxyadressen ist die folgende Syntax einzuhalten: Adresstyp: neue E-Mail-Adresse
Senden der Benachrichtigung an	Angabe, wie Absender benachrichtigt werden, wenn Sie ein Nachricht an ein moderiertes Postfach senden. Zulässige Werte sind: <ul style="list-style-type: none"> • Keine Benachrichtigung: Es erfolgt keine Benachrichtigung der Absender. • Nur Absender der eigenen Exchange Organisation benachrichtigen: Nur interne Absender erhalten eine Benachrichtigung.

Eigenschaft	Beschreibung
	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Absender benachrichtigen: Interne und externe Absender erhalten eine Benachrichtigung.
Definierter Name	Definierter Name des Postfachs.

Informationen zur Remotekonfiguration

Auf dem Tabreiter **Remote** werden folgende Informationen zur Remotekonfiguration abgebildet.

Eigenschaft	Beschreibung
Azure Active Directory Benutzerkonto	Bezeichnung des Azure Active Directory Benutzerkontos.
Exchange Online Postfach	Bezeichnung des Postfachs in Exchange Online.
Empfängertyp	Typ des Empfängers.
SMTP-Adresse	SMTP-Adresse des Postfachs, dem dieser Benutzer zugeordnet ist.

Informationen zum Cloud-basierten Archivpostfach

Auf dem Tabreiter **Archiv** werden die folgenden Stammdaten zum Cloud-basierten Archivpostfach abgebildet.

Tabelle 41: Archivierung eines Postfachs

Eigenschaft	Beschreibung
Archivierung aktiviert	Angabe, ob ein persönliches Archiv für dieses Postfach erzeugt werden soll. Um ein persönliches Archiv für ein Postfach einzurichten, aktivieren Sie die Option.
Name des Archivs	Bezeichnung des Archivs.
Archivstatus	Status des Archivpostfachs. Diese Eigenschaft ist ab Microsoft Exchange Server 2013 verfügbar.

Empfangsbeschränkungen für Remotepostfächer

HINWEIS: Die Zuweisungen **Postannahme erlauben** und **Postannahme verweigern** schließen einander aus. Sie können entweder festlegen, von wem Nachrichten akzeptiert werden oder festlegen, von wem Nachrichten abgelehnt werden.

Um die Postannahme für Postfächer anzupassen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Remotepostfächer**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Postfach.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Postannahme erlauben**, um festzulegen, von welchen Empfängern Nachrichten akzeptiert werden.
-ODER-
Wählen Sie die Aufgabe **Postannahme verweigern**, um festzulegen, von welchen Empfängern Nachrichten abgelehnt werden.
4. Wählen Sie im oberen Bereich des Formulars in der Auswahlliste die Tabelle, welche die Empfänger enthält. Zur Auswahl stehen:
 - E-Mail aktivierte Verteilergruppen
 - Dynamische Verteilergruppen
 - Postfächer
 - E-Mail Benutzer
 - E-Mail Kontakte
 - Remotepostfächer

Erweiterungen für moderierte Remotepostfächer

Moderierte Postfächer werden eingesetzt, um Nachrichten an ein Postfach durch einen Moderator zu genehmigen oder abzulehnen. Erst nach Genehmigung durch den Moderator wird die Nachricht an das Postfach weitergeleitet.

Definieren Sie die Moderatoren eines Postfachs. Des Weiteren können Sie Benutzer festlegen, deren Nachrichten an das moderierte Postfach von der Moderation ausgeschlossen werden.

Um Moderatoren für das Remotepostfach festzulegen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Remotepostfächer**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Postfach.

3. Wählen Sie die Aufgabe **Moderatoren zuweisen**.
4. Wählen Sie im oberen Bereich des Formulars in der Auswahlliste die Tabelle, welche die Benutzer enthält. Zur Auswahl stehen:
 - Postfächer
 - Remotepostfächer
 - E-Mail Kontakte
 - E-Mail Benutzer
5. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Moderatoren zu.
- ODER -
Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Moderatoren.
6. Speichern Sie die Änderungen.

Um Benutzer von der Moderation auszuschließen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Active Directory | Remotepostfächer**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Postfach.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Von Moderatoren ausschließen**.
4. Wählen Sie im oberen Bereich des Formulars in der Auswahlliste die Tabelle, welche die Benutzer enthält. Zur Auswahl stehen:
 - E-Mail aktivierte Verteilergruppen
 - Dynamische Verteilergruppen
 - Postfächer
 - Remotepostfächer
 - E-Mail Benutzer
 - E-Mail Kontakte
5. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Benutzer zu.
TIPP: Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Benutzern entfernen.
Um eine Zuweisung zu entfernen
 - Wählen Sie den Benutzer und doppelklicken Sie .
6. Speichern Sie die Änderungen.

Fehlerbehebung

Mögliche Fehler bei der Synchronisation einer Exchange Hybrid-Umgebung

Problem

Bei Einrichten eines neuen Synchronisationsprojektes für eine Exchange Hybrid-Umgebung wird eine Warnung angezeigt:

Die angegebene Exchange Organisation verfügt über eine Office 365 Hybrid Konfiguration. Das Exchange Hybrid Modul (EXH) wurde aber nicht in der Datenbank gefunden. Es wird empfohlen, zunächst das Exchange Hybrid Modul zu installieren.

Ursache

Die Schemaerweiterungen für die Synchronisation einer Exchange Hybrid-Umgebung sind noch nicht in der One Identity Manager-Datenbank bekannt.

Lösung

Aktualisieren Sie den One Identity Manager und wählen Sie das Exchange Hybrid Modul als weiteres Modul. Ausführliche Informationen zum Aktualisieren des One Identity Manager finden Sie im *One Identity Manager Installationshandbuch*.

Problem

Bei der Synchronisation von Mitgliedschaften einer Exchange Hybrid-Umgebung mit einem bestehenden Synchronisationsprojekt tritt folgende Fehlermeldung auf:

Der Schematyp (RemoteMailbox) existiert im Schema (...) nicht!

Ursache

Das Microsoft Exchange Modul wurde bereits aktualisiert. Somit kennt der Microsoft Exchange Konnektor die Erweiterungen für die Synchronisation von Exchange Hybrid-Umgebungen. Das Exchange Hybrid Modul wurde nicht installiert.

Lösung

Wenn Sie die Exchange Hybrid-Umgebung synchronisieren möchten

- Aktualisieren Sie den One Identity Manager und wählen Sie das Exchange Hybrid Modul als weiteres Modul. Ausführliche Informationen zum Aktualisieren des One Identity Manager finden Sie im *One Identity Manager Installationshandbuch*.
- Erstellen Sie ein neues Synchronisationsprojekt. Weitere Informationen finden Sie unter [Erstellen eines Synchronisationsprojektes für die initiale Synchronisation einer Microsoft Exchange-Umgebung](#) auf Seite 21.

Wenn Sie die Exchange Hybrid-Umgebung nicht synchronisieren möchten

- Wenden Sie den Patch mit der Patch ID VPR#28904 auf das Synchronisationsprojekt an. Dieser Patch passt die Ausschlusslisten der Mitgliederfilter an.

Ausführliche Informationen zum Aktualisieren von Synchronisationsprojekten finden Sie im *One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation*.

Konfigurationsparameter für die Verwaltung einer Microsoft Exchange-Umgebung

Mit der Installation des Moduls sind zusätzlich folgende Konfigurationsparameter im One Identity Manager verfügbar.

Tabelle 42: Konfigurationsparameter für die Verwaltung einer Microsoft Exchange-Umgebung

Konfigurationsparameter	Bedeutung
TargetSystem ADS Exchange2000	Präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter zur Steuerung der Modellbestandteile für die Verwaltung des Zielsystems Microsoft Exchange. Ist der Parameter aktiviert, sind die Bestandteile des Zielsystems verfügbar. Die Änderung des Parameters erfordert eine Kompilierung der Datenbank.
TargetSystem ADS Exchange2000 Accounts	Der Konfigurationsparameter erlaubt die Konfiguration der Angaben zu Empfängern.
TargetSystem ADS Exchange2000 Accounts MailTemplateDefaultValues	Der Konfigurationsparameter enthält die Mailvorlage, die zum Senden von Benachrichtigungen genutzt wird, wenn bei der automatischen Erstellung eines Benutzerkontos Standardwerte der IT Betriebsdatenabbildung verwendet werden. Es wird die Mailvorlage Person - Erstellung neues Benutzerkonto mit Standardwerten verwendet.
TargetSystem ADS Exchange2000 DefaultAddress	Der Konfigurationsparameter enthält die Standard-E-Mail-Adresse des Empfängers für Benachrichtigungen über Aktionen im Zielsystem.

Standardprojektvorlagen für Microsoft Exchange

Eine Standardprojektvorlage sorgt dafür, dass alle benötigten Informationen im One Identity Manager angelegt werden. Dazu gehören beispielsweise die Mappings, Workflows und das Basisobjekt der Synchronisation. Wenn Sie keine Standardprojektvorlage verwenden, müssen Sie das Basisobjekt der Synchronisation selbst im One Identity Manager bekannt geben.

Verwenden Sie eine Standardprojektvorlage für die initiale Einrichtung des Synchronisationsprojektes. Für kundenspezifische Implementierungen können Sie das Synchronisationsprojekt mit dem Synchronization Editor erweitern.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Standardprojektvorlage für Microsoft Exchange 2010](#) auf Seite 144
- [Standardprojektvorlage für Microsoft Exchange 2013, Microsoft Exchange 2016 und Microsoft Exchange 2019](#) auf Seite 145

Standardprojektvorlage für Microsoft Exchange 2010

Die Vorlage verwendet Mappings für die folgenden Schematypen.

Tabelle 43: Abbildung der Microsoft Exchange 2010 Schematypen auf Tabellen im One Identity Manager Schema

Schematyp im Microsoft Exchange	Tabelle im One Identity Manager Schema
ActiveSyncMailboxPolicy	EX0ActiveSyncMBPolicy
CalendarProcessing	EX0Mailbox
DatabaseAvailabilityGroup	EX0DAG

Schematyp im Microsoft Exchange	Tabelle im One Identity Manager Schema
DistributionGroup	EX0DL
DynamicDistributionGroup	EX0DynDL
ExchangeServer	EX0Server
GlobalAdressList	EX0AddrList
LocalAddressList	EX0AddrList
Mailbox	EX0Mailbox
MailboxDatabase	EX0MailboxDatabase
Mailboxstatistics	EX0Mailbox
MailContact	EX0MailContact
MailPublicFolder	EX0MailPublicFolder
MailUser	EX0MailUser
ManagedFolderMailboxPolicy	EX0ManagedFolderPolicy
OfflineAddressBook	EX0OfflAddrBook
Organization	EX0Organization
OwaMailboxPolicy	EX0OwaMailboxPolicy
PublicFolder	EX0PublicFolder
PublicFolderDatabase	EX0PublicFolderDatabase
RemoteMailbox	EXHRemoteMailbox
	HINWEIS: Diese Tabelle ist nur vorhanden, wenn das Exchange Hybrid Modul installiert ist.
RetentionPolicy	EX0RetentionPolicy
RoleAssignmentPolicy	EX0RoleAssignPolicy
SharingPolicy	EX0SharingPolicy

Standardprojektvorlage für Microsoft Exchange 2013, Microsoft Exchange 2016 und Microsoft Exchange 2019

Die Vorlage verwendet Mappings für die folgenden Schematypen.

Tabelle 44: Abbildung der Microsoft Exchange 2013, Microsoft Exchange 2016 und Microsoft Exchange 2019 Schematypen auf Tabellen im One Identity Manager Schema

Schematyp im Microsoft Exchange	Tabelle im One Identity Manager Schema
CalendarProcessing	EX0Mailbox
DatabaseAvailabilityGroup	EX0DAG
DistributionGroup	EX0DL
DynamicDistributionGroup	EX0DynDL
ExchangeServer	EX0Server
GlobalAdressList	EX0AddrList
LocalAddressList	EX0AddrList
Mailbox	EX0Mailbox
MailboxDatabase	EX0MailboxDatabase
Mailboxstatistics	EX0Mailbox
MailContact	EX0MailContact
MailPublicFolder	EX0MailPublicFolder
MailUser	EX0MailUser
MobileDeviceMailboxPolicy	EX0ActiveSyncMBPolicy
OfflineAddressBook	EX0OfflAddrBook
Organization	EX0Organization
OwaMailboxPolicy	EX0OwaMailboxPolicy
PublicFolder	EX0PublicFolder
PublicFolderDatabase	EX0PublicFolderDatabase
RemoteMailbox	EXHRemoteMailbox
	HINWEIS: Diese Tabelle ist nur vorhanden, wenn das Exchange Hybrid Modul installiert ist.
RetentionPolicy	EX0RetentionPolicy
RoleAssignmentPolicy	EX0RoleAssignPolicy
SharingPolicy	EX0SharingPolicy

One Identity Lösungen eliminieren die Komplexität und die zeitaufwendigen Prozesse, die häufig bei der Identity Governance, der Verwaltung privilegierter Konten und dem Zugriffsmanagement aufkommen. Unsere Lösungen fördern die Geschäftssagilität und bieten durch lokale, hybride und Cloud-Umgebungen eine Möglichkeit zur Bewältigung Ihrer Herausforderungen beim Identitäts- und Zugriffsmanagement.

Kontaktieren Sie uns

Bei Fragen zum Kauf oder anderen Anfragen, wie Lizenzierungen, Support oder Support-Erneuerungen, besuchen Sie <https://www.oneidentity.com/company/contact-us.aspx>.

Technische Supportressourcen

Technische Unterstützung steht für One Identity Kunden mit einem gültigen Wartungsvertrag und Kunden mit Testversionen zur Verfügung. Sie können auf das Support Portal unter <https://support.oneidentity.com/> zugreifen.

Das Support Portal bietet Selbsthilfe-Tools, die Sie verwenden können, um Probleme schnell und unabhängig zu lösen, 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr. Das Support Portal ermöglicht Ihnen:

- Senden und Verwalten von Serviceanfragen
- Anzeigen von Knowledge Base Artikeln
- Anmeldung für Produktbenachrichtigungen
- Herunterladen von Software und technischer Dokumentation
- Anzeigen von Videos unter www.YouTube.com/OneIdentity
- Engagement in der One Identity Community
- Chat mit Support-Ingenieuren
- Anzeigen von Diensten, die Sie bei Ihrem Produkt unterstützen

A

- Active Directory Domäne
 - Benutzer (verbundene Postfächer) 20
 - DC (verbundene Postfächer) 20
 - Kontendefinition E-Mail Benutzer (initial) 62
 - Kontendefinition E-Mail Kontakt (initial) 62
 - Kontendefinition Postfach (initial) 62
 - Vertrauensstellung 19
- Architekturüberblick 7
- Ausstehendes Objekt 38

B

- Benutzerkonto
 - Bildungsregeln ausführen 55
- Bildungsregel
 - IT Betriebsdaten ändern 55

D

- Dynamische Verteilergruppe 122
 - Adressierung 122
 - Alias 122
 - Anzeigename 122
 - Bedingung 122
 - Bezeichnung 122
 - Empfängertyp 122
 - Empfangsbeschränkungen 124
 - Expansionsserver 122
 - Grenzwerte 122
 - in E-Mail aktivierte Verteilergruppen

aufnehmen 126

- Postannahme 124
- Senden im Auftrag von 125

E

- E-Mail aktivierte öffentliche Ordner 127
- E-Mail aktivierte Verteilergruppe 113
 - Active Directory Gruppe 115
 - Administrator 118
 - Adressierung 115
 - Alias 115
 - Anzeigename 115
 - bearbeiten 114
 - beitreten 115
 - Dynamische Verteilergruppen zuweisen 119
 - Empfangsbeschränkungen 117
 - erstellen 113
 - Expansionsserver 115
 - Grenzwerte 115
 - löschen 121
 - Moderator 120
 - moderieren 115, 120
 - Postannahme 117
 - Senden im Auftrag von 118
 - verlassen 115
- E-Mail Benutzer 102
 - Active Directory Benutzerkonto 104
 - Adressierung 104
 - Alias 104
 - Anzeigename 104

- Automatisierungsgrad 104
- bearbeiten 104
- Empfangsbeschränkung 106
- erstellen 102
- Grenzwerte 104
- Kontendefinition 62, 104
- löschen 107
- Löschverzögerung 107
- Person 104
- Postannahme 106
- wiederherstellen 107
- Zieladresse 104

E-Mail Kontakt 102

- Active Directory Kontakt 109
- Adressierung 109
- Alias 109
- Anzeigename 109
- Automatisierungsgrad 109
- bearbeiten 109
- Empfangsbeschränkung 111
- erstellen 108
- Grenzwerte 109
- Kontendefinition 62, 109
- löschen 112
- Löschverzögerung 112
- Person 109
- Postannahme 111
- wiederherstellen 112
- Zieladresse 109

Einzelobjektsynchronisation

- beschleunigen 42

Exchange Hybrid 129

- Remotepostfächer 134-135
- Synchronisation 130, 141

I

- IT Betriebsdaten
 - ändern 55
- IT Shop Regal
 - Kontendefinitionen zuweisen 60

J

- Jobserver
 - bearbeiten 13
 - Lastverteilung 42

K

- Konfigurationsparameter 143
- Kontendefinition 46
 - an Abteilung zuweisen 57
 - an Active Directory Domäne zuweisen 62
 - an alle Personen zuweisen 59
 - an Geschäftsrolle zuweisen 58
 - an Kostenstelle zuweisen 57
 - an Person zuweisen 56, 59
 - an Standort zuweisen 57
 - an Systemrollen zuweisen 60
 - automatisch zuweisen 59
 - Automatisierungsgrad 49
 - erstellen 47
 - in IT Shop aufnehmen 60
 - IT Betriebsdaten 52, 54
 - löschen 63

L

- Lastverteilung 42

M

- Microsoft Exchange Konnektor 7
- Microsoft Exchange Organisation
 - Anwendungsrollen 8
 - Zielsystemverantwortlicher 8, 65, 69
- Microsoft Exchange Server 7
 - konfigurieren 17
 - Remotenzugriff 17
- Microsoft Exchange Struktur 68
 - Adressliste 72
 - Aufbewahrungsrichtlinie 78
 - Datenverfügbarkeitsgruppen 76
 - Freigaberichtlinie 77
 - Öffentliche Ordner 74
 - Offlineadressliste 72
 - Organisation 69
 - Outlook Web App
 - Postfachrichtlinie 82
 - Postfachdatenbank 70
 - Postfachserver 76
 - Richtlinie für mobile E-Mail
 - Abfrage 79
 - Richtlinie für Ordnerverwaltung 81
 - Rollenzuweisungsrichtlinie 81
- Mitgliedschaft
 - Änderung provisionieren 40

O

- Objekt
 - ausstehend 38
 - publizieren 38
 - sofort löschen 38

P

- Postfach
 - Active Directory Benutzerkonto 87
 - Adressierung 87
 - Alias 87
 - alternative Empfänger 87
 - Anzeigename 87
 - Archivgröße 93
 - Aufbewahrungsrichtlinie 78, 94
 - Automatisierungsgrad 87
 - bearbeiten 87
 - Benutzerpostfach 84
 - buchen 95
 - deaktivieren 87, 99
 - Discoverypostfach 84
 - E-Mail Richtlinie 79, 95
 - einrichten 84
 - Empfangsbeschränkung 98
 - erstellen 85
 - Freigaberichtlinie 77, 87
 - freigegebenes Postfach 84
 - Funktionen 95
 - Gerätepostfach 84, 95
 - Grenzwerte 91
 - Größe 91
 - Kalenderautomatik 90, 95
 - Kalendereinstellungen 90
 - Kontendefinition 62, 87
 - löschen 101
 - Löschverzögerung 101
 - migrieren 131
 - Ordnerrichtlinie 81, 87
 - Outlook Web App
 - Postfachrichtlinie 87

- Person 87
- persönliches Archiv 93
- Postannahme 98
- Postfachdatenbank 87
- Postfachtyp 84, 87
- Raumpostfach 84, 95
- Ressourcenbuchungsautomatik 95
- Ressourcenpostfach 84, 95
- Rollenzuweisungsrichtlinie 81-82, 87
- Senden im Auftrag von 99
- verbundenes Postfach 87
- verknüpftes Postfach 84
- wiederherstellen 101
- Projektvorlage 144-145
- Provisionierung
 - beschleunigen 42
 - Mitgliederliste 40

R

- Remotepostfach
 - Active Directory Benutzerkonto 136
 - Alias 136
 - Archivpostfach 138
 - Automatisierungsgrad 136
 - Azure Active Directory
 - Benutzerkonto 138
 - bearbeiten 135
 - Benutzeranmeldename 136
 - Benutzerpostfach 136
 - erstellen 134
 - Exchange Online Postfach 138
 - Gerätepostfach 136
 - Kontendefinition 131, 136
 - Lizenz 134
 - Microsoft Exchange Organisation 136

- moderieren 136, 139
- ohne Lizenz 134
- Person 136
- Postannahme 139
- Raumpostfach 136
- Remotekonfiguration 138
- SMTP-Adresse 138

- Revisionsfilter 36

S

- Schema
 - aktualisieren 35
 - Änderungen 35
 - komprimieren 35
- Synchronisation
 - Benutzer 12
 - Berechtigungen 12
 - beschleunigen 36
 - einrichten 10
 - Exchange Hybrid 130, 141
 - konfigurieren 21, 33
 - Microsoft Exchange 10
 - Scope 33
 - starten 21
 - Synchronisationsprojekt
 - erstellen 21
 - Variable 33
 - Verbindungsparameter 21, 33
 - verhindern 43
 - Workflow 21, 34
- Synchronisationsanalysebericht 43
- Synchronisationskonfiguration
 - anpassen 33-34
- Synchronisationsprojekt
 - deaktivieren 43

- erstellen 21
 - Projektvorlage 144-145
- Synchronisationsprotokoll 29
- Synchronisationsrichtung
 - In das Zielsystem 21, 34
 - In den Manager 21
- Synchronisationsserver 7
 - installieren 13
 - Jobserver 13
 - konfigurieren 13, 17
 - Remotenzugriff 17
- Synchronisationsworkflow
 - erstellen 21, 34

Z

- Zeitplan
 - deaktivieren 43
- Zielsystemabgleich 38
- Zielsystemverantwortlicher 65